

16. Wahlperiode

---

**Vorlage – zur Kenntnisnahme –**

**Barrierefreies Berlin – 15 Jahre Leitlinien zum Ausbau  
Berlins als behindertengerechte Stadt**

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

Der Senat von Berlin  
SenIntArbSoz – I B 17 -  
Telefon: 9028 (928) 2715

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über

Senatskanzlei - G Sen -

Vorlage

- zur Kenntnisnahme -  
des Senats von Berlin

über

Barrierefreies Berlin – 15 Jahre Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt

-----  
Der Senat legt nachstehende Vorlage dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Am 15. September 1992 hat der Senat die von der damaligen Senatsverwaltung für Soziales in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Behinderte erarbeiteten Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt beschlossen. Allen Menschen mit und ohne Behinderung soll ermöglicht werden, gleichberechtigt am vielfältigen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben in Berlin teilzunehmen. Der bisher einzige Bericht des Senates an das Abgeordnetenhaus von Berlin über die Umsetzung der Leitlinien datiert vom 6. Januar 1997 (Drucksache 13/1208 des Abgeordnetenhauses von Berlin).

Im "Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle" dokumentiert der beigefügte Bericht sehr detailliert die zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten zum Ausbau Berlins als barrierefreie Stadt in den vergangenen 15 Jahren sowie den erreichten Umsetzungsstand der Leitlinien.

Nach 15 Jahren Leitlinien zieht auch der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung folgende positive Bilanz:

„Der vorliegende Bericht zeigt eindrucksvoll, in welchem Tempo und Ausmaß sich das Prinzip der Barrierefreiheit bereits durchgesetzt hat und die heutige bau- und verkehrstechnische Infrastruktur der Stadt prägt. Natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel, aber wir befinden uns mit den Leitlinien nach wie vor auf einem guten Weg, der nicht umkehrbar ist.“

Der Vorsitzende des Landesbeirates für Menschen mit Behinderung wurde ebenfalls beteiligt und stimmt dem Bericht zu.

Für die Zukunft bleibt es weiter Auftrag und Ziel, im gleichen Maße die Belange körperlich wie sinnesbehinderter und auch lerneingeschränkter Menschen zu berücksichtigen und auf ein barrierefreies Berlin für alle Menschen hinzuarbeiten.

Über die weitere Entwicklung soll zukünftig alle vier Jahre im Behindertenbericht (nach § 11 Abs. 2 Landesgleichberechtigungsgesetz - LGBG -) informiert werden, jedoch nicht mehr mit diesem Detailgrad.

Zugunsten der Klarheit und Lesbarkeit des Textes wurde weitgehend eine neutrale Form, wie z.B. „Menschen mit Behinderung“, „Fahrgäste“ gewählt. Wo dies nicht möglich war, wurde die männliche und die weibliche Form verwendet (z.B. „der Fahrer / die Fahrerin“, Rollstuhlfahrer/innen). Die Textteile der Beauftragten für Menschen mit Behinderung sind meist in „Ich-Form“ verfasst und so auch in den Bericht eingestellt.

Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Keine unmittelbaren Auswirkungen

Gesamtkosten:

Keine

Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Keine unmittelbaren Auswirkungen

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

Alle Aussagen/Vorhaben stehen unter dem Finanzierungsvorbehalt.

Berlin, den 04. Dezember 2007

Der Senat von Berlin

Klaus W o w e r e i t  
Reg. Bürgermeister

Dr. Heidi K n a k e – W e r n e r  
Senatorin für Integration,  
Arbeit und Soziales

# Barrierefreies Berlin

15 Jahre Leitlinien zum Ausbau Berlins  
als behindertengerechte Stadt

**Redaktionsschluss**

25.09.2007

**Herausgeber**

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales  
Referat I B  
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

**Fachliche  
Auskünfte**

Tel. (030) 9028 - 2715 (Bauangelegenheiten)  
Tel.: (030) 9028 - 2640 (Verkehrsangelegenheiten)  
Fax (030) 9028 - 2063

E-Mail

[Peter.Rymon-Lipinski@senias.verwalt-berlin.de](mailto:Peter.Rymon-Lipinski@senias.verwalt-berlin.de)  
[Irmgard.Koenigstorfer@senias.verwalt-berlin.de](mailto:Irmgard.Koenigstorfer@senias.verwalt-berlin.de)

Homepage

<http://www.berlin.de/sen/soziales/>

<b>1.</b>	<b>ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR .....</b>	<b>5</b>
1.1	<b>Zugängigkeit von Bahnhöfen und Haltestellen .....</b>	<b>5</b>
1.1.1	U-Bahnhöfe .....	5
1.1.2	S-Bahnhöfe .....	7
1.1.3	Straßenbahnhaltestellen .....	10
1.1.4	Bushaltestellen .....	10
1.2	<b>Beförderungsmittel .....</b>	<b>11</b>
1.2.1	Barrierefreie U-Bahnzüge .....	11
1.2.2	Barrierefreie S-Bahnzüge .....	12
1.2.3	Barrierefreie Straßenbahnzüge .....	13
1.2.4	Barrierefreie Busse .....	14
1.2.5	Barrierefreie Taxen .....	15
1.2.6	Taxi-Bestellung durch die BVG .....	15
1.2.7	Servicedienste der Verkehrsträger .....	15
1.2.8	Fährschiffsverkehr und Ausflugschiffahrt .....	16
<b>2.</b>	<b>ÜBERREGIONALE VERKEHRSVERBINDUNGEN .....</b>	<b>16</b>
2.1	Fernbahnhöfe .....	16
2.2	Flughäfen .....	17
2.3	Busbahnhöfe .....	17
<b>3.</b>	<b>ÖFFENTLICHES STRAßENLAND SOWIE ÖFFENTLICHE GRÜN- UND ERHOLUNGSANLAGEN .....</b>	<b>18</b>
3.1	Gehweggestaltung .....	18
3.2	Bordsteinabsenkung mit Gehwegsicherung .....	18
3.3	Lichtsignalanlagen (LSA) - Ampeln .....	19
3.4	Baustellensicherungen (RSA) .....	19
3.5	Absicherung von Straßen- und Stadtbahntrassen .....	20
3.6	Parkplätze für Menschen mit Behinderung .....	20
3.7	Barrierefreie öffentliche Toiletten .....	21
3.8	Parkanlagen, Grünanlagen, Spielplätze, Wanderwege .....	21
<b>4.</b>	<b>BAULICHKEITEN .....</b>	<b>21</b>
4.1	Verwaltungsgebäude .....	21
4.2	<b>Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungsorte .....</b>	<b>22</b>
4.2.1	Ausgangssituation .....	22
4.2.2	Erste Bestandsaufnahme .....	22
4.2.3	Erstellung der aktuellen Zwischenbilanz .....	22
4.2.4	Barrierefreiheit bei Theatern .....	23
4.2.5	Umsetzung der Barrierefreiheit .....	23
4.2.6	Datenbestandsaufnahme durch Albatros e. V. ....	24
4.2.7	Barrierefreiheit bei Kirchen, Synagogen und Moscheen .....	24
4.2.8	AG Kultur für Menschen mit Behinderung .....	24
4.3	<b>Kindertagesstätten und Schulen .....</b>	<b>25</b>
4.3.1	Allgemein .....	25
4.3.2	Kindertagesstätten .....	25
4.3.3	Schulen .....	26
4.4	<b>Krankenhäuser .....</b>	<b>27</b>

<b>4.5</b>	<b>Arztpraxen und Apotheken .....</b>	<b>27</b>
4.5.1	Arztpraxen.....	27
4.5.2	Apotheken .....	28
<b>4.6</b>	<b>Sportanlagen .....</b>	<b>29</b>
4.6.1	Sporthallen: .....	29
4.6.2	Tennishallen: .....	29
4.6.3	Sportplätze: .....	29
4.6.4	Frei-, Strand- und Hallenbäder:.....	29
<b>4.7</b>	<b>Private Geschäftswelt/Dienstleistungen.....</b>	<b>30</b>
<b>4.8</b>	<b>Wohnungen .....</b>	<b>31</b>
<b>5.</b>	<b>FAZIT UND AUSBLICK DES LANDESBEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG .....</b>	<b>33</b>
<b>6.</b>	<b>BARRIEREFREIE BEZIRKE - ERFOLGE, ERFAHRUNGEN UND ZIELE BERICHTE DER BEZIRKSBEAUFTRAGTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG .</b>	<b>35</b>
<b>6.1</b>	<b>BA Charlottenburg-Wilmersdorf.....</b>	<b>35</b>
<b>6.2</b>	<b>BA Friedrichshain – Kreuzberg .....</b>	<b>36</b>
<b>6.3</b>	<b>BA Lichtenberg.....</b>	<b>37</b>
<b>6.4</b>	<b>BA Marzahn – Hellersdorf .....</b>	<b>40</b>
<b>6.5</b>	<b>BA Mitte .....</b>	<b>41</b>
<b>6.6</b>	<b>BA Neukölln.....</b>	<b>43</b>
<b>6.7</b>	<b>BA Pankow.....</b>	<b>44</b>
<b>6.8</b>	<b>BA Reinickendorf .....</b>	<b>45</b>
<b>6.9</b>	<b>BA Spandau .....</b>	<b>46</b>
<b>6.10</b>	<b>BA Steglitz – Zehlendorf.....</b>	<b>47</b>
<b>6.11</b>	<b>BA Tempelhof – Schöneberg .....</b>	<b>48</b>
<b>6.12</b>	<b>BA Treptow – Köpenick.....</b>	<b>49</b>
<b>7.</b>	<b>ANLAGEN .....</b>	<b>52</b>
<b>7.1</b>	<b>Anlage 1 Kulturelle Einrichtungen .....</b>	<b>52</b>
7.1.1	Bewertungskriterien (Albatros e.V.) .....	52
7.1.2	Theater / Kabarett / Revue in Berlin .....	53
7.1.3	Bühnen und Orchester (SkziKultur).....	55
7.1.4	Museen in Berlin (Albatros e.V.) .....	56
7.1.5	Ausstellungen in Berlin (Albatros e.V.).....	58
7.1.6	Galerien in Berlin (Albatros e.V.).....	59
<b>7.2</b>	<b>Anlage 2 Herstellung der Barrierefreiheit in den kulturellen Einrichtungen.....</b>	<b>61</b>
<b>7.3</b>	<b>Anlage 3 Verwaltungsgebäude .....</b>	<b>68</b>
<b>7.4</b>	<b>Anlage 4 Bildungseinrichtungen .....</b>	<b>72</b>

# 1. Öffentlicher Personennahverkehr

## 1.1 Zugänglichkeit von Bahnhöfen und Haltestellen

### 1.1.1 U-Bahnhöfe

Seit Inkrafttreten der Leitlinien im Jahre 1992 müssen neue U-Bahnhöfe grundsätzlich so gebaut werden, dass sie und die dazugehörigen Einrichtungen von Menschen mit Behinderung, einschließlich von Menschen im Rollstuhl, ohne fremde Hilfe erreicht und genutzt werden können.

Beim Neubau von U-Bahnstrecken werden die U-Bahnhöfe so geplant und gebaut, dass die Bahnhöfe und die dazugehörigen Einrichtungen von Menschen im Rollstuhl, aber auch von blinden und sehbehinderten Menschen ohne fremde Hilfe erreicht und genutzt werden können.

Bei Grundsanierung, Umbau, Rekonstruktion oder Wiederinbetriebnahme vorhandener U-Bahnhöfe ist nicht der Senat zuständig, sondern die BVG. (Dies gilt analog auch in anderen Bereichen für die DB AG bzw. die S-Bahn Berlin GmbH). In der Regel wird der barrierefreie Ausbau mitrealisiert. Aufgrund baulicher Gegebenheiten ist es nicht immer möglich, einen durchgehenden Aufzug von der Straße bis auf den Bahnsteig einzurichten. Einige Bahnhöfe haben mehrere Bahnsteige bzw. Bahnsteige auf verschiedenen Ebenen. Deshalb sind stellenweise mehrere Aufzüge zu nutzen, um einen Bahnsteig zu erreichen (z. B. U-Bahnhof Hermannplatz).

Die Erstellung von Aufzugsanlagen bei vorhandenen U-Bahnhöfen ist in der Regel mit sehr hohen Kosten verbunden, so dass der barrierefreie Ausbau des U-Bahnnetzes nur in kleinen Schritten erfolgen kann. Basis für den Ausbau ist eine von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung mit der „AG Bauen und Verkehr - barrierefrei“ abgestimmte Prioritätenliste. Diese sieht für den Zeitraum bis 2010 die Herstellung von mindestens 22 weiteren Aufzügen vor. Die Kosten für den barrierefreien Ausbau eines U-Bahnhofes mit einem Aufzug, Blindenleitstreifen und ggf. Bahnsteiganpassungen betragen in Abhängigkeit von der Lage des Bahnhofs durchschnittlich 1 - 1,5 Mio. €. Bis 2010 ist somit mit Kosten von ca. 30 Mio. € zu rechnen. Der barrierefreie Ausbau der U-Bahnhöfe wird im Rahmen der Grunderneuerung bzw. als Neubau an wichtigen, System vernetzenden Umsteigebahnhöfen durchgeführt. Aufgrund des erheblichen Finanzvolumens und des Planungsvorlaufs, der notwendig ist, alle Bahnhöfe barrierefrei zu gestalten, ist nur eine schrittweise Herstellung möglich.

Seit 1992 sind zu den damals 12 vorhandenen U-Bahnhöfen mit Aufzügen weitere 48 U-Bahnhöfe mit heute insgesamt 97 Aufzügen hinzugekommen. Außerdem sind 10 U-Bahnhöfe mit Rampen ausgestattet.

Von den 170 heute vorhandenen U-Bahnhöfen sind damit 41 % barrierefrei ausgestattet. Zurzeit sind weitere Aufzugsanlagen in den U-Bahnhöfen Frankfurter Tor (U5), Frankfurter Allee (U5) und Mehringdamm (U6, U7) im Bau. In Vorbereitung ist der Baubeginn noch in 2007 auf den U-Bahnhöfen Lichtenberg (U5), Potsdamer Platz (U2), Tierpark (U5) und Spittelmarkt (U2). Voraussichtlich werden bis Ende 2008 66 U-Bahnhöfe mit Aufzügen ausgestattet sein. Das bedeutet, dass dann - unter Berücksichtigung der U-Bahnhöfe mit Rampen – rd. 44 % aller Berliner U-Bahnhöfe für Menschen mit Behinderung, ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, Eltern mit Kinderwagen, Fahrgäste mit Gepäck und vorübergehend mobilitätsbeeinträchtigte Menschen barrierefrei erreichbar sind.

In Abhängigkeit von den Finanzierungsmöglichkeiten ist geplant, weitere wichtige U-Bahnhöfe in den nächsten Jahren barrierefrei auszubauen. Hierzu zählen u. a. die Bahnhöfe Leopoldplatz (U6/U9), Kurt-Schumacher-Platz (U6), Hallesches Tor (U1, U6), Turmstraße (U9), Strausberger Platz (U5) und Südstern (U7).

Die Berliner U-Bahn steht damit bei der Nachrüstung von Aufzügen deutschlandweit an der Spitze.

Für blinde und sehbehinderte Menschen werden die Steuertasten in den Aufzügen in Braille beschriftet, akustische Signale und Sprachbausteine geben weitere Informationen. Im Normalfall sind die Abmessungen der Aufzüge (140x210 cm) auch auf die Möglichkeit des Fahrradtransportes ausgerichtet.

Die BVG ist bemüht, die Wartung, den Reparaturservice und die Reinigung der Aufzüge zu optimieren und somit häufigen Ausfällen vorzubeugen. Die von der BVG betriebenen Aufzüge sind zum Teil einer automatischen Störungsmeldestelle angeschlossen. Den mutwilligen Verunreinigungen von Aufzügen wird bereits durch besonders intensive Kontroll- und Reinigungsmaßnahmen entgegengewirkt. Um mutwillige Außerbetriebsetzungen, die häufig Ursache für den Stillstand der Aufzüge sind, entgegenzuwirken, werden technische Lösungen angedacht, wie z.B. Videoüberwachung. Technische Störungen werden unverzüglich den Entstörungsdiensten gemeldet und beseitigt.

Da öffentliche Verkehrsmittel so gestaltet sein sollen, dass auch Personen mit eingeschränkter Wahrnehmung, wie sehbehinderte, blinde oder hörbehinderte Fahrgäste, sich in ihnen zurechtfinden, wurde für sehbehinderte, blinde und hörbehinderte Menschen ein Informations-, Leit- und Orientierungssystem aufgebaut, das ständig erweitert wird.

Insgesamt 90 U-Bahnhöfe sind inzwischen mit Leit- und Orientierungssystemen für blinde und sehbehinderte Menschen ausgestattet worden. Bei Bahnhofsneubauten und bei bestehenden Bahnhöfen im Rahmen der Grundinstandsetzung oder im Zusammenhang mit Aufzugseinbauten werden Rillenplatten mit Aufmerksamkeitsfeldern nachgerüstet.

Bei allen Neubau-, Umbau- und Rekonstruktionsmaßnahmen werden Tunnelgänge sowie alle Bereiche des Bahnhofs im Rahmen eines Sonder-Aufhellungsprogrammes in der vorgeschriebenen Beleuchtungsstärke von 120 Lux besser ausgeleuchtet.

Die erste und letzte Stufe von Treppen werden kontrastreich markiert.

Alle Bahnsteige, abgesehen von denen, die in absehbarer Zeit für Baumaßnahmen anstehen, sind mit schwarz-weißen Bahnsteigkantenmarkierungen versehen.

Auf jedem Bahnsteig und in jeder Vorhalle befinden sich an gut sichtbaren Stellen mit einem Hinweisschild „i“ gekennzeichnete Informationstafeln, die Informationen über Fahrpläne, Fahrplanänderungen und Orientierungspläne für den Bahnhof beinhalten. Aufgrund der unterschiedlichen baulichen Gegebenheiten auf den Bahnhöfen kann bedauerlicherweise nicht immer der gleiche Standort festgelegt werden. Auch können die Informationstafeln nicht in einer Höhe angebracht werden, die den Belangen aller Personen mit unterschiedlichen Behinderungen gerecht wird.

Auf allen U-Bahnhöfen wurden zur Informationsgewinnung und Sicherheitsgewährleistung Notruf- und Informationssäulen aufgestellt, die mit einer zentralen Leitstelle verbunden sind. Die Bedienelemente der Säulen sind so angeordnet, dass sie durch Rollstuhlnutzer und Kleinwüchsige betätigt werden können. Mittels dieser Säulen können problemlos Anfragen z.B. zur Verfügbarkeit von Aufzügen gestellt werden.

Zur Überbrückung des Niveauunterschiedes zwischen U-Bahnfahrzeug und Bahnsteigkante sind die Bahnhöfe, die über eine barrierefreie Erschließung oder Umsteigemöglichkeit verfügen, seit dem 1.3.1996 mit einer mobilen Rampe ausgerüstet, die von der Zugfahrerin / vom Zugfahrer am ersten Wagen angelegt wird.

Bei der neuen U-Bahnfahrzeuggeneration der Baureihe H (Großprofil) beträgt die Wagenfußbodenhöhe 95 cm über Schienenoberkante. Somit ergibt sich ein Niveauunterschied von maximal 2,5 cm zur künftigen Bahnsteighöhe (92,5 cm) bzw. maximal 5,0 cm zur heutigen Bahnsteighöhe.

Die neuen Kleinprofilfahrzeuge der Baureihe HK haben eine Fußbodenhöhe von 87,5 cm über Schienenoberkante. Bei Grundsaniierungen und Bahnhofsneubauten wird die Bahnsteighöhe mit 85 cm festgelegt, wodurch sich ebenfalls ein Niveauunterschied von maximal 2,5 cm ergibt.

Im Zuge der Errichtung der Neubaustrecke U55 zwischen Hauptbahnhof und Brandenburger Tor werden die drei neuen U-Bahnhöfe mit Aufzügen und Leitsystemen ausgestattet. Diese werden bei Inbetriebnahme der Strecke in Betrieb genommen.

### 1.1.2 S-Bahnhöfe

Seit dem Leitlinienbeschluss werden neue S-Bahnhöfe grundsätzlich so gebaut, dass sie und die dazugehörigen Einrichtungen von Menschen mit Behinderungen, einschließlich von Menschen mit Rollstuhl, ohne fremde Hilfe erreicht und genutzt werden können (z. B. Julius-Leber-Brücke (Kolonnenstraße)).

Bei S-Bahnhöfen, welche komplett grundsaniert oder verschoben werden (z. B. S-Bahnhöfe auf der S25), wird die barrierefreie Erschließung nach den geltenden Vorschriften mitgeplant und in Abstimmung mit den örtlichen Verbänden für Menschen mit Behinderung gebaut.

Im Jahr 2007 erhielten die S-Bahnhöfe Waidmannslust und Blankenburg einen Aufzug. Mit Inbetriebnahme des People-Mover am S-Bahnhof Betriebsbahnhof Rummelsburg sind mit Stand Juni 2007 74 reine S-Bahnhöfe über Aufzüge erschlossen.

In Berlin sind in 2007 somit 111 reine S-Bahnhöfe (ohne Wuhletal) in Betrieb. Davon sind 86 S-Bahnhöfe entweder über eine Rampe oder einen Aufzug barrierefrei erreichbar. Das entspricht einem Anteil von 77,5 %.

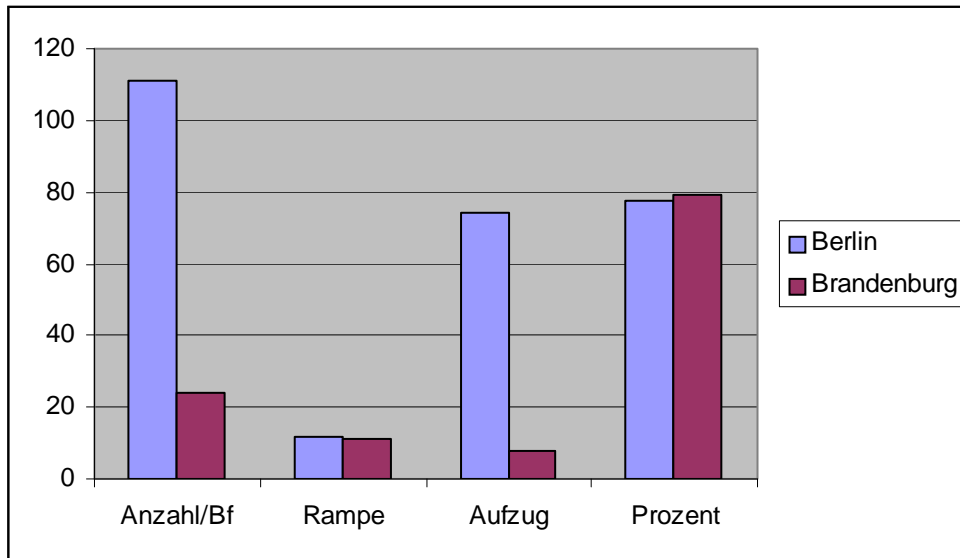
Mit Rollstühlen nutzbarer Zugang an reinen S-Bahnhöfen:

Rampe	Aufzug	<u>ohne Rampe bzw. Aufzug</u>
		Adlershof
Biesdorf (nur R. Frie/Zoo)	Anhalter Bahnhof	Alt-Reinickendorf
Buch	Bellevue	Altglienicke
Buckower Chaussee	Beusselstraße	Attilastraße
Grünbergallee	Betriebsbf. Rummelsburg	Baumschulenweg
Lankwitz	Blankenburg	Betriebsbf. Schöneweide
Lichtenrade	Bornholmer Straße	Eichborndamm
Mehrower Allee	Botanischer Garten	Frankfurter Allee
Oberspree	Bundesplatz	Gehrenseestraße
Poelchaustraße	Feuerbachstraße	Grunewald
Raoul-Wallenberg-Straße	Friedenau	Hirschgarten
Spindlersfeld	Friedrichsfelde Ost	Humboldthain
Wartenberg	Friedrichshagen	Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik
Wuhletal (Bf gehört BVG)	Frohnau	Kaulsdorf
	Greifswalder Straße	Marienfelde
	Grünau	Nöldnerplatz
	Hackescher Markt	Ostkreuz
	Halensee	Schönholz
	Heerstraße	Unter den Linden
	Heidelberger Platz	Warschauer Straße
	Heiligensee	Wilhelmshagen
	Hermannstraße	Wilhelmsruh
	Hermsdorf	Wuhlheide
	Hohenzollerndamm	Yorckstraße
	Innsbrucker Platz	Yorckstraße (Großgörschenstraße)

<b>Rampe</b>	<b>Aufzug</b>	<b>ohne Rampe bzw. Aufzug</b>
	Jannowitzbrücke	
	Köllnische Heide	
	Köpenick	
	Landsberger Allee	
	Lichterfelde Süd	
	Lichterfelde West	
	Mahlsdorf	
	Marzahn	
	Messe Nord/ICC	
	Messe Süd	
	Mexikoplatz	
	Neukölln	
	Nikolassee (nur die S1)	
	Nordbahnhof	
	Olympiastadion	
	Oranienburger Straße	
	Osdorfer Straße	
	Pankow	
	Pankow-Heinersdorf	
	Pichelsberg	
	Plänterwald	
	Prenzlauer Allee	
	Priesterweg	
	Rahnsdorf	
	Rathaus Steglitz	
	Rummelsburg	
	Savignyplatz	
	Schichauweg	
	Schlachtensee	
	Schöneberg	
	Schönhauser Allee	
	Schulzendorf (b. Tegel)	
	Sonnenallee	
	Springpfuhl	
	Storkower Straße	
	Stresow	
	Südende	
	Sundgauer Straße	
	Tegel	
	Tempelhof	
	Tiergarten	
	Treptower Park	
	Waidmannslust	
	Wedding	
	Westend	
	Westhafen	
	Westkreuz	
	Wittenau (Wilhelmsruher Damm)	
	Wollankstraße	
	Zehlendorf	

## Anzahl mit Rollstühlen nutzbarer Zugänge an reinen S-Bahnhöfen in Berlin und Brandenburg

	Anzahl/Bf	Rampe	Aufzug	Prozent	Fahrtreppen	Ohne
Berlin	111	12	74	77,5 %	37	25
Brandenburg	24	11	8	79,2 %	1	5



Im Zuge der Grunderneuerung der S9 werden die S-Bahnhöfe Adlershof und Baumschulenweg mit Aufzügen und Blindenleitstreifen ausgerüstet.

Innerhalb des Umbaus Berlin Ostkreuz wird die Infrastruktur erweitert (Schaffung von Regionalbahnhalten) und barrierefrei komplettiert. Auch der S-Bahnhof Warschauer Straße wird mit der Grunderneuerung durch den Einbau von zwei Aufzügen barrierefrei erreichbar. Alle reinen S-Bahnhöfe erhalten innerhalb der Grunderneuerung Blindenleitstreifen.

Weitere Aufzugseinbauten im Zusammenhang mit der Streckenerüchtigung der Dresdner Bahn, der Kremmener Bahn und der Strecke nach Frankfurt/Oder sind geplant und werden als Zusammenhangsmaßnahme mit der DB Netz AG mittelfristig realisiert.

Aufzugseinbauten ohne Grundsanierung des S-Bahnhofes werden gegenwärtig mit dem Land Berlin abgestimmt. Beispielhaft genannt sind hier die S-Bahnhöfe Frankfurter Allee, Altglienicke und Biesdorf.

Die Grunderneuerung des S-Bahnhofes Yorckstraße in alter Lage wird in 2007 geplant und mit einem Baubeginn ist voraussichtlich in 2008 zu rechnen.

Mit Inbetriebnahme der U55 zwischen Hauptbahnhof und Brandenburger Tor wird der S-Bahnhof Unter den Linden in 2009 über einen maschinenlosen Aufzug (BVG, DB Station&Service) erreicht.

Die im Berliner S-Bahnnetz geltende Ausnahmeregelung, wonach die Bahnsteighöhe auf 103 cm festgelegt war, wurde nicht verlängert. Die Deutsche Bahn AG ist verpflichtet, die Eisenbahn Bau- und Betriebsordnung (EBO) anzuwenden. Die zulässige Bahnsteighöhe über Schienenoberkante beträgt demnach nur noch 96 cm.

Bei den S-Bahnzügen der Baureihe 481 befindet sich der Wagenfußboden 100 cm über Schienenoberkante und damit 4 cm über dem Bahnsteigniveau gemäß EBO bzw. 3 cm unter dem Bahnsteigniveau bei Bahnsteighöhen mit Ausnahmegenehmigung (v.a. in den östlichen Bezirken und auf dem Südring).

An S-Bahnhöfen mit barrierefreien Zugangs- und Umsteigemöglichkeiten stehen zur Überwindung der Höhenunterschiede zwischen Bahnsteigkante und Fahrzeugfußboden mobile Rampen zur Verfügung. Die Höhendifferenz bei älteren S-Bahnzügen (Baureihen 480 und 485) beträgt zwischen Null und 16 cm - am häufigsten von ca. 13 bis 14 cm -. Das Bahnhofspersonal ist verpflichtet, auf Bitten von Menschen mit Behinderung mobile Rampen an den Zug zu legen und die Aufsicht des Umsteige- oder Zielbahnhofs zu verständigen, damit auch hier den Fahrgästen mit Behinderung Hilfestellung geleistet werden kann.

Um auch auf personalfreien Bahnhöfen die Verbindung zu einem Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, wurden an den Fahrscheinautomaten InfoRufSäulen (IRS) installiert. Nach Betätigen eines Tasters (auch für Rollstuhlfahrer/innen, Kinder und Kleinwüchsige in 85 cm Höhe) erfolgt der Verbindungsaufbau zu einem/einer fachkundigen S-Bahnmitarbeiter/-mitarbeiterin. In Berlin gibt es 48 Bahnhöfe mit InfoRuf-Säulen.

### **1.1.3 Straßenbahnhaltestellen**

Seit dem Leitlinienbeschluss müssen in Berlin die Straßenbahnen und Straßenbahnhaltestellen so beschaffen sein, dass sie von Menschen mit Behinderung gefahrlos und ohne Hilfe erreicht und genutzt werden können.

Im 190 km langen Berliner Streckennetz gibt es zurzeit 799 Straßenbahnhaltestellen. Bis jetzt konnten schon 393 Straßenbahnhaltestelleninseln (entspricht 49,1%) mit einer Höhe von 22 cm umgebaut werden. Zusätzlich wurden 140 straßenbündige Haltestellen in Randlage mit abgesenktem Bordsteinbereich umgebaut.

Durch den Einsatz der Niederflurwagen mit einem Hublift sind damit 66% der Haltestellen für Rollstuhlfahrer/innen nutzbar. Im Zuge der Grundsanierung von Straßenbahnstrecken sowie beim Neubau von Strecken werden die Haltestellen in ihrer Höhe so hergerichtet, dass der Höhenunterschied zum Fahrzeugboden nur wenige Zentimeter beträgt und ein nahezu stufenloser Einstieg in die Fahrzeuge gewährleistet wird. Für blinde und sehbehinderte Menschen ist durch taktile und kontrastreiche Bodeninformationen eine eindeutige und gefahrlose Hinführung zur Haltestellensäule gewährleistet. Ziel der BVG ist es gleichzeitig, dass die zuständigen Tiefbauämter ein rollstuhlgerechtes Umfeld schaffen.

An wichtigen Umsteigepunkten und Haltestellen werden dynamische Fahrgastinformationsanzeiger (DAISY-Anzeiger) installiert, die den Fahrgästen aktuelle Informationen über die Ankunft der Züge und das aktuelle Betriebsgeschehen geben.

Bei Erneuerung bzw. Grundsanierung der Haltestelleninseln erfolgt die Oberflächenbefestigung entsprechend dem Haltestellenkonzept der BVG mit stufenlosem Zugang, schwarz/weiß markierten Bahnsteigkanten, Schutzgittern und taktilen Blindenleitstreifen analog den U- und S-Bahnhöfen.

### **1.1.4 Bushaltestellen**

Seit dem Leitlinienbeschluss müssen die Bushaltestellen grundsätzlich so angelegt werden, dass sie von Menschen mit Behinderung gefahrlos erreicht werden können.

Durch geeignete bauliche oder verkehrstechnische Maßnahmen sind die Bushaltestellen so zu gestalten, dass ein schnelles und bequemes Aus- und Einsteigen der Fahrgäste einschließlich Menschen im Rollstuhl und anderer mobilitätsbehinderter Menschen ermöglicht wird.

Für blinde und sehbehinderte Menschen soll durch taktile und kontrastreiche Bodeninformationen eine eindeutige und gefahrlose Hinführung zum Haltestellenmast gewährleistet werden. Eine deutliche Abgrenzung zwischen dem Aufenthaltsbereich der Haltestelle und einem ggf. vorhandenen Radweg soll im Sinne von Satz 1 und 2 hergestellt werden.

In Berlin sind insgesamt 6.600 Bushaltestellen vorhanden (Tagesnetz).

Von diesen 6.600 Bushaltestellen sind 37 Haltestellen mit Sonderborden und 17 davon mit Blindenleitstreifen angelegt worden, die jeweils eine Bordsteinhöhe von 12 - 15 cm aufweisen.

## 1.2 Beförderungsmittel

### 1.2.1 Barrierefreie U-Bahnzüge

Die BVG verfügt gegenwärtig über einen Gesamtbestand von 1.276 U-Bahnwagen im Groß- und Kleinprofilnetz, für deren Anschaffung nicht der Senat zuständig ist.

Die Baureihen (BR) teilen sich wie folgt auf:

BR A 3 und A 3L	: 388 Wagen (Kleinprofil)
BR G I/1	: 102 Wagen (Kleinprofil)
BR HK	: 16 Wagen (Kleinprofil)
BR F	: 494 Wagen (Großprofil)
BR H	: 276 Wagen (Großprofil)

Die Stufe vom Bahnsteig zum Fahrzeugfußboden beträgt bei den bisherigen Zügen etwa 15 cm. Ihre Höhe schwankt in Abhängigkeit von den örtlichen Bahnsteigverhältnissen und dem Grad der Beladung des jeweiligen U-Bahnwagens. Zur Überbrückung des noch vorhandenen Niveauunterschieds zwischen Fahrzeug und Bahnsteigkante wurden ab dem 01.03.1996 im gesamten U-Bahnbereich tragbare Rampen für Rollstuhlfahrer/innen eingeführt. Die zusammenklappbaren Rampen werden vom Zugpersonal angelegt.

Vorerst wurden die Bahnhöfe mit bereits vorhandenen Personenaufzügen bzw. Auffahrampen und einige Umsteigebahnhöfe mit diesen Rampen ausgerüstet.

Alle U-Bahnwagen weisen folgende Ausrüstungen auf:

- Optisch-akustische Türschließenrichtungen
- Lautsprecheranlagen und Ansage des jeweils nächsten Bahnhofs sowie Hinweise auf Umsteigemöglichkeiten
- Notsprechstellen, die bei Betätigung der Notbremsgriffe eine Sprechverbindung zur Fahrerin / zum Fahrer herstellen

Um den sehbehinderten und blinden Fahrgästen das Auffinden des Türöffnungstasters zu erleichtern, wurden bei den seit 1990 angeschafften U-Bahnwagen (564 Wagen) Tastprofile an den Türen angebracht.

Bei den neuen Zügen der Baureihen H und HK ist der Einstieg fast niveaugleich mit dem Bahnsteighöhen-Nennmaß ausgeführt. Diese Züge verfügen über eine Luftfederung, so dass die Fußbodenhöhe unabhängig vom Grad der Beladung konstant bleibt.

Die U-Bahnzüge der BR H verfügen

- jeweils am Übergang zwischen den Wagen über ein Mehrzweckabteil für Kinderwagen, Rollstühle und Fahrräder
- über eine automatisierte akustische Haltestellenansage des nächsten Bahnhofs und eine optische Anzeige, die oberhalb der Übergänge jeweils am Wagenende eingebaut wird
- über durchgängig berollbare Fahrzeuge
- über eine kontrastreiche Innenausstattung für sehbehinderte Fahrgäste
- über Türen mit Tastlippen
- über eine Anordnung der Haltestangen, die mit Vertretern der Verbände für Menschen mit Behinderung abgestimmt wurde.

Mit der neu entwickelten BR H kommen Fahrzeuge zum Einsatz, die eine automatische Niveauregulierung besitzen und somit einen niveaugleichen Ein- und Ausstieg auf den Bahnhöfen bis auf einen Niveauunterschied von 2,5 cm ermöglichen.

Bei der neuen U-Bahnfahrzeuggeneration der BR H (Großprofil) beträgt die Wagenfußbodenhöhe 95 cm über Schienenoberkante. Somit ergibt sich der Niveauunterschied von maximal 2,5 cm zur künftigen Bahnsteighöhe (92,5 cm) bzw. maximal 5,0 cm zur heutigen Bahnsteighöhe.

Die neuen Kleinprofilfahrzeuge der BR HK haben eine Fußbodenhöhe von 87,5 cm über Schienenoberkante. Die künftige Bahnsteighöhe wird mit 85 cm festgelegt, wodurch sich ebenfalls ein Niveauunterschied von maximal 2,5 cm ergibt.

### 1.2.2 Barrierefreie S-Bahnzüge

Der aktuelle Bestand an Fahrzeugen setzt sich wie folgt zusammen:

BR 480 (fahrzeuggebundene Klapprampe an Tür 3)	78 Fahrzeuge
BR 481 (fahrzeuggebundene Klapprampe an Tür 1)	500 Fahrzeuge
BR 485 (Anlegerampe im Fahrzeug)	86 Fahrzeuge

Sämtliche S-Bahnsteige sind mit Überfahrrampen ausgestattet, die im Bedarfsfall durch die Aufsicht oder den Triebfahrzeugführer / die Triebfahrzeugführerin angelegt werden und so Rollstuhlfahrer(inne)n einen sicheren Ein- bzw. Ausstieg ermöglichen.

Bei dem vorhandenen Fahrzeugpark ist mit Ausnahme der Baureihe 480 zwischen Bahnsteig und Wagenboden (bahnsteig- und beladungsabhängig) in der Regel eine Stufe von fast Null bis 16 cm - am häufigsten von ca. 13 bis 14 cm- vorhanden. Der Spalt und Höhenunterschied wird mittels manuell anlegbarer Einstieghilfen (mobile Handrampen) überwunden.

Die S-Bahnwagen der Baureihe 480, verfügen jeweils am Wagenende über ein sog. Mehrzweckabteil, das Stellplätze für Rollstuhlbenutzer/innen, aber auch für Kinderwagen und Fahrräder bereithält. Die Stufe zwischen Bahnsteig und Wagenboden der Baureihe 480 liegt bahnsteigabhängig im Bereich Null bis 7 cm; der Spalt zum Bahnsteig wird an besonders gekennzeichneten Fahrgastraumtüren durch eine am Fahrzeug installierte und mit Öffnung der Tür automatisch ausfahrende Klapprampe verkleinert.

Die S-Bahnfahrzeuge besitzen jeweils folgende Ausrüstung:

- in allen Baureihen sind Mehrzweckabteile mit vergrößertem Stellraum für Rollstuhlbenutzer/innen, Kinderwagen und Fahrräder vorhanden
- in allen Baureihen ist eine optisch-akustische Türschließwarneinrichtung installiert
- in den Baureihen 480 und 485 erfolgt die Information des Kunden zum nächsten Bahnhof durch optische Haltestellenanzeige und akustisch über eine automatisierte Haltestellenansage, in der Baureihe 480 wird zusätzlich die Ausstiegsseite optisch angezeigt
- die akustische Information umfasst auch Umsteigemöglichkeiten und betriebliche Besonderheiten
- die Fahrgastraumtüren der Baureihe 480 besitzen eine erhabene Tastlippe, die blinden und sehbehinderten Menschen das Auffinden der Türen von außen ermöglicht
- in den Einstiegsbereichen der Baureihe 480 sind Notsprechstellen eingebaut, die mit Betätigung der Notbremse wirksam werden.

Der von der S-Bahn Berlin GmbH entwickelte S-Bahnwagentyp der Baureihe 481 hat eine Wagenfußbodenhöhe von 100 cm über Schienenoberkante und damit 4 cm über dem Bahnsteigniveau gemäß EBO bzw. 3 cm unter dem Bahnsteigniveau bei Bahnsteighöhen mit Ausnahmegenehmigung. Weiterhin sind die Fahrzeuge mit

- einem Mehrzweckabteil,
- einer optisch-akustischen Türschließwarneinrichtung,
- einer optischen Haltestellenanzeige sowie automatisierten Haltestellenansage,
- einer Notsprech- Notrufeinrichtung
- einer Klapprampe

ausgerüstet.

Die Baureihe 481 hat die Baureihen 475,476 und 477 abgelöst.

### **1.2.3 Barrierefreie Straßenbahnzüge**

Die BVG hat einen Gesamtbestand von 574 Straßenbahnwagen. Davon sind 150 Fahrzeuge moderne Niederflurfahrzeuge in 100 % Niederflurbauweise. Die restlichen Fahrzeuge sind hochflurige Wagen aus tschechischer Produktion, die im nächsten Jahrzehnt sukzessive durch neue Fahrzeuge ersetzt werden sollen. Deshalb ist eine sehr aufwendige und kostenintensive Umrüstung dieser Wagen auf teilweise Niederflurtechnik nicht vorgesehen.

Die Straßenbahnfahrzeuge des Typs GT 6 N, deren Beschaffung 1994 begonnen und 2002 abgeschlossen wurde, sind durch ihre niedrige Einstiegshöhe von 30 cm über Schienenoberkante in Verbindung mit den neuen Haltestelleninseln besonders behindertenfreundlich. Im praktischen Alltag, unter Berücksichtigung des normalen Verschleißes und der durchschnittlichen Beladung, ist ein nahezu stufenloser Einstieg an allen Türen möglich. Durch den ebenen Fahrzeugboden ist der gesamte Wagen ohne Stufen benutzbar.

Für Rollstuhlfahrer/innen ist im vorderen Bereich hinter der Fahrerin / dem Fahrer ein besonderer Platz reserviert. Ebenfalls ist die gleichzeitige Mitnahme von Fahrrädern und Kinderwagen möglich. Um Konflikte mit Rollstuhlfahrer(inne)n zu vermeiden, sind die Plätze für diese Kunden an anderen Stellen im Fahrzeug reserviert. Eine entsprechende Kennzeichnung der Plätze ist durch Piktogramme sowohl außen als auch innen im Fahrzeug vorhanden.

An den Türen sind farblich hervorgehobene Sprechstellen für die Fahrgäste eingebaut. Im Gegensatz zu den U-Bahnwagen ist eine Aktivierung der Sprechstelle ohne Betätigung der Notbremse möglich.

Im Fahrzeug sind optische und akustische Haltestelleninformationen vorhanden. Es wird die Liniennummer, das Endziel der Linie und im Wechsel dazu die nächste Haltestelle angezeigt. Zusätzlich wird über die Beschallungsanlage die nächste Haltestelle angesagt.

Die Türen aller Wagen sind mit optischen und akustischen Türschließeinrichtungen ausgestattet. Beim Schließen der Tür ertönt ein Warnsignal und leuchtet ein Blinklicht auf. Die Türen sind mit Reversiereinrichtungen ausgerüstet. Das bedeutet, dass bei Detektion eines Gegenstandes (z. B. eine Hand oder Arm) die Türen automatisch den Schließvorgang unterbrechen und sich selbstständig wieder öffnen.

Beim Innenraum wurde auf eine kontrastreiche Ausstattung für sehbehinderte Menschen Wert gelegt.

Für den Fall fehlender Haltestelleninseln bzw. nicht entsprechend hoher Haltestellenbahnsteige sind die Fahrzeuge mit einem Hublift an der Vordertür ausgestattet, der es mobilitätsbehinderten Fahrgästen unter Aufsicht des Straßenbahnfahrers / der Straßenbahnfahrerin ohne fremde Hilfe ermöglicht, sicher in das Fahrzeug zu gelangen, so dass auch hier die Beförderung der betreffenden Fahrgäste mit Rollstühlen ermöglicht wird.

Zurzeit fahren auf 15 von 22 Linien Niederflurfahrzeuge. Ziel ist es, den mobilitätseingeschränkten Menschen ein möglichst flächendeckendes Streckennetz anzubieten. Da derzeit noch nicht genügend Niederflurfahrzeuge vorhanden sind, können nicht alle Linien immer komplett mit den neuen Fahrzeugen bedient werden, sondern es gibt auch Linien, bei denen jeder zweite Wagen ein Niederflurfahrzeug ist.

Derzeit hat die BVG vier neue Fahrzeuge bestellt, die die neue Generation von Straßenbahnwagen sein werden. Die Belange der Menschen mit Behinderung werden hierbei berücksichtigt. In die Erprobungsphase werden die Vertreter der Menschen mit Behinderung von der BVG zur praktischen Evaluierung eingebunden werden.

#### **1.2.4 Barrierefreie Busse**

Heute sind von den insgesamt 1.234 BVG-Linienomnibussen in Berlin insgesamt 83,71 % behindertengerecht.

Diese barrierefreien Busse verkehren auf bereits 83,42 % der Linien

##### *a) Barrierefreie Eindecker-Busse*

Die BVG verfügt zurzeit über einen Gesamtbestand von 872 Eindecker-Bussen. Davon sind alle Fahrzeuge barrierefreie Niederflur-Eindecker-Busse, einige noch mit Hubplattform an der Vordertür und einige mit einer zusätzlichen Rampe an der Mitteltür.

Die BVG hatte seit 1991 nur noch Niederflur-Eindecker-Busse mit Hubplattform an der Vordertür angeschafft. Dies entsprach dem Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin in seiner Sitzung am 26. Oktober 1990 sowie den 1992 beschlossenen Leitlinien. Niederflur-Eindecker-Busse mit Hubplattform an der Vordertür sollten gemäß Leitlinienbeschluss solange angeschafft werden, bis es eine bessere von den Menschen mit Behinderung akzeptierte technische Lösung gibt.

Die Hubplattform in den Bussen war in der Vergangenheit störungsanfällig. Wegen des Ausfalls dieser Technik wurden behinderte Fahrgäste häufig nicht befördert.

Die BVG hat wegen der technischen und personellen Probleme Mitte des Jahres 1996 die Hubplattform wieder aus der Ausrüstungsliste (Pflichtenheft) entfernt und für Rollstuhlbenutzer/innen eine manuelle Klapprampe sowohl an der ersten als auch an der zweiten Tür aufgenommen. Diese Rampen werden allgemein akzeptiert.

Mit dieser neuen Bestellung verlässt die BVG einen seit 1989 bestehenden Konsens, wonach - zunächst im Eindeckerbereich - nur noch Busse mit der hydraulischen Einstiegshilfe beschafft werden sollten. Die hydraulische Einstiegshilfe entsprach seinerzeit den Forderungen der Menschen mit Behinderung.

Bei der neuen Lösung der BVG, statt der Hubplattform eine mechanische Schrägrampe einzusetzen, die von dem Busfahrer / der Busfahrerin herausgeklappt werden muss, sind die Fahrgäste mit Behinderung auf das Entgegenkommen der stark belasteten Busfahrer(innen) angewiesen.

Fahrtziel und Liniennummer sind an der Frontseite und an der Einstiegstürseite in großer, kontrastreicher Schrift angebracht. Für sehbehinderte Menschen ist sie mitunter nicht kontrastreich genug.

Die barrierefreien und behindertenfreundlichen Busse werden z. z. serienmäßig mit digitalisierten Sprachbausteinen und Display-Anzeigen ausgestattet.

##### *b) Barrierefreie Doppeldecker-Busse*

Die BVG verfügt zurzeit über einen Gesamtbestand von 383 Doppeldecker-Bussen im Linienverkehr. Von diesen Fahrzeugen sind 159 Busse behindertenfreundlich.

Insbesondere durch die Lieferungen des neuen Doppeldeckers DL05 mit zwei Rollstuhl-Aufstellplätzen wird sich der Anteil der barrierefreien Doppeldecker in der nächsten Zeit stark erhöhen, da diese für die behindertenfreundlichen Doppeldecker-Busse zum Einsatz kommen.

### **1.2.5 Barrierefreie Taxen**

In Berlin gibt es gegenwärtig ca. 6.600 Taxen.

Etwa 90 % davon sind Limousinen, der Rest Kombi-Taxen und Berlin-Taxen (Großraumtaxen).

Limousinen und Kombi-Taxen sind nur für umsetzbare Rollstuhlbenutzer/innen geeignet.

Die Taxi-Beförderung als grundsätzliche Ergänzung und/oder Alternative zum übrigen öffentlichen Personennahverkehr soll so gestaltet werden, dass sie von Menschen mit Behinderung problemlos in Anspruch genommen werden kann.

Hierzu ist das Berlin-Taxi entwickelt worden.

Insgesamt stehen ca. 150 Fahrzeuge zur Verfügung, in die man größtenteils auch mit einem Elektrorollstuhl hineinrollen kann. Diese Fahrzeuge stehen wegen ihrer geringen Anzahl häufig nicht zur Verfügung und werden hauptsächlich im Linienersatzverkehr der BVG eingesetzt.

### **1.2.6 Taxi-Bestellung durch die BVG**

Mit der Service-Leistung (Taxi-Ruf-System) besteht für alle Fahrgäste die Möglichkeit, auf U-Bahnhöfen über die Notruf- und Informationssäule ein Taxi zur Weiterbeförderung rufen zu lassen. Diese Möglichkeit besteht auch im Omnibusbetrieb bzw. in der Straßenbahn. Einzige Voraussetzung ist, dass der Fahrgast nicht mehr umsteigt und mindestens 15 Minuten Fahrzeit zwischen Bestellung und gewünschter Anschlussfahrt liegen.

### **1.2.7 Servicedienste der Verkehrsträger**

Der Kundenservice für den Nutzerkreis der Menschen mit Behinderung wurde wesentlich ausgebaut.

Die für die Nutzbarkeit des ÖPNV für Menschen mit Behinderung notwendigen Servicedienste der Verkehrsträger stehen umfangreich zur Verfügung. So ist die kostenfreie und allgemein zugängliche Basisinformation „Berlin S+U-Bahnnetz“ mit den wesentlichen Informationen für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste versehen.

Die Verfügbarkeit der technischen Hilfsmittel (z.B. Aufzüge bei S- und U-Bahn) kann über eine automatische Telefonansage abgefragt werden. Bei der Online Fahrplanauskunft werden automatisch vorhandene Störungen angezeigt. Ein technischer Service stellt die Funktion der technischen Einrichtungen (z.B. Aufzüge, Fahrtreppen) sicher.

Das Internetangebot [www.BVG.de](http://www.BVG.de) mit [fahrinfo-online](http://fahrinfo-online) wurde barrierefrei gestaltet und entspricht damit der Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik (Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung – BITV). Bei elektronischen Fahrplanabfragen wird in einer Entwicklungsstufe von „fahrinfo-online-barrierefrei“ über die barrierefreie Nutzbarkeit der ausgewählten Verbindungen hinsichtlich Erreichbarkeit der Bahnhöfe und barrierefreien Fahrzeugeinsatz informiert.

Vielfältige Mobilitäts-Trainingsangebote der BVG bieten mobilitätseingeschränkten Fahrgästen die Möglichkeit U-Bahn, Straßenbahn und Bus kennen zu lernen und zu erproben, sachkundige Informationen zu erhalten und das Befahren der Verkehrsmittel zu trainieren.

Die Benutzbarkeit des ÖPNV durch Menschen mit Behinderung erfordert u.a. folgende Servicedienste der Verkehrsträger:

- Auskünfte über Fahrpläne, Tarife und allgemeine Auskünfte können bei der BVG telefonisch in der Zeit von 6 bis 23 Uhr sowie im Internet eingeholt werden. In den Kundenbüros können individuelle Fahrinfos eingeholt und ausgedruckt werden.
- Bei größeren oder außergewöhnlichen Ereignissen sind Informationen über Fahrtunterbrechungen, Umleitungen, Ersatzverkehr auch über die Zentrale Leitstelle der BVG und S-Bahn sowie über das Internet abrufbar.
- Auch die S-Bahn Berlin GmbH verfügt über Kundendienstbüros, die Auskünfte über Fahrpläne, Tarife und allgemeine Auskünfte erteilen. Auch hier können individuelle Fahrinfos eingeholt und ausgedruckt werden. Ebenfalls sind die Informationen auch im Internet unter [www.s-bahn-berlin.de](http://www.s-bahn-berlin.de) abrufbar.
- Von den Infosäulen können aktuelle Tagesinformationen erfragt und bei denen mit integriertem Rechner auch ausgedruckt werden.

Der Kundenservice wird mit dem Ausbau elektronischer Informationsmöglichkeiten sowie der Ergänzung und Aktualisierung vorhandener Informationsprodukte ständig erweitert.

### 1.2.8 Fährschiffsverkehr und Ausflugschifffahrt

Die BVG verfügt über 6 Fährlinien. 2 davon sind behindertenfreundlich. Die 6 Fährlinien haben 12 Anlegestellen, davon sind 4 behindertenfreundlich.

## 2. Überregionale Verkehrsverbindungen

### 2.1 Fernbahnhöfe

#### Regionale und Überregionale Verkehrsanbindungen

In Berlin gibt es 19 Bahnhöfe mit Regionalbahnhalten. Davon sind 14 Bahnhöfe barrierefrei erschlossen.

Bahnhöfe	Regionalverkehr	barrierefrei	beh.ger. Toilette	Fernverkehr	barrierefrei
Ahrensfelde	x	nein	nein		
Hohenschönhausen	x	ja	nein		
Karow	x	nein	nein		
Lichtenberg	x	ja	ja	x	ja
Schöneweide	x	nein	nein		
Karlshorst	x	nein	nein		
Ostbahnhof	x	ja	ja	x	ja
Alexanderplatz	x	ja	ja		
Friedrichstraße	x	ja	ja		
Hauptbahnhof	x	ja	ja	x	ja
Zoologischer Garten	x	ja	nein	x	ja
Charlottenburg	x	ja(Lastenaufzug)	ja(Vorplatz)	x	ja
Wannsee	x	nein	nein	x	nein
Gesundbrunnen	x	ja	ja(Vorplatz)	x	ja
Potsdamer Platz	x	ja	nein		
Südkreuz	x	ja	ja	x	ja
Lichterfelde Ost	x	ja	nein		
Spandau	x	ja	ja	x	ja
Jungfernheide	x	ja	nein		

Für den Bahnhof Karow wird gegenwärtig ein nördlicher Zugang (inkl. Aufzug) geplant und die Kosten für das Absenken der Bahnsteigkante in Ahrensfelde ermittelt.

Mit Inbetriebnahme des Regionalbahnhofes Köpenick (nach 2010) wird der Bahnhof Karlshorst nicht mehr angefahren. Deshalb verzichtet die DB AG auf den barrierefreien Ausbau in Karlshorst.

Mit Umsetzung der Bestellung durch das Land Berlin am Bahnhof Schöneweide und der Verlegung der Straßenbahntrasse aus dem Sterndamm wird am Regionalbahnsteig der Lastenaufzug durch einen behindertengerechten Aufzug ersetzt.

Von den 9 Fernbahnhöfen (ohne Wannsee) sind 8 Bahnhöfe für Menschen mit Behinderung barrierefrei erschlossen.

Es ist geplant, die Lastenaufzüge in den Bahnhöfen Charlottenburg (in 2007) und Wannsee (nach 2010) durch Selbstfahreraufzüge zu ersetzen. Gegenwärtig kann man die Regionalbahnsteige in Charlottenburg nur über die Lastenaufzüge mit Hilfe von Servicekräften erreichen.

Auf allen Fernbahnsteigen stehen als Einstiegehilfen in die Fernzüge Rollstuhlhubgeräte zur Verfügung.

## **2.2 Flughäfen**

### **Flughafen Berlin-Tegel**

- drei Parkplätze für Menschen mit Behinderung im Kurzzeitparkbereich sowie drei Parkplätze für Menschen mit Behinderung an der Zentralen Vorfahrt verfügbar; im Langzeitparkbereich P2 sind weitere Parkplätze für Menschen mit Behinderung vorhanden
- Zugang zum Flughafengebäude ist ebenerdig möglich; Aufzüge für Ebenenwechsel sind vorhanden
- behindertengerechte Toiletten / Waschräume befinden sich im öffentlichen Bereich an den Positionen 0, 15, 16 und 72 sowie auf der Galerie in der Haupthalle
- Restaurant / Bistro / Snack Bar auf gleicher Ebene bzw. über Aufzug erreichbar
- Rollstuhl am Flughafen nach Anforderung über GlobeGround Berlin bzw. Flughafengesellschaft verfügbar

### **Flughafen Berlin-Tempelhof**

- zwei reservierte PKW-Parkplätze für Menschen mit Behinderung an der Vorfahrt sowie drei weitere am General Aviation Terminal
- Toiletten / Waschräume für Menschen mit Behinderung sind im Warteraum- und Abfertigungsbereich vorhanden
- Aufzüge für Ebenenwechsel sind vorhanden
- Restaurant / Bistro / Snack Bar auf gleicher Ebene bzw. über Aufzug erreichbar
- Rollstuhl am Flughafen nach Anforderung über GlobeGround Berlin bzw. Flughafengesellschaft verfügbar

### **Flughafen Berlin-Schönefeld**

- Reservierte Parkplätze für Menschen mit Behinderung (P2: 14 Parkplätze, P4: 7 Parkplätze, P6: 9 Parkplätze) verfügbar
- Toiletten / Waschräume für Menschen mit Behinderung sind vorhanden
- Aufzüge für Ebenenwechsel sind in Haupthalle und Abflugwartebereich vorhanden
- Restaurant / Bistro / Snack Bar auf gleicher Ebene bzw. über Aufzug erreichbar
- Rollstuhl am Flughafen nach Anforderung über GlobeGround Berlin bzw. Flughafengesellschaft verfügbar

## **2.3 Busbahnhöfe**

In der Wartehalle des Zentralen Omnibusbahnhofs ist wie bereits 1992 eine barrierefreie Toilette vorhanden. In der Zeit von 5.00-22.00 Uhr ist der dazugehörige Schlüssel am Schalter 1 in der Wartehalle auszuleihen.

Beim Einstieg in die Busse wird durch das Fahrpersonal Hilfestellung geleistet.

### **3. Öffentliches Straßenland sowie öffentliche Grün- und Erholungsanlagen**

Mit dem Erlass der novellierten Ausführungsvorschriften zu §7 des Berliner Straßengesetzes über Geh- und Radwege vom 11. Dezember 1998, Dienstblatt Teil VI, Nr. 2 / 14.06.1999, Seite 25, sind bereits wesentliche Teile der Punkte 3.1 bis 3.5 erfüllt. Die Geltungsdauer der AV Geh- und Radwege ist seit dem 1. April 2004 abgelaufen; sie entspricht jedoch weiterhin dem aktuellen Stand der Technik und soll in Kürze nach einer lediglich redaktionellen Überarbeitung wieder in Kraft gesetzt werden.

#### **3.1 Gehweggestaltung**

Im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen sowie bei Neubauten von Straßen, für die Berlin Träger der Baulast ist, und in Privatstraßen des öffentlichen Verkehrs werden die o.g. Ausführungsvorschriften umgesetzt.

In diesen Ausführungsvorschriften ist ein Beibehalten der Altberliner Gehwegstruktur mit der mittigen Gehbahn und den haus- und straßenseitigen Hindernisstreifen aus Mosaikpflaster (bzw. unbefestigt), die eine optische und taktile Leitlinie für sehbehinderte und blinde Menschen darstellt, festgelegt. Die Gehbahn sollte so breit sein, dass ein Begegnen von Rollstuhlbenutzer(inne)n möglich ist.

Die Grundmaße für Verkehrsräume des Fußgängerverkehrs (Gehwegbreite, Lichtraumprofil) nach den Empfehlungen für die Anlage von Erschließungsstraßen (EAE 85/95) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen sind einzuhalten.

Auslagen, Rampen, Verkehrszeichen, Straßenbeleuchtung, Baumscheiben, Fahrradständer etc. sollen nicht in die Gehbahn ragen. Poller im Gehbereich sollen vermieden werden. Bordsteine an Fußgängerüberwegen sind mit einem Auftritt von 3 cm zur Fahrbahn hin zu verlegen. An der Bordsteinkante sind über die Breite der Fußgängerfurt Rillenplatten (Aufmerksamkeitsfelder in der Regel 90 cm tief) einzubauen; die Rillen zeigen dabei in Laufrichtung. Ausrundungsradien sollen möglichst klein sein, damit blinde Menschen zur besseren Orientierung von einer geraden Bordsteinkante aus die Fahrbahn überqueren können. Lichtsignalmasten sind mittig in der Fußgängerfurt anzuordnen und mit blindengerechten Zusatzeinrichtungen (akustisch und taktil) auszustatten. Radwege, die unmittelbar neben Gehwegen liegen, sind durch weiß eingefärbte Kanten- oder Rechtecksteine mit angrenzendem Mosaikstreifen zur Gehwegseite hin abzugrenzen.

Bei der Umgestaltung des Alexanderplatzes wird ein Pilotprojekt für den Einbau neuer taktiler Bodenindikatoren im Zuge von Leit- und Orientierungssystemen auf öffentlichen Plätzen und in Gehwegen durchgeführt.

#### **3.2 Bordsteinabsenkung mit Gehwegsicherung**

In Berlin sind ca. 60 % der Bordsteine an Fußgängerüberquerungsstellen auf 3 cm abgesenkt. Für Neu- und Unterhaltungsbauten wird ein Absenken der Bordsteine an Fußgängerüberquerungsstellen durch die AV Geh- und Radwege festgelegt.

Des Weiteren wird hier geregelt, dass:

- Radwegrampen eine Mitbenutzung durch Rollstuhlfahrer/innen ermöglichen.
- Überquerungsstellen durch geeignete bauliche Maßnahmen für alle Verkehrsteilnehmer/innen übersichtlich sind und aus einer Entfernung erkennbar sind, die es den Kraftfahrer(inne)n gestattet, ggf. vor Fußgänger(inne)n und Radfahrer(inne)n anzuhalten. Sie sollen möglichst kurz sein sowie geradlinig in Verlängerung der Gehbahn über die Fahrbahn geführt werden.

- Querungsstellen in geeigneten Abständen vorzusehen sind, damit längere Wegstrecken zwischen Ausgangs- und Zielpunkten für umwegempfindliche mobilitätseingeschränkte Menschen entfallen.
- Mittel- und Schutzinseln eine wichtige Überquerungshilfe für mobilitätsbehinderte Menschen sind. Sie sollen ausreichend tief und breit sein, um genügend Schutzfläche zu bieten.
- Kleinwüchsige und Rollstuhlbenutzer/innen durch Verkehrszeichen, Bepflanzung und andere Straßenmöbel nicht verdeckt werden können.

### **3.3 Lichtsignalanlagen (LSA) - Ampeln**

Zurzeit steuern in Berlin rd. 2000 Ampeln den Verkehr. Davon verfügen ca. 50 % über Zusatzgeräte für blinde und sehbehinderte Menschen. Seit dem letzten Bericht von vor 10 Jahren konnte damit die Anzahl der barrierefrei ausgestatteten Ampeln fast verfünffacht werden.

Neu- und Ersatzbauten von Ampeln werden gemäß dem Senatsbeschluss 1471/92 grundsätzlich barrierefrei ausgeführt. Darüber hinaus stellt der Senat Sondermittel (2006 2 Mio. €, 2007 1 Mio. €) für die barrierefreie Ausstattung relevanter Kreuzungen des Modernisierungsprogramms zur Verfügung. Die infrage kommenden Anlagen des Modernisierungsprogramms und der Neu- und Ersatzbauten werden mit den Verbänden für Menschen mit Behinderung abgestimmt. Diese Sonderfinanzierung soll nach Möglichkeit in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Zusätzlich können bei hoher Dringlichkeit weitere Ampeln im Sinne einer barrierefreien Stadt ausgerüstet werden.

Alle barrierefrei zu bauenden Anlagen werden grundsätzlich mit taktilen Anforderungseinrichtungen, akustischen Orientierungs- und Freigabesignalen, mit taktilen Vibrationspfeilen und Sinusrillenplatten ausgerüstet. Der Bau der akustischen und taktilen Orientierungs- und Signaleinrichtungen erfolgt nach den Richtlinien der DIN 32 981.

Seit Ende 2005 werden Signalgeber bei der Modernisierung und bei Neu- und Ersatzbauten grundsätzlich in LED-Technik ausgeführt. Durch die hellere Abstrahlung der Leuchtfelder haben diese optischen Einrichtungen eine deutlich höhere Erkennbarkeit. Insbesondere durch das Modernisierungsprogramm werden bis Mitte 2009 mindestens 800 Anlagen mit LED-Technik ausgerüstet sein.

Bei Neu-, Um- und Ersatzbauten wird bei starkem Rechtsabbiegeverkehr eine technische Lösung (z. B. Rechtsvorlaufsignal) zur Abwicklung des Verkehrs gesucht. Dadurch geht die Anzahl der Grünpfeilschilder über die Jahre kontinuierlich zurück. Neue Grünpfeile werden nur angeordnet, wenn die Anlage über eine barrierefreie Ausstattung verfügt.

Grundsätzlich sind an signalisierten Überwegen, die mit Zusatzeinrichtungen für blinde und sehbehinderte Menschen versehen sind, Hindernisse in den Furten nicht zulässig. Ampelmasten werden von Papierkörben und anderem Straßenzubehör generell freigehalten. Bei der Installation eventueller Radfahrtsignale wird darauf geachtet, dass diese nicht den Laufweg der Fußgänger/innen beeinträchtigen.

Die taktilen Symbole auf den Vibratoren haben sich nach einer Novellierung der genannten DIN geändert. Der danach erforderlich gewordene Austausch der zugehörigen Plättchen in den Anforderungstastern der Ampeln soll in Berlin im Jahr 2007 abgeschlossen werden.

### **3.4 Baustellensicherungen (RSA)**

Gemäß Senatsbeschluss Nr. 1471/92 vom 10. März 1992 ist die anordnende Stelle (Sonderbehörde Verkehrslenkung Berlin - VLB oder bezirkliche Straßenverkehrsbehörde) unverändert angewiesen, Anordnungen bei der Durchführung von Baustellensicherungen zu treffen, die die Verwendung von festem Absperrgerät sowie zusätzlicher Tastleisten in Höhe von 25 cm vorgibt. Die Verwendung von rotweißen Warnbändern als Absicherung bei Baustellen wird ausgeschlossen. Der Senatsbeschluss ist somit weitreichender als die überarbeiteten Richtlinien für die Sicherung von

Arbeitsstellen an Straßen (RSA) des Bundesministeriums für Verkehr, die seit 1995 veröffentlicht sind und in Berlin gelten.

In der Praxis wird die Absicherung von Baustellen z.T. unterschiedlich gehandhabt, gerade bei kleineren, kurzzeitig auf den Gehwegen befindlichen Baustellen, die insbesondere für blinde und sehbehinderte Menschen eine große Gefahr darstellen. Hier liegt die Zuständigkeit bei den bezirklichen Straßenverkehrsbehörden. Diese treffen sich regelmäßig zu einer Abstimmungsrunde unter der Fachaufsicht der VLB, um der Gefahr einer unterschiedlichen Verfahrensweise zu begegnen.

Die Überwachung und Überprüfung solcher Baustellen obliegt der anordnenden Stelle (VLB oder bezirkliche Straßenverkehrsbehörde). Diese ist bemüht, die bauausführende Firma zu einer ordnungsgemäßen Absicherung der Arbeitsstellen zu veranlassen oder die Gefahr auf andere Weise zu beseitigen. Unterstützt wird dieses Vorgehen durch Kontrollen der Polizei im Rahmen ihrer Tätigkeit vor Ort.

### **3.5 Absicherung von Straßen- und Stadtbahntrassen**

Die Absicherung von Straßenbahnen ist durch die Straßenbahn Bau- und Betriebsordnung (BOStrab) geregelt. Die Verhaltensvorschriften für die Verkehrsteilnehmer zu öffentlichen Verkehrsmitteln finden sich in § 20 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO). Die Zuständigkeit für den Gleisbereich und die Haltestellen liegt bei den Berliner Verkehrsbetrieben, die ihrerseits Regelblätter für die barrierefreie Gestaltung von Straßenbahnhaltestellen in Zusammenarbeit mit den Verbänden für Menschen mit Behinderung im Zuge der Umsetzung der Leitlinien erstellt haben.

Die Zuständigkeit für die Querungsstellen und die Signalisierung liegt bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde.

Bei besonderen Gleiskörpern werden die Querungsstellen in der Regel signalisiert. Die Signalisierung für Fußgänger/innen wird hier von der Straßenbahn ausgelöst. Die Ampeln werden mit blindengerechten Zusatzeinrichtungen sowie Rillenplatten vor dem Gleiskörper und zur Fahrbahn hin (entsprechend AV Geh- und Radwege) ausgestattet.

An unsignalisierten Querungsstellen von Straßenbahngleiskörpern werden in den Fußgängerfurten auf der Mittelinsel Drängel-/Schutzgitter errichtet, die ein geradliniges Überqueren der Gleise verhindern. Der Fußgänger / die Fußgängerin wird so geführt, dass er / sie jeweils dem ankommenden Straßenbahnzug entgegenschaut. Diese Querungsform ist nicht (seh-)behindertengerecht.

Bei Haltestellen auf Mittelinseln soll ein Zugang signalisiert werden. Die LSA werden mit blindengerechten Zusatzeinrichtungen sowie Rillenplatten vor dem Gleiskörper und zur Fahrbahn hin (entsprechend AV Geh- und Radwege) ausgestattet. An diesen Stellen können die Menschen mit Behinderung die Haltestelle eigenständig erreichen bzw. verlassen.

### **3.6 Parkplätze für Menschen mit Behinderung**

Im Berliner Stadtgebiet gibt es ca. 1.300 öffentliche Parkplätze für Menschen mit Behinderung. Der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung beabsichtigt, zukünftig eine tabellarische Übersicht dieser Parkplätze unter <http://www.berlin.de/lb/beh/besucher/infos.html> zur Verfügung zu stellen.

Die zweckgebundene Benutzbarkeit dieser Plätze wird von der Polizei und den Ordnungsämtern der Bezirke überwacht.

Die Zuständigkeit für Parkplätze für Menschen mit Behinderung liegt bei den bezirklichen Straßenverkehrsbehörden.

### **3.7 Barrierefreie öffentliche Toiletten**

Die insgesamt 285 ehemals vom Land Berlin betriebenen öffentlichen Bedürfnisanstalten wurden in die private Trägerschaft der Wall AG überführt.

Seit 1997 hat sich die Anzahl der ganzjährig geöffneten behindertengerechten WC-Anlagen von 91 auf 166 erhöht. Diese selbstreinigenden City-Toiletten sind u.a. mit beidseitig anfahrbaren WC-Becken, einer akustischen und optischen Notrufanlage sowie einem unterfahrbaren Handwaschbecken mit automatischem Seifenspender und Händetrockner ausgestattet. Überdies wird Menschen mit Behinderung per Einheitsschließsystem ein kostenloser Zugang und eine Verlängerung der Benutzungszeit ermöglicht.

Die Wall AG ist ständig bestrebt, bei allen Toiletten die Standards für Menschen mit Behinderung zu erreichen. Das gilt sowohl für die konventionell weiterbetriebenen alten Bedürfnisanstalten der BSR als auch für die Café-Achtecks, obwohl die Baulichkeiten dort nur beschränkt die Barrierefreiheit zulassen.

### **3.8 Parkanlagen, Grünanlagen, Spielplätze, Wanderwege**

Im Entwicklungsbereich Wasserstadt Berlin-Oberhavel wurden 5,5 km ufernahe bzw. -begleitende Grünzüge und Uferwanderwege barrierefrei hergestellt. Die beiden Straßenbrücken Nordbrücke und Spandauer See-Brücke sind speziell auch für Rollstuhlfahrer/innen ausgelegt, die Nordbrücke zusätzlich mit Aufzügen. Auch alle übrigen Fußgängerbrücken und Stege sind mit rollstuhlfahrer(innen)gerechten Rampenneigungen erstellt worden.

Im Entwicklungsbereich Alter Schlachthof wurde an die Fußgängerbrücke am S-Bahnhof Storkower Straße ein Personenaufzug angebaut.

Im Entwicklungsbereich Rummelsburger Bucht wurden insgesamt 5 km barrierefreie uferbegleitende Grünzüge und Wanderwege hergestellt.

## **4. Baulichkeiten**

### **4.1 Verwaltungsgebäude**

Seit Gründung des Sondervermögens Immobilien des Landes Berlin (SILB) im Jahr 2003 ist die BIM GmbH als dessen Geschäftsführerin für die Verwaltung und Bewirtschaftung insbesondere der Bürodienstgebäude zuständig. Seit Juli 2005 werden die Gebäude der Justizverwaltung und seit Anfang 2006 auch 20 berufsbildende und zentral verwaltete Schulen des Landes Berlin von der Gesellschaft verwaltet. Am 1. Januar 2007 wurden darüber hinaus die Gebäude der Polizei und Feuerwehr in das Portfolio der BIM GmbH aufgenommen.

Im Rahmen der Geschäftsführung erfüllt die BIM GmbH Aufgaben zum Abbau des Sanierungsstaus und führt Baumaßnahmen zur Optimierung der Flächennutzung auf den Grundstücken und in den Gebäuden des Sondervermögens durch. Die Gesellschaft bewirtschaftet rund drei Millionen Quadratmeter Bruttogeschoßfläche, das sind ca. 900 Gebäude. Im Rahmen von Sanierungs- und Umbauarbeiten an den Bestandsimmobilien prüft die BIM GmbH auch, ob die Dienstgebäude hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit den Anforderungen an eine behindertengerechten Stadt entsprechen. Bei ggf. in diesem Zusammenhang dokumentierten Mängeln werden in enger Abstimmung mit den betroffenen Verwaltungen entsprechende Baumaßnahmen zur Herstellung des Soll-Zustandes eingeleitet.

Speziell hat die BIM GmbH im Rahmen ihres Projektes „Gebäudescan“ die Verwaltungsgebäude der Hauptverwaltungen einschließlich der Gerichtsgebäude und der Finanzämter hinsichtlich der Barrierefreiheit untersucht und dabei festgestellt, dass diese im Wesentlichen den Anforderungen an eine behindertengerechte Nutzung entsprechen.

Bei den bisher untersuchten rund 140 Verwaltungsobjekten wurden zur Realisierung einer optimalen behindertengerechten Nutzung insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt:

<b>Maßnahme</b>	<b>Anzahl der Ausführungen</b>
Schaffung von behindertengerechten Zugängen (Einbau von automatischen Türöffnern und von Rampen zur rollstuhlgerechten Nutzung)	12
Einbau von behindertengerechten Hebebühnen	3
Einbau von behindertengerechten Aufzügen	9
Einbau von behindertengerechten WC	22

Hinsichtlich der Grundstücke und Gebäude der 20 berufsbildenden und zentral verwalteten Schulen und der rund 800 Objekte der Polizei und Feuerwehr einschließlich der Wasserrettungsstationen sind die Untersuchungen auf deren Barrierefreiheit noch nicht abgeschlossen. Mit einem Ergebnis wird in der 2. Hälfte des Jahres 2007 gerechnet.

Die BIM GmbH setzt bei anstehenden Neubaumaßnahmen die Barrierefreiheit auf Basis der geltenden Normen und Richtlinien um. Sämtliche in diesem Kontext stehenden Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung.

## **4.2 Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungsorte**

### **4.2.1 Ausgangssituation**

Beim Erlass der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt am 15. September 1992 kritisierte man, dass eine Vielzahl von kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungsorten überhaupt nicht bzw. nur mit Hilfe zugänglich seien, und keine ausgewiesenen Stellplätze für Rollstuhlbenutzer/innen existierten. Von den mehr als 250 öffentlichen allgemeinen Bibliotheken der Stadt seien nur 57 Bibliotheken für Rollstuhlbenutzer/innen zugänglich gewesen. Eine sehbehinderten- bzw. blindengerechte Ausstattung sei weder bei kulturellen Einrichtungen noch bei Veranstaltungsorten vorhanden.

### **4.2.2 Erste Bestandsaufnahme**

Inzwischen hat sich im kulturellen Bereich einiges zur Verbesserung der Situation der Menschen mit Behinderung getan. Beim ersten Zwischenbericht des Jahres 1996 über die „Umsetzung der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt“ heißt es zu 4.2. Kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungsorte: „Von insgesamt 1.567 kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungsorten sind nunmehr 693 in Teilbereichen und 165 in allen Bereichen behindertengerecht zugänglich.“ Diese Auswertung stammt aus einem ABM-Projekt, das von Movado e.V. durchgeführt wurde. Inzwischen wird diese Arbeit von Albatros e. V. fortgeführt. Anhand der dort gesammelten Daten kann der bisherige Entwicklungsprozess einigermaßen überblickt und der noch bestehende Nachholbedarf annähernd beschrieben werden.

### **4.2.3 Erstellung der aktuellen Zwischenbilanz**

Zur Erstellung der Zwischenbilanz wurden Kriterien zugrunde gelegt, die über das Vorhandensein der Barrierefreiheit für Rollstuhlfahrer/innen, Seh-, Hör- und Lernbehinderte entscheiden. So sind von Albatros e.V. 5 Kriterien entwickelt worden, die zur Feststellung der Barrierefreiheit in den einzelnen Kategorien herangezogen werden (siehe Anlage 1). Allerdings reicht bei den Seh-, Hör- und Lernbehinderten das Vorhalten eines einzigen der hierfür erforderlichen besonderen Merkmale aus, um die Einrichtungen in dieser Kategorie für barrierefrei zu erklären. Anhand der oben genannten Kriterien kommt Albatros im kulturellen Bereich zu folgenden Feststellungen:

### Ausgewählte Einrichtungen und ihre jeweiligen Rubriken

Einrichtungen	Gesamtanzahl	rollstuhlgeeignet	bedingt rollstuhlgeeignet	Merkmale Sehbehinderte	Merkmale Hörgeschädigte	rollstuhlgeeignete WC	bedingt rollstuhlgeeignete WC	Behinderungen-Parkplätze	Einrichtungen mit 2 Kriterien	Einrichtungen mit 3 Kriterien	Einrichtungen mit 4 oder mehr Kriterien
Kino	66	21	47	38	7	11	35	18	31	19	4
Galerien	165	60	106	103	3	1	9	21	68	5	2
Museen	92	34	61	57	18	17	38	24	45	27	10
Theater	126	40	81	84	21	14	38	39	63	31	17
Bibliotheken	96	43	65	62	26	14	41	29	32	14	3
Begegnungs- und Freizeistätten	238	70	125	124	27	22	69	40	84	31	10

### Ausgewählte Einrichtungen und ihre jeweiligen Rubriken in Prozent

Kino	66	31,8%	71,2%	57,6%	10,6%	16,7%	53,0%	27,3%	47,0%	28,8%	6,1%
Galerien	165	36,4%	64,2%	62,4%	1,8%	0,6%	5,5%	12,7%	41,2%	3,0%	1,2%
Museen	92	37,0%	66,3%	62,0%	19,6%	18,5%	41,3%	26,1%	48,9%	29,3%	10,9%
Theater	126	31,7%	64,3%	66,7%	16,7%	11,1%	30,2%	31,0%	50,0%	24,6%	13,5%
Bibliotheken	96	44,8%	67,7%	64,6%	27,1%	14,6%	42,7%	30,2%	33,3%	14,6%	3,1%
Begegnungs- und Freizeistätten	238	29,4%	52,5%	52,1%	11,3%	9,2%	29,0%	16,8%	35,3%	13,0%	4,2%

Dieser tabellarischen Darstellung lässt sich entnehmen, dass in den vergangenen Jahren wesentliche Fortschritte bei der Herstellung der Barrierefreiheit in den Kultureinrichtungen erzielt worden sind. Auffallend ist, dass insbesondere bei den hörbehinderten Menschen - statistisch betrachtet - die Barrierefreiheit noch zu kurz kommt, obwohl auch in diesem Sektor ein einziges besonderes Merkmal für die Anerkennung der Einrichtung als barrierefrei ausreicht.

#### 4.2.4 Barrierefreiheit bei Theatern

Allerdings mangelt es in den Theatern offenbar noch an rollstuhlgeeigneten WC's. Für sehbehinderte Menschen können Kinos und Theater erst dann als barrierefrei bezeichnet werden, wenn sie punktuell auch Audiodeskription anbieten. Ziel ist die behindertengerechte Ausstattung möglichst aller Bühnen, um Menschen mit Behinderung den Zugang zu ermöglichen; die unterschiedlichen Ausstattungsstände werden im Rahmen von Sanierungen / Modernisierungen sukzessive hergestellt bzw. verbessert. So sollen z.B. in diesem Sommer behindertengerechte Toiletten im Haus Theater an der Parkaue eingebaut werden.

#### 4.2.5 Umsetzung der Barrierefreiheit

Immer mehr öffentliche und auch private Kultur-Einrichtungen bemühen sich um mehr Barrierefreiheit. Einige können bereits darauf verweisen, dass sie durch die Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten das Signet „Berlin barrierefrei“ verliehen erhalten haben bzw. erhalten werden (Friedrichstadtpalast, Bröhan-Museum, Deutsches Technikmuseum). Beim Kriterienkatalog für die Signetvergabe „Berlin barrierefrei“ werden über die Grundkriterien (stufenloser Zugang, ausreichend breite Türen und Bewegungsflächen, Markierung gefährlicher Glastüren und Stufen, Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen sowie nach Bedarf personelle Unterstützung) hinaus speziell für Theater, Freilichtbühnen usw. folgende Anforderungen gestellt: Angemessene Anzahl im Bestuhlungsplan ausgewiesener Rollstuhlplätze, Induktionsschleife für hörbehinderte Menschen und stufenlos erreichbare Toilette

mit ausreichend großer Bewegungsfläche. Je mehr Kultureinrichtungen dieses Signet erlangen können, desto besser ist es für die weltoffene Stadt Berlin.

Die öffentlichen Träger der Berliner Kultur-Einrichtungen sind sich der Bedeutung im Umgang mit der Problemstellung der behindertengerechten Angebote bewusst und werden auch weiterhin die Belange der entsprechenden Personenkreise berücksichtigen. Die Umsetzung der notwendigen baulichen Veränderungen bedarf aber entsprechender Finanzierung, und nur ein geringer Teil der Kultureinrichtungen verfügt über die notwendigen Haushaltsmittel für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen. Darüber hinaus besteht bei einigen Objekten auch ein Spannungsverhältnis zwischen den Anforderungen des Denkmalschutzes und den Standards für die Barrierefreiheit.

#### **4.2.6 Datenbestandsaufnahme durch Albatros e. V.**

Eine Übersicht über den gegenwärtigen Zustand in den Berliner Kultureinrichtungen liefern die von Albatros e. V. entwickelten Tabellen, in denen die Einrichtungen erwähnt werden, die mindestens „bedingt rollstuhlgeeignet“ sind. Kultureinrichtungen, die dieses Kriterium nicht erfüllen, finden darin grundsätzlich keine Erwähnung. Die Tabellen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Einige Berliner Kultureinrichtungen fehlen noch, weil keine aktuellen Daten über deren Barrierefreiheit vorliegen. So liefern die Anlagen 2 und 3 die von Albatros e.V. bzw. dem Senat aktuellen Daten über den gegenwärtigen Stand der Barrierefreiheit in den Berliner Theatern, Kabarett- und Revuetheatern und Orchestern. Bei den Museen wird in erster Linie auf die Datei „Museen in Berlin“ unter [www.mobidat.net](http://www.mobidat.net) verwiesen. Bei diesem Projekt von Albatros e.V. werden Türbreiten, Bewegungsflächen in Aufzügen, Anfahrtsmöglichkeiten und weitere Details für einen barrierefreien Besuch dieser Einrichtungen angegeben. Einen Überblick über die mindestens „bedingt rollstuhlgeeigneten“ Museen, Ausstellungsräume und Galerien sind in der Anlage 1 aufgeführt. Die hier enthaltenen Daten werden ebenfalls laufend vervollständigt. Weitere aktuelle Informationen über die wichtigsten Berliner Museen und Gedenkstätten in Berlin finden sich in der Anlage 2.

#### **4.2.7 Barrierefreiheit bei Kirchen, Synagogen und Moscheen**

Nach Auskunft des Konsistoriums der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg- schlesische Oberlausitz sind von 304 Berliner Kirchen ca. 150 barrierefrei zugänglich.

Für das Erzbistum Berlin sind von ca. 140 Kirchen 100 für Rollstuhlfahrer/innen zugänglich. Allerdings benötigen diese oftmals Hilfe für den Zugang zum Kirchengebäude, da zwar Rampen vorhanden sind, aber keine Automatiktüren. Das Erzbistum gibt regelmäßig eine Broschüre zu den angebotenen Sonntagsgottesdiensten heraus, in denen auf den rollstuhlgeeigneten Zugang sowie auf die Ausstattung mit Induktionsanlagen für gehörlose Menschen hingewiesen wird.

Die Synagogen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und der Israelitischen Synagogengemeinde Adass Jisroel sind alle grundsätzlich barrierefrei zu erreichen.

Für die ca. 80 Berliner Moscheen und islamischen Gebetsräume konnte aufgrund der vielfältigen Trägerschaften kurzfristig keine belastbare Aussage zum barrierefreien Zugang erlangt werden.

#### **4.2.8 AG Kultur für Menschen mit Behinderung**

Die AG Kultur für Menschen mit Behinderung, die am 24.01.2003 bei der damaligen Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur konstituiert wurde, befasst sich laufend mit Problemen, die bei der Durchsetzung von Barrierefreiheit in allen kulturellen Einrichtungen Berlins auftreten. In zahlreichen Besichtigungen und Gesprächen z. B. beim Deutschen Historischen Museum, bei der Staatsbibliothek, dem Gropiusbau, der Waldbühne, beim Admiralspalast sowie beim Cine-maxx am Potsdamer Platz wurden und werden Anforderungen an die Barrierefreiheit gestellt und mit den jeweils Verantwortlichen abgestimmt. In der AG Kultur für Menschen mit Behinderung sind u.a. der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, einzelne Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung sowie Vertreter des Gehörlosenverbandes Berlin e. V. und des Landesbeirates für Menschen mit Behinderung aktiv.

## **4.3 Kindertagesstätten und Schulen**

### **4.3.1 Allgemein**

Mit dem Inkrafttreten des Behindertengleichstellungsgesetzes, des 2006 novellierten Landesgleichberechtigungsgesetzes sowie der Berliner Bauordnung und den entsprechend anzuwendenden technischen Vorschriften ist die Barrierefreiheit gesetzlich verankert. Diese Vorschriften sind einzuhalten bei Neubauten, Umbauten, Modernisierungen und Nutzungsänderungen. Die gesetzliche Regelung, dass Einrichtungen, die öffentlich zugänglich sind, so errichtet und instand gehalten werden müssen, dass sie von behinderten Menschen über den Hauptzugang barrierefrei erreicht und ohne fremde Hilfe zweckentsprechend genutzt werden können (§ 51 Abs. 2 BauOBl), wird auch die Barrierefreiheit an Schulen und Kindertagesstätten sukzessive verbessern.

### **4.3.2 Kindertagesstätten**

Entsprechend dem „Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege“ (Kindertagesförderungsgesetz- KitaFöG) vom 23.06.2005 darf keinem Kind aufgrund der Art und Schwere seiner Behinderung oder seines besonderen Förderbedarfs die Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung verwehrt werden. In den Aufgaben und Zielen der Förderung ist in § 1 (3) KitaFöG gesetzlich geregelt, dass das Zusammenleben von Kindern mit und ohne Behinderung auf der Grundlage des Gebots der Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung zu unterstützen ist. Es ist inzwischen die Regel, dass Kinder mit Behinderung gemeinsam mit nicht behinderten Kindern in integrativ arbeitenden Kindertageseinrichtungen gefördert werden. Das fachpolitische Ziel, im Land Berlin flächendeckend die Integration von Kindern mit Behinderungen in den Einrichtungen der Eigenbetriebe und der Freien Trägern umzusetzen, ist erreicht.

Ende des 1. Quartals 2007 wurden insgesamt 4.009 Kinder integrativ in Kindertageseinrichtungen betreut. Die Vergleichszahl aus dem Jahr 1997, als 1.692 Kinder sich in Integrationsgruppen befanden, belegt den quantitativen Anstieg und zugleich die breite Akzeptanz der integrativen Förderung. Im Umkehrschluss war die Betreuung von Kindern mit Behinderungen in Sondergruppen in den letzten Jahren stark rückläufig. Waren im Jahr 1997 noch 1.618 Kinder in Sondereinrichtungen betreut worden, so waren es zu Beginn des Jahres 2007 135 Kinder. Diese Betreuungsform kommt in der Regel nur auf ausdrücklichen Wunsch von Eltern in Betracht.

Bei der Errichtung von Tageseinrichtungen müssen Bau, Ausstattung und Freiflächengestaltung so beschaffen sein, dass eine den Aufgaben und Zielen nach § 1 KitaFöG entsprechende Förderung der Kinder möglich ist und die Einrichtungen barrierefrei zugänglich und nutzbar sind. Vor Inbetriebnahme einer Kindertageseinrichtung erfolgt im Rahmen des Prüfverfahrens zur Erteilung einer Betriebserlaubnis eine Abstimmung der Einrichtungsaufsicht für Kindertageseinrichtungen bei der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit der örtlich zuständigen Bauaufsicht der Bezirke. Durch diese Abstimmung wird im Einzelfall festgelegt, wie viele rollstuhlgebundene Kinder in der Kindertageseinrichtung im Rahmen der Integration betreut werden können. Wenn die baulichen Voraussetzungen zum Beispiel einen Aufenthalt eines behinderten rollstuhlgebundenen Kindes in den oberen Geschossen nicht zulassen, werden gemeinsam grundsätzliche Lösungen für die Nutzung des Erdgeschosses gesucht.

Für Kindertageseinrichtungen gilt nach § 51 „Barrierefreies Bauen“ der Bauordnung von Berlin (BauO Bln. vom 29.05.2005), dass bauliche Anlagen, die öffentlich zugänglich sind, so errichtet und instand gehalten werden müssen, dass sie von Menschen mit Behinderung und Menschen mit Kleinkindern barrierefrei erreicht und ohne fremde Hilfe zweckentsprechend genutzt werden können. Die Bauordnung wird seit 1975 im Westteil der Stadt eingehalten, im Ostteil werden die Kindertageseinrichtungen bei Bedarf nachgerüstet. Beim Bau von Kindertageseinrichtungen wird von vornherein darauf geachtet, dass ein behindertengerechtes Besucher-WC und ein Personenaufzug vorhanden sind.

Die Verbesserung der Voraussetzungen für Kinder mit Behinderung in einer behindertengerechten Stadt ist generell ein fachpolitisches Ziel der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

### 4.3.3 Schulen

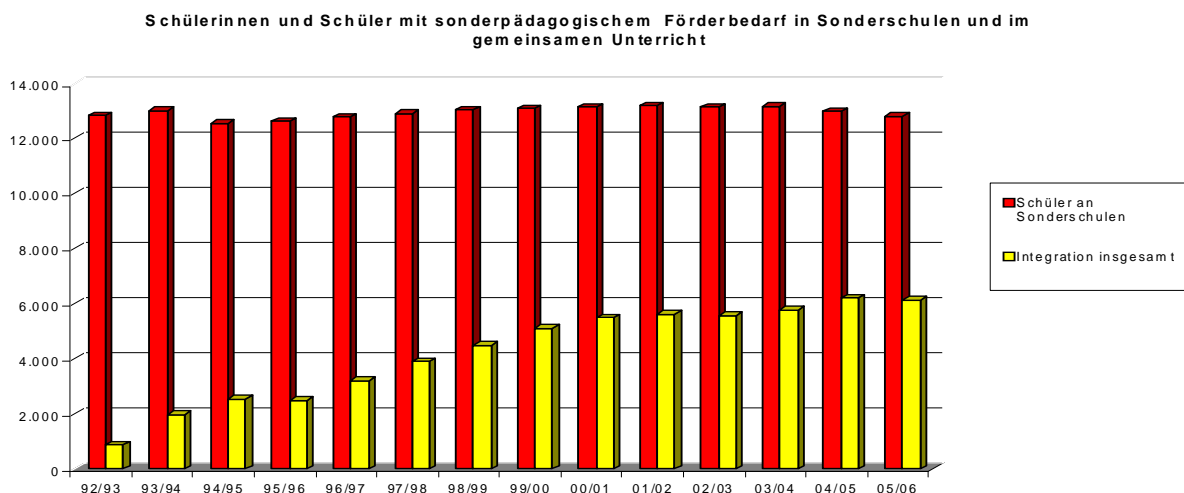
Durch die 1990 erfolgte Novellierung des damaligen Schulgesetzes für Berlin wurde eine erste rechtliche Grundlage für die Einführung der Integration von Kindern mit Behinderungen in der Berliner Grundschule als Regelform gelegt. Die Schulpflicht gilt seither für alle Kinder und Art, Grad sowie Schwere der Behinderung sind kein Grund, ein Kind vom Schulbesuch zu befreien.

Im Jahre 1996 folgte die Erweiterung der „durchgewachsenen Integration“ mit einer gesetzlich festgelegten Einbeziehung der Sekundarstufe I in den gemeinsamen Unterricht. Erstmals war es für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf möglich, bis zum Schulabschluss der 10. Jahrgangsstufe in allgemeinen Schulen unterrichtet und gefördert zu werden.

Mit einer ersten Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes erfolgte in 2002 die Erweiterung des gemeinsamen Unterrichts auf die Sekundarstufe II. Somit können nunmehr auch Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf Aufnahme und eine bedarfsgerechte Förderung in der Gymnasialen Oberstufe und in den beruflichen Schulen finden.

Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes für Berlin am 01. 02.2004 wurde im § 4 Abs. 3 der Vorang des gemeinsamen Unterrichts gesetzlich verankert. Hiermit hat sich nunmehr eine deutliche Akzentverschiebung zu Gunsten des gemeinsamen Unterrichts in der Berliner Schule ergeben. Waren vorher die verschiedenen Angebotsformen der sonderpädagogischen Förderung als gleichrangig zu bewerten, gilt nunmehr die Präferenz des gemeinsamen Unterrichts. Auch dem Elternvotum der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist besondere Bedeutung beigemessen worden. Gemäß § 36 Abs. 4 Schulgesetz für Berlin können die Eltern wählen, ob ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine allgemeine Schule oder eine Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt besuchen soll.

Die nachstehende Grafik verdeutlicht sehr anschaulich den Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht gefördert werden. Im Schuljahr 2006/07 wurden insgesamt 6.553 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrativ unterrichtet – davon 4.652 in Grundschulen, 1.085 in Hauptschulen, 145 in Realschulen, 82 in Gymnasien und 589 in Gesamtschulen.



Bei der Errichtung von Schulen müssen Bau, Ausstattung und Freiflächengestaltung so beschaffen sein, dass eine den Aufgaben und Zielen des § 4 Abs. 3 Schulgesetz entsprechende Förderung der Schülerinnen und Schüler möglich ist und die Einrichtungen barrierefrei zugänglich und nutzbar sind. Auch für Lehrkräfte, Besucherinnen und Besucher und sonstige Nutzer mit Behinderun-

gen soll die barrierefreie Zugänglichkeit der Standorte grundsätzlich gewährleistet sein. Menschen mit Behinderung sollen ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe Schulgebäude aufsuchen können.

An bestehenden Schulstandorten stellt sich die Situation komplexer dar. Diese werden in der Regel bei konkretem Bedarf bzw. bei Grundsanierungen etc. behindertengerecht nachgerüstet, wobei bei besonders schwierigen Bestandsstrukturen ggf. Kompromisse eingegangen werden müssen. Dennoch hat die Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung schon vor Jahren im Schulsanierungsprogramm die Möglichkeit geschaffen, für die barrierefreie Herrichtung vorhandener Bauten, die unter die Bestandsschutzregelung fallen, auch Maßnahmen im Bestand zu fördern. Auch bei der Realisierung der Maßnahmen des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung (IZBB)“, welches die Schaffung und Qualifizierung von Ganztagschulen unterstützt, sind die Schulträger gehalten, die Vorgaben für barrierefreie Zugänglichkeit zu berücksichtigen.

In der jährlichen Abfrage zum Schulverzeichnis werden von den Schulen behindertengerechte Einrichtungen gemeldet. In der Anlage 4 sind die Meldungen für die öffentlichen Schulen nach Bezirken zusammengestellt und unter der Spalte „Bemerkungen“ die vorhandenen behindertengerechten Maßnahmen gelistet. Wenn von der Schule keine behindertengerechten Maßnahmen gemeldet wurden, bedeutet dies jedoch nicht zwangsläufig, dass das jeweilige Gebäude nicht behindertengerecht genutzt werden kann.

In Zukunft kann auf fundierte Unterlagen zurückgegriffen werden, da die von der Senatsverwaltung für Finanzen geplante Gebäudebestandsaufnahme auch die Zustandserhebung barrierefreies Bauen beinhaltet.

#### **4.4 Krankenhäuser**

Die Notwendigkeit der behindertengerechten Zugänglichkeit von Krankenhäusern sowie der in den Krankenhäusern vorgehaltenen einzelnen Funktionsbereichen und Funktionsstellen ist aufgrund des Nutzungszwecks grundsätzlich eine Selbstverständlichkeit.

Die Mindestanforderungen an die Errichtung und den Betrieb von Krankenhäusern sind in der Krankenhaus-Verordnung (KhsVO) vom 30.08.2006 festgeschrieben. Die Einhaltung der Vorschriften an die Barrierefreiheit wird nicht nur bei der Erstinbetriebnahme von Gebäudeteilen eines Krankenhauses geprüft, sondern auch jede Nutzungsänderung in Krankenhäusern muss vom Landesamt für Gesundheit und Soziales genehmigt werden, so dass auch im laufenden Betrieb die Einhaltung der Anforderungen an die Barrierefreiheit überwacht wird.

Zusätzlich erfolgen turnusmäßige Begehungen durch den Amtsarzt / die Amtsärztin des zuständigen Bezirksamtes, der die Beseitigung eventueller Mängel einfordert. Bei Beschwerden von Patienten prüft das Landesamt für Gesundheit und Soziales, ob Mängel vorliegen, die zu beseitigen sind.

Diese Kontrollmechanismen stellen sicher, dass für behinderte Patienten und Besucher von Krankenhäusern die erforderlichen Voraussetzungen in der Regel gegeben sind.

#### **4.5 Arztpraxen und Apotheken**

##### **4.5.1 Arztpraxen**

Der barrierefreie Zugang zu Arztpraxen ist nach wie vor ein großes Problem. Der übergroße Teil der Praxen in Berlin ist für Patienten im Rollstuhl nicht zugänglich und nutzbar. Bei gegebener Zugänglichkeit bestehen häufig auf Grund nicht ausreichender Bewegungsflächen oder fehlender Möglichkeiten der Hilfestellung Schwierigkeiten in Bezug auf eine adäquate Behandlung schwerbehinderter Menschen. Dieses Problem ist dem Senat bekannt und er ist weiterhin bemüht, hier im Rahmen seiner Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen.

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ist es auf Grund bestehender gesetzlicher Vorschriften leider immer noch im Einzelfall durchaus möglich, dass bei einer Nachfolgezulassung beispielsweise für eine bereits bestehende orthopädische Praxis im zweiten Stock eines Wohnhauses ohne Fahrstuhl erneut eine Zulassung erteilt werden muss. Vor diesem Hintergrund hat sie daher dem Zulassungsausschuss eine wohlwollende Prüfung empfohlen, wenn im Zusammenhang mit einer Nachfolgezulassung ein Verlegungsantrag im bisherigen Einzugsbereich der Praxis gestellt wird und die neuen Praxisräume rollstuhlgänglich sind.

Darüber hinaus verfügt die Kassenärztliche Vereinigung Berlin über einen Gesundheitslotsendienst. Dieser ist für Patienten auch telefonisch erreichbar (31 003 – 222); Adressen von rollstuhlgänglichen bzw. barrierefreien Arztpraxen können hier abgefragt werden.

Von der Zahnärztekammer Berlin wurde gemeinsam mit dem „Arbeitskreis Behindertenbehandlung“ ein „Zahnärztlicher Praxisführer für Patienten mit Behinderungen und geriatrische Patienten“ aufgelegt, der bereits in seiner 3. Auflage – Stand 24.08.2006 - vorliegt. Darüber hinaus wurde vom gemeinnützigen „Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.“ ein Pilotprojekt zur Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit für erwachsene Menschen mit Behinderung finanziert. Dadurch konnte ein Angebotsnetz aufgebaut werden, das auf die konsequente lebenslange Fortsetzung der zahnmedizinischen Prophylaxe bei erwachsenen Menschen mit Behinderung zielt.

#### **4.5.2 Apotheken**

Schon bevor im Frühjahr 2004 die Aktion „Berlin barrierefrei“ mit dem außen gut sichtbar anzubringenden Signet initiiert wurde, hatten viele Apotheken entsprechende Bedingungen und Angebote, die den Zugang für Menschen mit Behinderung ermöglichten. Bis Ende 2006 waren von den 873 Berliner Apotheken bereits 809 (93 %) auf unterschiedliche Behinderungen eingestellt. Die Bilanz nach drei Jahren der o.g. Aktion ist, dass bis Redaktionsschluss von den Bezirksbehindertenbeiräten an 33 Apotheken das Signet vergeben wurde. Das sind 15 % aller mit dem Signet ausgezeichneten Einrichtungen Berlins.

Die Apothekerkammer Berlin informiert hierzu seit Beginn der Initiative alle Berliner Apothekerinnen und Apotheker regelmäßig über die Aktion. Bereits nach der ersten Veröffentlichung der Kammer im Frühjahr 2004 bestand ein reges Interesse der Apotheken an dieser Aktion und dieses hält - wie es im Rahmen des Jahresplenums der Aktion im April 2007 bestätigt wurde – unvermindert an.

Der hohe Anteil von Apotheken an der Aktion ist dabei insbesondere durch folgende Umstände beeinflusst:

- Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung nimmt zu und damit auch der Teil derer, die heute schon einen Großteil der Patienten und Kunden in den Apotheken ausmachen. Da viele Erkrankungen und Behinderungen erst im Alter auftreten, wird die Zahl der Menschen mit Behinderung proportional zur Altersentwicklung der Bevölkerung steigen. Diese Tatsachen und Entwicklungen müssen Apothekerinnen und Apotheker langfristig voraussehend berücksichtigen, damit sie auch künftig ihren gesetzlichen Auftrag der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Arzneimittelversorgung der Bevölkerung umfassend als Heilberufler erfüllen können.
- Behindertengerecht eingerichtete Geschäftsräume verbessern die Zugänglichkeit von Arzneimitteln und anderen Leistungen für die Betroffenen. Gleichzeitig werden durch positive Erfahrung sowohl Behinderte als Stammkunden aber auch neue Patienten aus dem Kreis behinderter Menschen sowie deren Angehöriger gewonnen. Gerade für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung ist die Apotheke im Kiez wichtige Kommunikationsstelle, wo neben der Information über die vom Arzt verordneten oder selbst erworbenen Arzneimittel und der gesundheitlichen Beratung auch die Gelegenheit für soziale Kontakte besteht.
- Nach § 17 Abs. 1 der Apothekenbetriebsordnung dürfen Arzneimittel nur in den Apothekenbetriebsräumen in Verkehr gebracht werden. Die barrierefreie Erreichbarkeit der Apotheke ist somit eine Grundbedingung, um Menschen mit Behinderung – zumindest denen, die keinen Lieferservice in Anspruch nehmen – ihre Arzneimittel auszuhändigen.

- Durch die zum 1. Januar 1996 in Kraft getretene Novellierung des § 51 der Bauordnung Berlin wurde eine sukzessive Verbesserung bei der behindertengerechten Zugänglichkeit aller öffentlichen und öffentlich zugänglichen Gebäude erreicht. Bereits 2003 verfügten 201 Apotheken über einen behindertengerechten Zugang und 250 waren eingeschränkt für Menschen mit Behinderung zugänglich.
- Der Erfolg der Aktion ist auch engagierten Einzelpersonen zu verdanken (z. B. Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Quartiersmanager). Diese nahmen Kontakt zu Geschäftsleuten und Vertretern öffentlicher Einrichtungen auf, um für das Signet zu werben.“

## **4.6 Sportanlagen**

### **4.6.1 Sporthallen:**

Seit der letzten Erhebung (seinerzeit nur für den Westteil der Stadt) haben sich folgende Änderungen ergeben:

Es sind nunmehr 438 öffentliche Sporthallen auf Schul- und auf Sportstandorten im Aktiven- und/oder Zuschauerbereich für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzbar. Dazu gehören auch 5 Sporthallen der Polizei, die allerdings nur sehr eingeschränkt der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Die behindertengerechte Nutzbarkeit ist darüber hinaus auch in 20 Sporthallen im Eigentum oder unter Pacht von Sportvereinen und kirchlichen Schulen gewährleistet.

Daraus ergibt sich eine Situationsverbesserung im Berichtszeitraum von rd. 800 %!

### **4.6.2 Tennishallen:**

Auch in 13 dem Land Berlin gehörenden und von den Bezirken verwalteten bzw. an Sportvereine zur vorwiegend alleinigen Nutzung übergebenen Tennishallen sind die Belange von Menschen mit Behinderung berücksichtigt worden. Gleiches gilt für zusätzliche 17 Tennishallen im Eigentum oder unter Pacht von Sportvereinen bzw. anderer Anbieter.

### **4.6.3 Sportplätze:**

Ebenso deutliche Angebotsverbesserungen, wie bei den Sporthallen, sind bei den Sportplätzen zu verzeichnen.

Am Ende des Berichtszeitraumes stehen 399 Sportplätze auf Schul- und Sportstandorten im Aktiven- und/oder Zuschauerbereich für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Verfügung. Auch sind 3 Sportplätze auf Standorten der Polizei bedingt für die Öffentlichkeit entsprechend nutzbar. Weitere 56 Sportplätze im Eigentum oder unter Pacht von Sportvereinen und kirchlichen Schulen können zu den - im Sinne der Leitlinien - hergerichteten Anlagen hinzugerechnet werden.

Dies bedeutet eine Verbesserung um mehrere 1000 % gegenüber der Ausgangssituation.

### **4.6.4 Frei-, Strand- und Hallenbäder:**

Hier hat sich seit Erstellung der Leitlinien eine wesentliche strukturelle Änderung ergeben; die Bäder werden nicht mehr von den Bezirken sondern von den Berliner Bäder Betrieben (BBB), als Anstalt des öffentlichen Rechts, betrieben. Das bedeutet, dass das Land Berlin hinsichtlich der Behindertenbelange nicht mehr über direkte Einwirkungsmöglichkeiten auf die BBB verfügt. Da die BBB aber einen eigenen Behindertenbeauftragten beschäftigen, ist nach Kenntnis des Senats gewährleistet, dass die Leitlinien auch im Bäderbereich umgesetzt wurden und werden.

Dementsprechend kann der Senat berichten, dass - ausgehend von ursprünglich 11 ganz oder teilweise behindertengerecht hergerichteten Hallenbädern und 4 Freibädern - nunmehr 20 Hallenbäder – inkl. 3 Kombibäder -, 11 Sommerbäder (inkl. der vorgenannten 3 Kombibäder) und 3 Frei- bzw. Strandbäder unter Leitung der BBB sowie zusätzlich 5 von Sportvereinen betriebene Hallen- und Sommerbäder für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzbar sind. Besonders im Bäderbereich kann durch spezielle, für Lehrzwecke und zugleich Behindertenbelange geeignete

Schwimmbecken auf eine gezielte Ausrichtung auf Anforderungen behinderter Mitmenschen verwiesen werden.

Insgesamt ergibt sich im Bäderbereich für den Berichtszeitraum eine Situationsverbesserung von über 250 %.

#### 4.7 Private Geschäftswelt/Dienstleistungen

In enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Handel, Tourismus, Kultur und Wissenschaft, mit engagierten Menschen mit Behinderung und ihren Organisationen, Verwaltungen und anderen Institutionen wurde **im Jahr 2004 ein Signet „Berlin barrierefrei“** (schwarzumrandeter weißer Pfeil auf gelben Grund) **entwickelt**. Initiiert wurde diese Aktion durch den Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung, Herrn Marquard.

Das Signet „Berlin barrierefrei“ sagt aus, dass die prämierten öffentlichen Einrichtungen von **allen Menschen** genutzt werden können- auch von Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungen.

- „Barrierefreiheit ist ein Qualitätsmerkmal und keine Wirtschaftshemmnis“

Im Rahmen der EU- Förderung hier „Wirtschaftsdienlichen Maßnahmen“ wurde aktuell ein Projekt (Laufzeit vom 01.10.06 bis 30.09.07) „Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“ durchgeführt. Am 01.03.2007 konnte das 1. Barrierefrei- Gütesiegel im Bezirk vergeben werden.

Die Vergabe weiterer Signets „Berlin barrierefrei“ sollen in den nächsten Monaten erfolgen.

Ergebnis der Auswertung **bisher vergebener Signets in den Berliner Bezirken** nach Branchen (Quelle: [www.berlin.de/ barrierefrei/](http://www.berlin.de/barrierefrei/) berichte: Stand 30.05.2007):

<b>Einzelhandel</b>	
inkl. Apotheken	55
<b>Gastgewerbe</b>	
Hotels	9
Restaurants/Cafes usw.	18
<b>Dienstleistung</b>	
Anwaltspraxen	2
Reisebüros	2
Messe Berlin	1
<b>Soziale/Kulturelle- Einrichtungen</b>	70
<b>Gesamt:</b>	<b><u>157</u></b>

#### **Bezirke mit dem größten Engagement**

1. BA Lichtenberg	46 Einrichtungen
2. BA Charlottenburg- Wilmersdorf	27 Einrichtungen
3. BA Marzahn- Hellersdorf	19 Einrichtungen
4. BA Steglitz- Zehlendorf	19 Einrichtungen

Die Aktion „Berlin barrierefrei“ wird in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt „Mobidat“ von Albatros e.V. durchgeführt.

Mobidat stellt Betroffenen seit 1992 zu verschiedenen Lebensbereichen Informationen über die barrierefreie Zugänglichkeit von Gebäuden und Einrichtungen zur Verfügung. Gegenwärtig sind rund 19.000 Datensätze in der Datenbank öffentlich zugänglich.

Alle aufgenommenen Einrichtungen sind auf freiwilliger Basis vermessen worden. Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass es eine ganze Reihe von Einrichtungen gab und gibt, die **kein Interesse** an einer Aufnahme haben.

#### 4.8 Wohnungen

Das Land Berlin hat durch die Wohnungsbau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramme der 80er und 90er Jahre wesentlich dazu beigetragen, u.a. auch die Wohnungsangebote für Menschen mit Behinderung auszuweiten und qualitativ zu verbessern. So wurden u.a. die Schaffung von barrierefreien Zugängen (Eingangsbereiche, Anbau von Aufzügen) vor allem in Großwohnanlagen gefördert.

Die meisten der von Berlin geförderten Wohnprojekte befassen sich mit Anpassungen im Gebäudebestand. So sind u.a.

- einzelne Aufgänge der Wohnanlagen „Bremer Höhe“ (Prenzlauer Berg) und der „Ahrensfelder Terrassen“ (Großsiedlung Marzahn) alters- und behindertengerecht angepasst worden;
- im Sanierungsgebiet Niederschöneweide ein leerstehendes bezirkseigenes Grundstück („Sonnenhaus“) von einer Baugemeinschaft erworben und zu einem Mehrgenerationen-Wohnhaus mit Kiezcafé, unter dem Anspruch der vollständig barrierefreien Nutzung umgebaut worden.
- In Karlshorst baut derzeit eine Genossenschaft eine ehemalige Schule zu einem Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit einem Anteil von zumindest 1/3 der geförderten Wohnungen als alten-, behinderten- bzw. rollstuhlgerecht um.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist die Attraktivität der Innenstadt als Wohnstandort gleichrangig für Familien mit Kindern, wie auch für Menschen der „Generation 50+“ sowie Menschen mit Leistungseinschränkungen zu erhalten und zu verbessern.

Zum ändern müssen Wohngebäude, Wohnungsbestände und das Wohnumfeld verstärkt an die Wohnbedürfnisse dieser Zielgruppen angepasst werden. Im Zusammenhang mit den vom Senat zu erarbeitenden **Konzepten „Wohnen im Alter“** sowie **„Demografiekonzept für Berlin“** (siehe Richtlinien der Regierungspolitik, AbgHs Drs. 16/100 Rn 51) bereitet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Ergänzung des Beratungsangebotes um eine Beratungsstelle für generationsübergreifendes Wohnen vor, die ab 2008 ihre Arbeit aufnehmen soll.

Aus der nachfolgenden Übersicht ist die Anzahl der vom Land Berlin in den einzelnen Bezirken geförderten seniorengerechten bzw. behinderten/ rollstuhlgerechten Wohnungen zu entnehmen. Nicht darin enthalten sind die für die genannten Zielgruppen in den Förderprogrammen „Soziale Stadterneuerung“ und „Wohnungspolitische Selbsthilfe“ (bis 2001) errichteten Wohnungen. Dies wurde seinerzeit nicht gesondert statistisch erfasst.

Öffentlich geförderte Sozialwohnungen		
Bezirk	mit Wohnungsbestimmung 40 (für Senioren)	mit Wohnungsbestimmung 23 (für Rollstuhlbenutzer/innen)
Mitte	1.089	294
Friedrichshain-Kreuzberg	580	150
Pankow	388	133
Charlottenburg-Wilmersdorf	445	111
Spandau	632	191
Steglitz-Zehlendorf	601	143
Tempelhof-Schöneberg	1.019	218
Neukölln	983	329
Treptow-Köpenick	199	84
Marzahn-Hellersdorf	44	28
Lichtenberg	72	44
Reinickendorf	446	138
<b>Insgesamt</b>	<b>6.498</b>	<b>1.863</b>

Eine Zweckbindung "barrierefrei" besteht nicht. Bei Festlegung einer Wohnung für Schwerbehinderte (Rollstuhlbenutzer/innen) kann davon ausgegangen werden, dass diese Wohnung auch barrierefrei ist. Die DIN 18025, die seit 1992 gilt, enthält Planungsgrundlagen für barrierefreie Wohnungen. Teil 1 gilt für Rollstuhlbenutzer/innen - Wohnungen; Teil 2 generell für alle Wohnungen. Damit müsste zumindest für die Wohnungen, die ab 1992 bewilligt wurden, das Kriterium "barrierefrei" generell anzuwenden sein.

In den Förderverträgen der Förderprogramme " Soziale Stadterneuerung " und "Wohnungspolitische Selbsthilfe" war die zweckentsprechende Belegung und Zweckbindung von vereinzelt mitgeförderten "behindertengerechten" Wohnungen im Rahmen des vertraglich gebundenen Nutzungskonzeptes des Gesamtvorhabens festgeschrieben.

Nach Abstimmung mit den zuständigen Sanierungsverwaltungsstellen in den Bezirken erfolgte die zweckgebundene Belegung und Kontrolle der Belegungsbindung über den Bindungszeitraum.

Mit Stand vom 31.5.2006 sind 1.438 Wohnungssuchende bei der Vermittlungsstelle für rollstuhlgerichte Wohnungen (RB-Wohnungen) im Integrationsamt Berlin registriert. Darunter befinden sich 1.190 Rollstuhlbenutzer/innen. Ca. 250 im Integrationsamt registrierte Wohnungssuchende benötigen lediglich eine „behindertenfreundliche“ Wohnung.

Die Überlassung von Sozialwohnungen erfolgt gegen Vorlage des passenden Wohnberechtigungsscheins - WBS. Dies prüfen die Wohnungsämter bei der Verarbeitung der Überlassungsanzeige über den eingereichten WBS bei der Vergabe der Wohnung.

Bei den für alte Menschen und Rollstuhlfahrer(inne)n bzw. für schwerbehinderte Menschen vorbehaltenen Wohnungen ist für den berechtigten Personenkreis im WBS ein entsprechender Personenvorbehalt enthalten.

Im Quartier Parkstraße Süd wurden eine Senioren-Residenz mit betreutem Wohnen sowie ein Ärzte- und ein Wellnesshaus gebaut.

Der Senat unterstützt Mieter/innen, Wohnungseigentümer/innen und Vermieter/innen bei der Entwicklung eines den Bedürfnissen des Wohnens im Alter angepassten Wohnungsangebotes zurzeit vor allem durch Informationsbereitstellung und –vermittlung.

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung hat mit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Architektenkammer Berlin, dem Berliner Mieterverein, der Handwerkskammer Berlin, Haus und Grund Berlin, der Investitionsbank Berlin, dem Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Berlin-Brandenburg und dem Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen eine Kooperationsvereinbarung zur **Berliner Initiative Wohnen im Alter (BIWIA)** geschlossen.

Die Initiative hat im März 2006 die Internetplattform [www.berlin.de/wohnen-im-alter](http://www.berlin.de/wohnen-im-alter) gestartet. Darin finden sich neben Grundinformationen zu Wohnformen im Alter, Rechtsfragen, Beratungs- und Informationsstellen; - Informationen zur Durchführung von spezifischen Wohnanpassungsmaßnahmen für ein barrierefreies / barrierearmes Wohnen.

In den letzten Jahren ist den Verbesserungen im Bestand große Bedeutung zugekommen. Dazu zählen auch bedarfsgerechte Anpassungsmaßnahmen in Wohnungen und gegebenenfalls im Umfeld. In Berlin bestehen hierzu Beratungsangebote, bei denen auch die jeweiligen Finanzierungsmöglichkeiten einbezogen werden. ( z. B. „Koordinierungsstellen Rund ums Alter“ )

Um mehr Markttransparenz herzustellen und Wohnungssuchenden Unterstützung bei der Auswahl der Angebote zu geben, erarbeiten die Kooperationspartner der „Berliner Initiative Wohnen im Alter“ ( BIWIA ) darüber hinaus zur Zeit für den Personenkreis mit spezifischen Wohnbedarfen (altengerecht, behindertengerecht, rollstuhlgerecht) Bewertungskriterien zur qualitativen Beschreibung und Ausweisung geeigneter Wohnungsangebote.

Ergebnis soll eine Zertifizierung / ein Qualitätssiegel für Wohnungen, Gebäude bzw. Wohnanlagen unter erweiterter Berücksichtigung von bedarfsgerechten Dienstleistungsangeboten, der Qualität des Wohnumfeldes sowie Voraussetzungen zur Stärkung von Nachbarschaft, Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement sein.

Eine entsprechende Handreichung ist in Arbeit. Die Arbeitsgruppe beschränkt sich dabei auf den Wohnungsbestand und Maßnahmen der Wohnungsanpassung, da für den Neubau in anderen Bundesländern hinreichend Bewertungskriterien existieren, die gegebenenfalls nach Abstimmung übernommen werden können.

Zentrales Ziel ist, dem Wunsch der meisten Menschen, unabhängig von ihren spezifischen Leistungseinschränkungen, solange wie möglich in der vertrauten Wohnumgebung bleiben zu können, Rechnung zu tragen.

Im Zusammenhang mit den vom Senat zu erarbeitenden **Konzepten „Wohnen im Alter“ sowie „Demografiekonzept für Berlin“** (siehe Richtlinien der Regierungspolitik, AbgHs Drs. 16/100 Rn 51) bereitet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die Ergänzung des Beratungsangebotes um eine Beratungsstelle für generationsübergreifendes Wohnen vor, die ab 2008 ihre Arbeit aufnehmen soll.

## **5. Fazit und Ausblick des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung**

Als Mitverfasser der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt habe ich die Entwicklung in den letzten 15 Jahren, aber auch schon lange davor, aufmerksam beobachtet, kritisch begleitet und zum Teil aktiv mit gestaltet – zunächst als Verbandsvertreter, später als Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung.

Aus meiner Sicht haben die Leitlinien, was die Belange behinderter Menschen betrifft, nicht nur das Stadtbild, sondern auch das allgemeine gesellschaftliche Bewusstsein nachhaltig verändert – Berlin ist auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt.

Kein anderes Dokument – kein Gesetz, keine Verordnung oder andere untergesetzliche Bestimmung – hat in Bezug auf die Lebenssituation behinderter Menschen eine vergleichbare Wirkung entfaltet. Die Leitlinien, die am 15. September 1992 vom Senat beschlossen wurden, gelten immer noch, sie wirken und werden beachtet. Dadurch, dass sie im Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) erwähnt werden, haben sie (beinahe) Gesetzeskraft erlangt. So gehört zu meinen Aufgaben als Landesbeauftragter, „insbesondere auf die fortlaufende Umsetzung der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt zu achten“. (§ 5 Abs. 2 LGBG)

Der vorliegende Bericht zeigt eindrucksvoll, in welchem Tempo und Ausmaß sich das Prinzip der Barrierefreiheit bereits durchgesetzt hat und die heutige bau- und verkehrstechnische Infrastruktur der Stadt prägt. Natürlich sind wir noch lange nicht am Ziel, aber wir befinden uns mit den Leitlinien nach wie vor auf einem guten Weg, der nicht umkehrbar ist.

Dafür stehen inzwischen auch das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz mit seiner Definition von Barrierefreiheit sowie das Landesgleichberechtigungsgesetz – ebenso § 51 Bauordnung Berlin, § 8 Personenbeförderungsgesetz und andere einschlägige Bestimmungen.

Die Diskussion ist weitergegangen. Wir sprechen heute von der barrierefreien Stadt – die Begriffe „behindertengerecht“ und „behindertenfreundlich“ gehören der Vergangenheit an, da sie zu einengend sind und letztlich auf nicht mehr zeitgemäße Sonderlösungen für behinderte Menschen abzielen. Barrierefreiheit ist dagegen weit mehr als nur Behindertengerechtigkeit. Barrierefreiheit im Sinne des Prinzips „Design for all“ bringt allen Menschen Nutzen – dafür gibt es inzwischen viele gute Beispiele.

Man kann die unterschiedlichen Interessen an einer barrierefreien Infrastruktur in einer Faustregel zusammenfassen. Danach sind 10 % der Bevölkerung zwingend auf Barrierefreiheit angewiesen, 40 % brauchen sie als notwendige Unterstützung und für 100 % bietet sie ganz einfach mehr Komfort.

Wenn auch mit anderer Begrifflichkeit, sind diese Gedanken und Zielsetzungen alle bereits in den Leitlinien angelegt. Vorausschauend heißt es in der Präambel, dass es bei barrierefreien Verkehrsmitteln nicht nur um die Interessen behinderter Menschen gehe, sondern auch um die von Kindern, von Eltern mit Kinderwagen, von Unfallverletzten oder von alten Menschen. Die Umsetzung der Leitlinien bringe für die Allgemeinheit mehr Komfort und Attraktivität. Ebenso lägen „die Vorteile behindertengerechten Bauens und behindertengerechter Stadtraumgestaltung für die Lebensqualität der Allgemeinheit auf der Hand.“ (Vgl. Präambel)

Hier erkennt man die barrierefreie Stadt für alle, weniger die behindertengerechte. Und darin liegen ganz sicher der Erfolg der Leitlinien und auch ihre zeitlose Gültigkeit.

Als günstig für die Entstehung und Umsetzung der Leitlinien erwies sich von Anfang an, dass sie von regelmäßig tagenden gemischt besetzten ständigen Arbeitsgruppen getragen und begleitet wurden, also erstmalig die Beteiligung der behinderten Menschen als Experten in eigener Sache in offiziell anerkannter und institutionalisierter Form stattfand.

Unter der Anleitung der Senatsverwaltung für Soziales gelang es, im Rahmen der zunächst eingesetzten ständigen Kommission zur Konkretisierung und Weiterentwicklung der Leitlinien zwei außerordentlich effektiv arbeitende Gruppen „Bauen“ und „Verkehr“ – letztere unter der Bezeichnung „Vernetzungs-AG“ – aufzubauen, bei denen immer auch Experten aus der Praxis – BVG, S-Bahn, Deutsche Bahn, Sonderfahrdienst, Architektenkammer, Bauherren sowie Vertreter/innen der Senatsverwaltungen für Bauen und Verkehr, später Stadtentwicklung u.a. – mit am Tisch saßen. Die

in dieser Konstellation häufig kontrovers und hoch emotional geführten Diskussionen wurden von den Moderator/innen der Sozialverwaltung stets äußerst souverän in konstruktive Bahnen gelenkt.

Behindertenpolitik als Querschnittsaufgabe – das war zu dieser Zeit noch nicht allgemeines Gedankengut. Erst mit dem Landesgleichberechtigungsgesetz trat ein Wandel ein. Der gesetzliche Auftrag, gleichwertige Lebensbedingungen von Menschen mit und ohne Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen zu schaffen, stärkte den Gedanken, dass die Interessen behinderter Menschen in allen Politikfeldern zu beachten sind. Dies führte dazu, dass bei allen Senatsverwaltungen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Landesgleichberechtigungsgesetzes eingerichtet wurden – nach dem Vorbild der Vernetzungs-AG, wie es in einer Festlegung der Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und (damals) PDS von Februar 2002 hieß.

Das bedeutete aber auch, dass die Arbeitsgruppe Bauen sowie die Vernetzungs-AG nicht länger bei der Sozialverwaltung bleiben konnten, sondern dorthin verpflanzt werden mussten, wo sie hingehören – zur Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. So arbeiten nunmehr seit ca. fünf Jahren bei allen Senatsverwaltungen Arbeitsgruppen zur Umsetzung des LGBG, deren Weiterführung wegen ihres erfolgreichen Wirkens durch die Koalitionsvereinbarung von November 2006 bestätigt worden ist.

Barrierefreiheit ist also heute in einem sehr viel umfassenderen Sinn zu verstehen, als in den Leitlinien angelegt – sie betrifft nicht nur Bauen und Verkehr, sondern ebenso die Bereiche Kommunikation, Information und Medien, Kultur und Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheitswesen oder Freizeit.

In diesem Kontext werden die Leitlinien dennoch auch weiterhin ihre herausragende Bedeutung bei der barrierefreien Umgestaltung der Berliner Infrastruktur, dem am meisten sichtbaren Wandel hin zur barrierefreien Stadt, haben.

Barrierefreiheit entwickelt sich mehr und mehr zu einem gesellschaftlichen Qualitätsmerkmal, das vor allem angesichts der demografischen Entwicklung immer wichtiger wird. Der Bedarf an barrierefreien Wohnungen, Arbeitsplätzen, Verkehrsmitteln, aber auch Geschäften, Gaststätten, Hotels, an Ämtern, Schulen, Krankenhäusern oder Arztpraxen wird weiter rapide steigen, was gerade auch für Berlin als Tourismusmetropole von wachsender Bedeutung ist.

Berlin befindet sich dank der Leitlinien auf dem Weg zu einer barrierefreien Stadt mit enormen Veränderungen in den letzten 15 Jahren. Die Stadt hat in dieser Hinsicht schon viel zu bieten und kann sich auch im internationalen Vergleich sehen lassen. Diese Entwicklung wird weiter gehen, denn Investitionen in Barrierefreiheit sind Investitionen in die Zukunft.

Machen wir Barrierefreiheit zu einem Markenzeichen Berlins!

## **6. Barrierefreie Bezirke - Erfolge, Erfahrungen und Ziele**

### **Berichte der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung**

#### **6.1 BA Charlottenburg-Wilmersdorf**

Die Dienstgebäude (DG) des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf sind mit Ausnahme des DG Rathaus Schmargendorf für mobilitätseingeschränkte Menschen hergerichtet. Einschränkungen müssen bei seh- und hörgeschädigten Menschen gemacht werden.

#### **DG Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100**

Zwei behindertengerechte Aufzüge an Nebeneingängen, einer im Haus (ab 1. Etage bzw. EG/Kantine erreichbar); weitere vorhandene Aufzüge sind nicht rollstuhlgerecht; dunkle Wandfarben im Foyerbereich sowie Energiesparlampen, die über Bewegungsmelder geschaltet werden, schaffen erst verzögert ausreichende Helligkeit für sehbehinderte Menschen; im Bürgeramt Aufruf- und Wartenummern und Zimmeranzeige; dem Bürgeramt wurde die Plakette „Berlin – barriere-

frei“ verweigert, weil für Rollstuhlfahrer/innen zu weite Anfahrtswege gegeben sind, an einer weiteren Aufzugslösung wird gearbeitet. WC´s für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden, zugänglich mit Euro-Schlüssel.

#### **DG Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4**

Für Rollstuhlfahrer/innen über eine Rampe im Rundhof zu einem Nebeneingang oder ebenerdig über den Wirtschaftshof erreichbar. Beleuchtungssituation ähnlich wie im DG Rathaus Charlottenburg. WC´s für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden, zugänglich mit Euro-Schlüssel.

#### **DG Hohenzollerndamm 174-177 (mit Bürgeramt)**

Für Rollstuhlfahrer/innen über einen Nebeneingang erreichbar. Dortiger Aufzug von den Mäßen her rollstuhlgerecht, jedoch ohne horizontale Bedienkonsole; deshalb Plakette für dieses Bürgeramt verweigert; Austausch des Aufzugs für 2008 in Aussicht genommen. WC für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden, zugänglich mit Euro-Schlüssel.

#### **DG Heerstraße 12-14 (Bürgeramt)**

Erfüllt alle Kriterien (Rampe); Plakette zuerkannt. WC für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden, zugänglich mit Euro-Schlüssel.

#### **Bürgeramt Außenstelle Halemweg 22**

Zugang für Rollstuhlfahrer/innen über Seiteneingang Anna-Freud-Schule; gute schriftliche Information; Hilfestellung durch Personal nach Klingelruf; Plakette zuerkannt.

#### **DG Rathaus Schmargendorf, Berkaer Platz 1**

Keine Barrierefreiheit; Denkmalschutz.

#### **Standesämter**

Villa Kogge und Rathaus Schmargendorf nicht barrierefrei; barrierefreies Angebot im Intarsiensaal des Rathauses Charlottenburg, EG.

#### **Schulen**

Voll die Kriterien der Barrierefreiheit als Integrationsschulen erfüllen

- Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Str. 22-26
- Grundschule am Rüdeshheimer Platz, Rüdeshheimer Str. 24-30.

Ebenso einige Sonderpädagogische Förderzentren. Auskunftsbereitschaft minimal.

Bis 27.08.07 wurden im Bezirk 41 Signets „Berlin – barrierefrei“ vergeben.

### **6.2 BA Friedrichshain – Kreuzberg**

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg unterstützt die Umsetzung der „Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt“ und arbeitet daran nach seinen Möglichkeiten.

Die für den Publikumsverkehr relevanten Dienstgebäude des Bezirkes sind barrierefrei zugänglich. (Bürgerämter, Sozialamt, Wohnungsamt, Gesundheitsamt, Jugendamt, Kulturamt, VHS)

Vor dem Rathausgebäude Friedrichshain gibt es zwei ausgewiesene Behindertenparkplätze, auf dem Gelände des Rathauses Kreuzberg ist ein kostenloses Parken für Menschen mit Behinderung möglich.

Im Foyer des Rathausgebäudes Kreuzberg (Yorckstr.) wurde 2005 eine Rampe zum Erreichen der Fahrstühle im Neubau fertiggestellt.

Am Standort des Gesundheitsamtes Koppenstr. wurde Ende Mai 2006 die Errichtung eines Außenfahrstuhls (mit Sprachausgabe) abgeschlossen, sodass auch dieser Standort nun ebenfalls barrierefrei zugänglich ist.

In den beiden Rathausgebäuden Frankfurter Allee und Yorckstr. wurde Ende 2005 ein neues Leitsystem angebracht, das auch Menschen mit Sehbehinderungen die Orientierung erleichtert. Diese Leitsysteme sind in ihrer Gestaltung noch nicht optimal und werden mittelfristig verbessert.

Für die beiden Rathausgebäude liegen tastbare Grundrisse vor, die eine Erstorientierung für blinde Menschen ermöglichen. Geplant ist die Beschriftung der publikumsrelevanten Bereiche in Brailleschrift.

Aufgrund des hohen Bestandes an Altbauten im Bezirk, sind einige, speziell kleinere Einrichtungen sozialer und kultureller Art, in nicht barrierefrei zugänglichen Objekten untergebracht. Mit mobilen Rampen wurde, nach Möglichkeit, Abhilfe geschaffen.

Ersatzstandorte, die den geforderten Kriterien entsprechen, sind mittelfristig nicht in Sicht.

Im Zusammenhang mit unseren Bemühungen, barrierefreie Dienstgebäude zu schaffen, muss darauf hingewiesen werden, dass die barrierefreie Erreichbarkeit der Dienstgebäude durch den ÖPNV nicht gewährleistet ist. Weder die U-Bahnstationen Samariterstr. (U5) noch Mehringdamm (U7) verfügen über einen Aufzug.

Zur Umsetzung der „Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt“ beteiligt sich der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und der Beirat für Menschen mit Behinderung des Bezirksamtes an laufenden Initiativen z.B. an der Aktion „Berlin barrierefrei“ des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung bzw. initiiert eigene Aktionen wie „Barrierefreies Einkaufen in Friedrichshain-Kreuzberg“. Hier informiert und sensibilisiert ein Gewerbeverein Gewerbetreibende des Bezirkes zum Thema Barrierefreiheit, bietet Schulungen an und klärt auf, wie es auch mit relativ wenig Aufwand bzw. Geld möglich ist, eine barrierefreie Gestaltung des Ladens bzw. Angebots zu schaffen (EU-Projekt).

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter werden immer wieder Maßnahmen zur Erfassung der Barrierefreiheit im Bezirk durchgeführt. So unterstützt der Bezirk aktiv die Arbeit von Albatros e.V. - Projekt Mobidat - und agens e.V., damit möglichst viele Einrichtungen des Bezirkes vermessen und in die Datenbank aufgenommen werden.

Im Jahr 2006/2007 wurde in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt-Tiefbauamt und dem Jobcenter eine Maßnahme der Trägers agens e.V. durchgeführt, die die Aufnahme der vorhandenen und fehlenden Bordsteinkantenabsenkungen zum Ziel hatte. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Prioritätensetzung, um immer knappere Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen.

2003-2004 wurde in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität, Fachbereich Angewandte Geographie, und der Behindertenbeauftragten des Bezirkes eine Studie zu „Barrieren in der Stadt – am Beispiel des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzbergs“ erstellt. Neben dem Aspekt der Nutzbarkeit von öffentlichen Einrichtungen für Rollstuhlfahrer/innen wurden auch Barrieren für blinde und sehbehinderte Menschen untersucht. Diese Studie ist eine langfristige Arbeitsgrundlage, um Barrieren im Bezirk abzubauen.

Um Barrieren zu beseitigen, bedarf es aber nicht nur der notwendigen finanziellen Mittel für den öffentlichen Bereich, in gleicher Weise müssen Menschen, seien es nun Gaststättenbesitzer, Einzelhändler oder Ärzte sensibilisiert werden, dass in der heutigen Zeit Barrierefreiheit ein Qualitätsmerkmal ist, das zum Standard gehören sollte.

### **6.3 BA Lichtenberg**

Ausgehend von der Grundaussage der Leitlinien, Berlin zu einer behindertengerechten, d. h. menschengerechten Stadt zu machen, werden in der täglichen Arbeit im Bezirksamt Lichtenberg die Grundprinzipien zur Beseitigung baulicher und psychologischer Barrieren und von Mobilitäts-

hindernissen systematisch und langfristig durchgesetzt. Dazu gehört auch, noch vorhandene rechtliche Schranken weiter abzubauen.

Ende 2005 lebten lt. Statistischem Landesamt im Bezirk Lichtenberg 257.617 Einwohner/innen, davon 21.404 Menschen mit Behinderung. Dies ist ein Anteil von 8,3 % an der Lichtenberger Bevölkerung.

Um unserer Verantwortung auf Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung im Bezirk noch besser gerecht zu werden, hat das Bezirksamt im Oktober 2004 eine Konferenz zum Thema „Die Situation von Menschen mit Behinderung“ unter Einbeziehung von Verbänden, Vereinen, Bezirksbehindertenbeirat, Ausschüssen der BVV und interessierten Bürger/innen durchgeführt. Auf dieser Veranstaltung wurde das Papier „Situation, Arbeitsaufgaben und Maßnahmen der behindertenpolitischen Arbeit im Bezirk Lichtenberg für die Jahre 2005 bis 2010“ vorgestellt und an Interessierte verteilt. Es beinhaltet Maßnahmen, die das behindertenpolitische Handeln im Bezirk Lichtenberg in den nächsten Jahren bestimmen. Grundlagen der behindertenpolitischen Richtlinie sind u. a.

- das Gesetz zu Artikel 11 der Verfassung von Berlin (LGBG 1999 und Drittes Gesetz zur Änderung des LGBG vom 19.06.2006)
- das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes 2002
- die Leitlinien zum behindertengerechten Ausbau Berlins 1992
- die Agenda 22.

In Durchsetzung des Programms und um unserer Verantwortung auf Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung im Bezirk gerecht zu werden, werden die Maßnahmen im Zweijahresrhythmus unter Einbeziehung sämtlicher Abteilungen der Bezirksverwaltung und unter Beachtung der Hinweise der Interessenvertreter der Menschen mit Behinderung abgerechnet und Bilanz gezogen, d. h. Projekte und weitere Maßnahmen für den kommenden Zeitraum festgelegt und in die Planung aufgenommen.

Das behindertenpolitische Handlungsprogramm sowie die Zwischenabrechnungen der kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen für die Jahre 2004, 2005, 2006 einschließlich tabellarischer Aufstellung der behindertengerechten Ausstattung öffentlicher Jugendfreizeiteinrichtungen, der Schulen und Sporthallen, der Baumaßnahmen auf öffentlichem Straßenland usw. sind im Internet unter: <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/behindertenbeauftragte.html> hinterlegt.

Chancengleichheit bedeutet auch, soziale und psychologische Schranken zu beseitigen und gegen die noch immer vorhandene Diskriminierung im öffentlichen Leben gegen Menschen mit Behinderung gezielt vorzugehen. Mit dem Inkrafttreten des „Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“ (AGG) am 14.08.2006 hat die Anerkennung der Rechte der Menschen mit und ohne Behinderung und deren Akzeptanz in der Gesellschaft in allen Lebensbereichen einen großen Fortschritt gemacht. Im Bezirksamt Lichtenberg wurden die Führungskräfte zum AGG geschult. Dies wird gegenwärtig in allen Organisationseinheiten und Serviceeinheiten des Bezirksamtes fortgesetzt.

Sämtliche Aktivitäten des planmäßigen Vorgehens bei der Durchsetzung der Grundsatzmaterialien standen und stehen unter dem Aspekt der weiteren spürbaren Verbesserung der Barrierefreiheit in unserem Bezirk. Hauptaugenmerk wurde dabei gerichtet auf

- weitere Fortschritte in der behindertengerechten Zugangsgestaltung in Wirtschafts- und gesellschaftlichen Unternehmen sowie öffentlichen Einrichtungen. Mit der Verleihung des Signets „Berlin barrierefrei“ an das Deutsch-Russische Museum Karlshorst sind nunmehr insgesamt **40 Objekte** im Besitz dieser Anerkennung;
- ständige Erhöhung der Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum durch weitere **Bordsteinabsenkungen** und Gehwegvorsteckungen. Für die Realisierung standen im Jahr 2006 200 T€ zur Verfügung;
- Sicherung der behindertengerechten Gestaltung bei realisierten und laufenden Baumaßnahmen in den Bereichen Grünflächen, Sport- und Spielplätzen sowie anderen Außenanla-

- gen. Hierbei wurden im Rahmen des Gender Mainstreaming insbesondere die Belange von Frauen berücksichtigt;
- **Fortsetzung** des behindertengerechten Ausbaus von Schulen und Freizeiteinrichtungen, insbesondere unter dem Aspekt der Betreuung für Kinder mit Behinderung in Integrationsgruppen;
  - Gewährleistung **ungekürzter Zuwendungen** an freie und soziale Träger sowie Begegnungsstätten, um im Bezirk vielfältige Beratungs- und Freizeitangebote kontinuierlich in Anspruch nehmen zu können. Das betrifft ebenso Projekte zur Unterstützung von Jugendlichen mit Behinderung in Jugendfreizeiteinrichtungen;
  - Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit des **mobilen Bürgeramtes** (hierdurch erfolgt u. a. die Versorgung mit Dienstleistungen von Menschen mit Behinderung direkt in den Seniorenheimen) sowie die Ausstattung verschiedener Standorte des Bezirksamtes mit Notfall-Evakuierungsstühlen für Besucher/innen und Mitarbeiter/innen der Bezirksverwaltung.

Daran wird sichtbar, dass die Gestaltung einer barrierefreien Umwelt für das Bezirksamt eine wesentliche politische Aufgabe ist. Die öffentlichen Gebäude des Bezirksamtes werden nach und nach barrierefrei gestaltet. Dazu gehören nicht nur die Schaffung von Möglichkeiten für Mobilitätsbehinderte (Einbau eines Fahrstuhls im Rathaus Möllendorffstraße 6), sondern auch Markierungen für sehbehinderte Menschen sowie Lösungen für gehörgeschädigte Menschen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bereitstellung von behindertengerechtem Wohnraum durch die Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften im Bezirk Lichtenberg zur Erfüllung des langfristigen Leitziels „Daheim statt Heim“. Die Entwicklung der Bereitstellung von behindertengerechtem/-freundlichen Wohnraum, die Vernetzung mit den sozial-kulturellen Zentren u. a. Trägern wird in regelmäßigen Abständen unter Federführung des Sozialamtes im Arbeitskreis „Wohnen im Alter“ mit den Wohnungsbaugesellschaften und –genossenschaften des Bezirkes Lichtenberg beraten und verfolgt. Deshalb ist in diesem Jahr (Redaktionsschluss 08.03.2007) in einer ersten Auflage von 500 Exemplaren durch das Sozialamt eine Broschüre „Wohnen für Senioren im Bezirk Lichtenberg“ erstellt worden, die spezielle Handlungsfelder wie Wohnen im Alter, Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, Qualitätssicherung in der Pflege, Fahr- und Begleitdienst, Sicherheit im Alter, Netzwerk gegen Depressionen und Angst und weitere beinhaltet.

Da ein Teil der Einrichtungen des Kulturamtes noch nicht barrierefrei zugänglich ist, wird hier besonders zielstrebig gearbeitet, um die Förderung kultureller Angebote als wichtige Schwerpunkte der soziokulturellen Arbeit für Menschen mit Behinderung zu forcieren. Erfolgreich wurde 2006 die Grundinstandsetzung des Stadthauses abgeschlossen. Die Zugänge sowie die Ausstattung des Hauses sind barrierefrei. Im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes „Musikschule 2010“ laufen z. Z. die Umbaumaßnahmen im Gebäude der VHS (Einbau Aufzug und behindertengerechte Ausstattung).

In der täglichen Arbeit geht es nicht nur um die Umsetzung strategischer Zielvorgaben, sondern um die ständige Einbeziehung aller Ebenen des Bezirksamtes und ehrenamtlicher Kräfte in die effiziente Arbeit für Menschen mit Behinderung, die in Vereinen und kommunalen Trägern, insbesondere im **neu gewählten Bezirksbeirat für Menschen mit Behinderung** tätig sind, aber auch in enger vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Gremium des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderung und anderen Einrichtungen des Berliner Senats.

Auf allen diesen Ebenen konnten zum Wohl und Nutzen unserer Klientel gute Fortschritte erreicht werden. Das Ziel, ein „Lichtenberg ohne Barrieren“ zu gestalten, wird immer mehr zu einem Anliegen gesellschaftlich und ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger Lichtenbergs.

So findet die durch die Arbeit eines Beschäftigungsprojekts (gefördert durch das JobCenter Lichtenberg) entstandene Broschüre „**Behindertenführer**“ großen Anklang. Umfangreiche Hinweise zu Ergänzungen und entwicklungsbedingten Änderungen sind bereits jetzt dafür ein Beleg (z. B. wird die Aufnahme spezieller Reiseanbieter für Menschen mit Behinderung ins Auge gefasst). Dieser Behindertenführer, der auf Anregung der Bezirksbürgermeisterin erstellt wurde, liegt in ge-

druckter Form vor, kann aber auch im Internet unter <http://www.berlin.de/ba-lichtenberg/verwaltung/behindertenbeauftragte.html> eingesehen werden.

Er bietet Informationen und Details über die barrierefreie Zugänglichkeit von Verwaltungseinrichtungen, Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten, Hotels und anderen Beherbergungsmöglichkeiten sowie verschiedensten gastronomischen Einrichtungen des Bezirks.

Der erreichte Stand bei der Schaffung von Barrierefreiheit im Bezirk hat gute Fortschritte gemacht; es bleiben aber weitere Aufgaben, die im Rahmen der Umsetzung der Leitlinien weitere Maßnahmen erfordern, wie z. B.

1. Baumaßnahmen an verschiedenen Schulstandorten;
2. Fortsetzung der Befragung von älteren Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung zu ihren speziellen Bedürfnissen im Lebensraum (insbesondere auch Menschen mit Migrantenhintergrund) / Fixierung spezieller Handlungsfelder
3. Entwicklung fachlicher Konzepte für behindertengerechte und barrierefreie Angebote in den Bibliotheken;
4. Fortführung der Umbaumaßnahmen im Gebäude der Musikschule im Rahmen des Konzeptes „Musikschule 2010“;
5. Erhöhung der Anzahl barrierefreier Wahllokale;

Alle Maßnahmen zur Erhöhung der Barrierefreiheit sind zielstrebig und planmäßig in enger Zusammenarbeit mit allen Abteilungen der Bezirksverwaltung, den Vertreter/innen des Bezirksbeirates für Menschen mit Behinderung, den politischen Vertretern des Bezirksamtes, der Bezirksverordnetenversammlung, den Partnern in der Wirtschaft und dem gesellschaftlichen Umfeld durchzusetzen. Dem Anliegen der Einbeziehung ehrenamtlicher Kräfte in die Arbeit mit Menschen mit Behinderung ist ebenfalls ständig Rechnung zu tragen.

#### **6.4 BA Marzahn – Hellersdorf**

Im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind alle für den Publikumsverkehr relevanten Dienstgebäude des Bezirksamtes barrierefrei nutzbar. Dies schließt insbesondere die Bürgerämter sowie Jugend-, Gesundheits- und Sozialamt ein. Auch das Standesamt, und weitere für Bürgerinnen und Bürger bedeutende Amtsbereiche sind größtenteils barrierefrei nutzbar. Begünstigt wird die Situation durch den Umstand, dass der Großteil der Dienstgebäude nach 1990 neu gebaut wurde oder sich in Anmietung befindlichen Neubauprojekten befinden.

Im Jahr 2005 erfolgte die Zusammenlegung der zwei Volkshochschulstandorte zu einem zentralen Standort in der Cottbusser Straße 25, 12627 Berlin. Während beide alten Standorte bedingt barrierefrei waren ist am neuen Standort die behindertengerechte Gestaltung im zweiten Halbjahr 2006 hergestellt worden.

Es wurde ein vorhandenes Schulgebäude nachträglich mit einem Außenaufzug ausgestattet und durch den Einbau von behindertengerechten WC-Anlagen eine gut behindertengerechte Nutzbarkeit hergestellt.

Alle Stadtteilzentren im Bezirk Marzahn-Hellersdorf sind für Menschen mit Behinderung nutzbar. *Ausnahme* hiervon stellt das *Stadtteilzentrum Schloss Biesdorf* dar. Aufgrund denkmalrechtlicher Vorschriften, ungünstigen baulichen Gegebenheiten und wegen des Fehlens ausreichender finanzieller Mittel ist die behindertengerechte Gestaltung schwierig, aber dennoch für ausgewählte Nutzungsebenen ins Auge gefasst. Entsprechende Planungen liegen vor, bedürfen jedoch noch weiterer Abstimmungen mit der zukünftigen Nutzung und der Klärung der umfangreich notwendigen Finanzierung.

Die überwiegende Anzahl der Nachbarschaftshäuser, Begegnungsstätten oder Kultureinrichtungen sind ebenfalls behindertengerecht nutzbar. Auch hier führt die Nutzung von ehemaligen Kita - Ein-

richtungen und die zahlreichen Neubauten besonders bei *Jugendclubs* dazu, dass entsprechend den baurechtlichen Forderungen eine behindertengerechte Nutzbarkeit hergestellt werden konnte.

Einige Standorte in Alt- und Bestandsgebäuden, wie z.B. die *Selbsthilfekontaktstelle Marzahn-Hellersdorf* in Alt Marzahn 59A wurden durch geeignete bauliche Maßnahmen (Aufzug) nachträglich behindertenfreundlich nutzbar gemacht.

Das *Freizeitforum Marzahn*, Marzahner Promenade 55, wird derzeit planerisch für eine umfassende Sanierung vorbereitet. Bestandteil der Umbauten ist u.a. eine verbesserte behindertengerechte Nutzbarkeit. Ebenso gilt dies für das im Bezirk geplante *Haus des Sports* einschließlich des bezirklichen *Sportmuseums* in der Eisenacher Straße.

Entsprechend den Regelungen der Berliner Bauordnung wird konsequent um jede bauliche Verbesserung in Bezug auf die barrierefreie Nutzbarkeit gerungen, ohne dabei das Verhältnis "Aufwand zum Nutzen" gänzlich außer Acht zu lassen.

Erheblichen Nachholbedarf erkennen wir in der barrierefreien Gestaltung der baulichen Infrastruktur in den Kleinsiedlungsgebieten Mahlsdorf, Kaulsdorf und Biesdorf. Dies wird auch in den kommenden Jahren der Schwerpunkt der Bemühungen darstellen.

## **6.5 BA Mitte**

In Berlin Mitte leben 316. 408 (30.06.03) Einwohner/innen, davon haben 31.614 Personen (15.072 Männer, 16.542 Frauen) eine Anerkennung als Schwerbehinderte/r. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung des Bezirks von rund 10 %. Bezogen auf die Planungsgebiete des Bezirks Mitte wird deutlich, dass im Parkviertel der höchste Anteil (5.637) von Menschen mit Behinderung lebt, gefolgt vom Gebiet Wedding Zentrum (4.317) und Brunnenstraße Nord (4.202). 15.263 schwerbehinderte Einwohner/innen sind 65 Jahre und älter. In den Planungsgebieten Parkviertel, Alexanderplatz, Brunnenstraße Nord und Wedding Zentrum ist der Anteil der Bevölkerung, der 65 Jahre und älter ist, besonders hoch. In Mitte leben 4.610 schwerbehinderte Migranten/innen, davon 1.014 im Planungsgebiet Wedding Zentrum, gefolgt von Gebiet Brunnenstraße Nord (768) und dem Planungsgebiet Osloer Straße (698).

13.841 schwerbehinderte Menschen haben Mobilitätsbehinderungen (Merkzeichen „G“ , „aG“).

### **Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden**

Im Bezirk Mitte sind die Dienstgebäude des Bezirksamtes barrierefrei erreichbar. Eine Ausnahme stellt die Volkshochschule am Standort Linienstraße 162 dar, hier ist im Rahmen von Sanierung und Modernisierung im Jahr 2009 der Einbau eines Aufzuges geplant. Durch die vorhandene umfangreiche Altbausubstanz kann nicht in jedem Gebäude gleichermaßen ein einheitliches barrierefreies Niveau gewährleistet werden. Die bürgernahen Einrichtungen, wie z.B. die Bürgerämter, das Sozialamt, Wohnungsamt, Jugendamt, das Gesundheitsamt mit den Häusern der Gesundheit in Wedding und Tiergarten sind barrierefrei zugänglich. Behindertengerechte WC- Anlagen und Parkplätze sind vorhanden. Zurzeit wird ein einheitliches Informations- und Leitsystem entwickelt, um die Orientierung in den Dienstgebäuden zu verbessern.

Die Broschüre des Bezirksamtes Berlin Mitte: „Mitte von Berlin, Metropole und Kiez“ enthält in vorbildlicher Weise, durch Integration von Piktogrammen, Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung zu allen Dienstgebäuden, Verwaltungs- Bildungs- und Kultureinrichtungen.

### **Aktivitäten zur Umsetzung der Leitlinien**

#### **Behindertenbeirat**

In Berlin Mitte wirkt seit Mai 1992 ein Behindertenbeirat, der nach der Bezirksfusion unter Einbeziehung aller Standorte die Arbeit fortsetzte.

Die Umsetzung der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt wurde in unzähligen Sitzungen thematisiert. Die Mitglieder des Behindertenbeirates und die Behindertenbeauftragte wirkten durch zahlreiche Stellungnahmen an der Planung und Umsetzung z.B. des neuen Dienstgebäudes in der Karl- Marx- Allee 31 mit, gaben Empfehlungen zu Anfragen der Bezirksverordnetenversammlung und Anregungen zu Anfragen und Beschlüssen und nahmen an Ausschusssitzungen teil, wurden initiativ durch Einschätzung der Barrierefreiheit der Bürgerämter und Aktionen im Bezirk. Jährlich finden Ortstermine und Begehungen/ Beratungen an Brennpunkten des Bezirks statt, z.B. Alexanderplatz, Müllerstraße, Turmstraße, Unter den Linden, Oranienburger Straße, Hauptbahnhof. Die Ergebnisse werden den zuständigen Abteilungen des Bezirksamtes zur Bearbeitung zugeleitet.

Eine gute Zusammenarbeit- zur Durchsetzung der Leitlinien- besteht mit der Seniorenvertretung, dem Frauenbeirat Stadtplanung und per pedes e.V.

### **Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung**

Fragen zum Baugeschehen und der barrierefreien Stadtgestaltung sowie der Öffentliche Personen Nahverkehr (ÖPNV) haben einen unvergleichlich hohen Stellenwert im Arbeitsspektrum. Dies ist eine Besonderheit, die die Situation im Bezirk Mitte kennzeichnet. Das umfangreiche Baugeschehen, die Vielzahl der Baustellen, das Entstehen immer neuer Projekte, häufige Nutzungsänderungen, die ungeheure Dichte an Kulturstätten, Restaurants, öffentlichen Einrichtungen und des ÖPNV tragen dazu bei, dass das Thema immer präsent ist.

Eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen ist notwendiger Bestandteil der Arbeit und wird in Berlin Mitte in kollegialer Weise umgesetzt.

Durch Mitwirkung in verschiedenen Gremien, Einsicht in die Bauanträge, Teilnahme und Organisation von Ortsterminen und Veranstaltungen, z.B. im Straßen- und Grünflächenamt zu barrierefreier Gehweggestaltung, wird Einfluss auf die Durchsetzung der Leitlinien genommen, wobei die Verantwortung der zuständigen Fachabteilungen, gem. Landesgleichberechtigungsgesetz §7 Abs.4, nicht aufgehoben wird.

Durch Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Plakataktion „*ab durch die Mitte- aber barrierefrei*“ (2003), Ausstellungen, Diskussionsrunden, Beteiligung an der Aktion „Berlin barrierefrei“, Pressemitteilungen u.a. wird die Bevölkerung informiert und sensibilisiert.

### **Probleme**

Der Bezirk Mitte hat 42 U- Bahn Stationen, 21 Stationen sind bisher mit einem Aufzug ausgerüstet, d.h. beim Aufstellen der Prioritätenliste für den Ausbau behindertengerechter U- Bahn Stationen gibt es einen Bedarf, der weit über die Realisierungsmöglichkeiten hinaus geht. Dieser Bedarf trifft vor allem Planungsgebiete (Parkviertel, Wedding Zentrum), in denen ein sehr hoher Anteil alter und behinderter Menschen lebt.

Berlin Mitte ist ein Innenstadtbezirk, der ein umfangreiches und attraktives Wasserstraßennetz hat. Rolli- Nutzer/innen sind vom vielfältigen Angebot des Schiffverkehrs noch immer weitestgehend ausgeschlossen, da es weder geeignete Anlegestellen noch nutzbare Schiffe für den Innenstadtbereich gibt. Dies ist nicht nur für Touristen sondern ebenso für viele Berliner/innen ein immer wieder thematisierter Nachteil.

Bei der Durchsetzung der Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt ist die Unübersichtlichkeit der Zuständigkeiten: Bezirk/ Senat/ Bund/ Private Investoren und der damit verbundene und dringend erforderliche Koordinationsbedarf auf Grund der unüberschaubaren Vielzahl der Projekte sehr problematisch. Bei allen Aktivitäten, Arbeitsgruppen, Empfehlungen Betroffener, Einbeziehung von Behindertenverbänden, der Behindertenbeiräte und der Behindertenbe-

auftragten muss jedoch gewährleistet sein, dass Planer, Handwerker, Bauherren, die zuständigen Genehmigungsstellen und Fachämter u.a. die Grundsätze des barrierefreien Bauens von Anfang an berücksichtigen. Diese Verantwortung wird noch nicht in vollem Umfang wahrgenommen. Häufig sind es Kostengründe, die den weiteren Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt verhindern und eine Abweichung von § 51 Bauordnung Berlin ermöglichen.

In den letzten 3 Jahren stellt die Tatsache der überbordenden Stadtmöblierung und der uneingeschränkten Nutzung des öffentlichen Straßenlandes durch Restaurants und Verkaufseinrichtungen ein zunehmendes Problem, insbesondere für Bewohner/innen z.B. Oranienburger Straße, Hackescher Markt, dar.

Gehwege, die für den Fußgängerfluss geschaffen bzw. verbreitert wurden, werden zweckentfremdet. Dieser Tendenz gilt es Einhalt zu gebieten. Die Durchsetzung des Berliner Straßengesetzes, wo Sondernutzungen nicht den überwiegend öffentlichen Interessen von Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Behinderung entgegen stehen dürfen und auch versagt werden sollen, wenn behinderte Menschen durch die Sondernutzung in der Ausübung des Gemeingebrauchs erheblich beeinträchtigt werden, ist ein wichtiger Punkt bei der weiteren Gestaltung und Durchsetzung der Leitlinien und sollte bei der Fortschreibung unbedingt Beachtung finden.

## **6.6 BA Neukölln**

Der Bezirk Neukölln hat im Rahmen seiner Möglichkeiten an öffentlichen Gebäuden, die über Publikumsverkehr verfügen, für Barrierefreiheit gesorgt. Die Dienststellen, wie Bürgerämter, Beratungsstellen oder das Ordnungsamt, sind in Räumlichkeiten untergebracht, die mit barrierefreien Zugängen und Toiletten für Menschen mit einer Behinderung ausgestattet sind. Es wurde ebenfalls versucht, die Kontrastreicheit für sehbehinderte Menschen zu berücksichtigen.

Bei allen öffentlichen Bauten werde ich als Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung durch das Bauamt einbezogen. In diesem Zusammenhang werden immer gemeinsame Lösungen gefunden, wobei die finanziellen Einschränkungen bei der Entscheidungsfindung mit berücksichtigt werden müssen. Hierbei wurden und werden Kompromisse geschlossen, die für alle Beteiligten bisher zufriedenstellend ausfielen.

Im Zusammenhang mit Bordsteinabsenkungen hat das Tiefbauamt gemeinsam mit mir eine Prioritätenliste erstellt, die fortlaufend ergänzt wird. Diese Liste enthält Orte, die u. a. von Bürgerinnen und Bürgern aus Neukölln gemeldet und je nach Notwendigkeit mit aufgenommen wurden. Sobald das Tiefbauamt über die nötigen finanziellen Mittel verfügt, werden diese Absenkungen nach Absprache mit mir vorgenommen.

Neukölln verfügt über sieben Quartiere, die über finanzielle Mittel aus dem Projekt „Soziale Stadt“ verfügen. Aus diesen Mitteln konnten bereits einige Bordsteinabsenkungen realisiert werden.

Sicherlich ist im Rahmen eines behindertengerechten Bezirkes noch vieles zu tun. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass der Altstadtbereich Neuköllns mehr Schwierigkeiten mit sich bringt als die Stadtteile Britz, Buckow oder Rudow.

Es ist ein großer Erfolg, dass die zuständigen Behörden Barrierefreiheit berücksichtigen und mit mir nach Lösungen suchen. Bei geplanten Umgestaltungen von Straßen oder Kreuzungen wird die Barrierefreiheit berücksichtigt.

Es wäre in Neukölln sicher mehr umsetzbar, da hier die Bereitschaft aller gegeben ist. Jegliche Bereitschaft ist nur umsetzbar, wenn auch die finanziellen Mittel von Seiten der Senatsverwaltungen bereit gestellt werden.

Wenn ich bedenke, dass, obwohl der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung und Behindertenverbände mit einbezogen wurden, als die Kassenautomaten für die Bezirke angeschafft

wurden, diese trotzdem nicht barrierefrei sind, so scheint es mir, dass zwischen den Verbänden und den Senatsverwaltungen ein erheblicher Informationsbedarf besteht.

Für den Bezirk Neukölln kann ich sagen, dass die Abteilungen mit mir im ständigen Gespräch sind und hier die Kommunikation funktioniert. Mit einer guten Zusammenarbeit können viele Barrieren beseitigt werden.

## **6.7 BA Pankow**

Der Rückblick auf 15 Jahre Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt lenkt aus bezirklicher Sicht den Blick zurück auf eine Zeit, die geprägt war durch gravierende Veränderungen in der kommunalen Arbeit wie den Aufbau neuer Verwaltungsstrukturen, begleitet von all den anderen gesellschafts- und sozialpolitischen und rechtlichen Neuerungen. In diese Zeit fallen auch der Beginn der Bildung und Organisation von Vereinigungen und Selbsthilfegruppen von Menschen mit Behinderung auf kommunaler Ebene und das Herantragen ihrer Interessen an die kommunale Verwaltung.

So bildeten sich in den 3 ehemaligen Bezirken Prenzlauer Berg, Pankow und Weißensee Behindertenbeiräte, die im Dialog mit den Bezirksverwaltungen ihre Interessen formulierten und in das kommunale Handeln einbrachten.

Die Verabschiedung des Landesgleichberechtigungsgesetzes im Jahre 1999 sowie die Neubildung der Berliner Bezirke zum Januar 2001 waren die nächste wesentliche Veränderung, die seitdem die Grundlage für die Organisation und Artikulation der Interessen von Menschen mit Behinderung im Bezirk Pankow bilden.

Dem seit der Fusion bevölkerungsreichstem Bezirk Berlins gelang es bereits im Mai 2001, einen bezirklichen Behindertenbeirat zu bilden, in dem die von einer Behinderung betroffenen Bürgerinnen und Bürger unabhängig und selbstbestimmt ihre Interessen einbringen, formulieren und gegenüber der kommunalen Politik und Verwaltung vertreten. Ausdruck findet dies in der selbsterarbeiteten Geschäftsordnung, die die Mitwirkung der Verwaltung ausdrücklich wünscht, dabei aber nur den Betroffenen ein Stimmrecht einräumt – ganz im Sinne des Postulats „mit uns – nicht über uns“.

Ausdruck dieser Selbstbestimmtheit sind auch die vom Behindertenbeirat des Bezirkes erarbeiteten und beschlossenen „Leitlinien für einen barrierefreien Bezirk Pankow“, die Grundsätze zur fortschreitenden barrierefreien Gestaltung des Bezirkes und zu einer gleichberechtigten Teilhabe am Leben auf kommunaler Ebene formulieren. Diese Leitlinien hat sich der Bezirk durch Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung zu Eigen gemacht und ist durch eine fortzuschreibende Behindertenkonzeption um die Umsetzung der Leitlinien in bezirkliches Handeln bemüht.

So sind die Gebäude der ehemals 3 Rathäuser barrierefrei erreichbar und die dort angebotenen Dienstleistungen auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nutzbar. Gleiches gilt für Angebote in anderen Verwaltungsgebäuden im Bezirk, wobei noch nicht in allen Ortsteilen jeder Standort barrierefrei umgebaut ist. Umzüge erfolgen aber mit der Maßgabe der Verbesserung der barrierefreien Nutzbarkeit.

Seitens des Behindertenbeirates wird die fortschreitende barrierefreie Gestaltung des bezirklichen Umfeldes aktiv begleitet, wobei nähere Ausführungen zu diesen Bereichen verabredungsgemäß seitens der zuständigen Senatsfachverwaltungen erfolgen.

Deshalb sei abschließend noch erwähnt, dass es den Akteuren im Bezirk ein ausdrückliches Anliegen ist, neben der praxisorientierten Umsetzung rechtlicher Vorgaben z. B. im Bau- und Straßenrecht auch Barrieren in den Köpfen abzubauen durch Kontakte, Gespräche und gegenseitiges Lernen. Sehr hilfreich ist dabei das vorhandene und sehr gut funktionierende bezirkliche Netzwerk von Personen und Institutionen in- und außerhalb der Verwaltung.

## 6.8 BA Reinickendorf

Im Bezirk Reinickendorf wurde in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, die Leitlinien der Barrierefreiheit an allen öffentlichen Gebäuden, sofern es baulicherseits möglich war, umzusetzen. Hierzu gehören natürlich besonders die barrierefreien Zugänge, Behindertentoiletten, Aufzüge und Behindertenparkplätze. Aber auch die Wünsche anderer Gruppen von Menschen mit Behinderung wurden erkannt und mit einbezogen, Nichthörende und Blinde sind vorrangig zu erwähnen.

Beispielhaft können wir die Einbauten im Rathaus Reinickendorf nennen, wobei der wichtigste und kostenintensivste Teil der Fahrstuhl zum Alt – und Neubau darstellt. Hier waren unterschiedliche Höhen zu überwinden und daher verfügt dieser Fahrstuhl über 2 Türen. Eine Nachrüstung durch ein Sprachmodul für blinde und sehbehinderte Menschen steht allerdings noch aus, eine Realisierung scheint aber in absehbarer Zeit möglich.

Es ist ebenfalls beispielhaft eine gerade in der Realisierungsphase befindliche größere bauliche Umbaumaßnahme des Jugendamtes / Bereich Nord in der Nimrodstraße zu nennen, die zusammengekommen mit der an der Kreuzung Waidmannsluster Damm / Jean-Jaures-Str. verwirklichten Absenkung der Bordsteine, dem Einbau einer neuen Ampelanlage mit Signalen für blinde und sehbehinderte Menschen und die ebenfalls im Februar 2007 in Betrieb genommenen Fahrstuhlanlage im S – Bahnhof Waidmannslust einen großen regionalen Fortschritt in der Barrierefreiheit darstellt.

Da wir sinnvollerweise, gerade in einem Flächenbezirk, uns immer kleine Regionalräume als Planungsregionen (versuchen) vor(zu)nehmen, berücksichtigen wir natürlich Angaben über barrierefreie Aufzüge in den U- und S-Bahnhöfen, Angaben über behindertengerechte Busse und dazu gehörige Bordsteinabsenkungen oder die Tatsache einer existierenden öffentlichen Behindertentoilette in unserem Vorgehen.

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung erfährt seitens des Bezirksamtes, der BVV und der Verwaltung jegliche Unterstützung.

Positiv zu erwähnen gilt der neue Planungsraum Greenwichpromenade in Berlin – Tegel, bei dessen Mitgestaltung der Aspekt Barrierefreiheit ein Gewicht hat und so der Regionalraum Berlin Tegel inklusive seiner öffentlichen Gebäude wieder ins Zentrum künftiger Verwirklichung von mehr Barrierefreiheit gelangt ist.

Für die Gesundheit und Behinderung relevanten Beratungsstellen des Bezirksamtes, z.B. Beratungsstelle für Behinderte und Krebskranke, Kinder- und Jugendgesundheitsdienste, Kinder – und Jugendpsychiatrischer Dienst, Beratungsstelle für Sprachbehinderte sind in einem Gebäude ohne Barrieren untergebracht.

Vier von fünf Bürgerämtern konnten barrierefrei gestaltet werden und haben vor einigen Tagen das Signet „Berlin-Barrierefrei“ verliehen bekommen. Leider ist der barrierefreie Zugang eines Bürgeramtes nicht möglich. Menschen mit Behinderung kommt man freundlich entgegen und diese Bürgerinnen und Bürger werden in einem geschützten Bereich bedient.

Das Signet „Berlin-Barrierefrei“ wurde im Bezirk an Gaststätten, Apotheken, Kirchen, Paracelsusbad (mit Einschränkung) und anderen Einrichtungen vergeben.

In meiner Tätigkeit als Beauftragter für Menschen mit Behinderung werde ich bei allen öffentlichen Bauvorhaben und Umnutzungsanträgen vom Bauamt oder vom Ordnungsamt in allen behindertengerechten Belangen mit einbezogen. Die Zusammenarbeit ist gut. Wann immer es möglich ist, wird die Realisierung von Barrierefreiheit versucht. In Fällen, wo der Kostenrahmen oder kompliziert zu verwirklichende bauliche Umbauten das gesamte wirtschaftliche Projekt der Unternehmerin / des Unternehmers gefährden, streben wir im Einvernehmen Kompromisslösungen an.

Im vergangenen Jahr sind eine verhältnismäßig große Anzahl von barrierefreien Lichtsignalanlagen in Reinickendorf installiert worden. Die von mir unterstützten Aktivitäten des ABSV – Allgemeiner Blinden und Sehbehindertenverband – waren hier erfolgreich. Im Zusammenhang mit diesen Einbauten sind gleichzeitig auch die Bordsteinkanten abgesenkt und mit Rillenplatten versehen worden.

Es besteht weiterhin ein großer Bedarf und Wunsch nach abgesenkten Bordsteinkanten. Aus Gründen des reduzierten Etats können Bordsteinabsenkungen nur bei gleichzeitigen Straßenbaumaßnahmen vorgenommen werden. Diese Tatsache hat auch der Beauftragte für Menschen mit Behinderung hinzunehmen. Wohl nur eine Gesamtberliner Initiative könnte hier koordinierte Abhilfe schaffen.

Als nördlicher grüner Bezirk Berlins liegen die Ressourcen nicht unbedingt in der Dichte der kulturellen Einrichtungen vergleichbar mit dem Zentrum. So verfügt Reinickendorf über kein Theater. Bestehende kulturelle Einrichtungen wie z.B. das Heimatmuseum, bezirkliche Räume für Repertoiretheater oder Veranstaltungen wie das Fontanehaus im Märkischen Viertel oder der Ernst-Reuter-Saal sind barrierefrei ausgestattet. In den 90er Jahren gebaute IBA -Bauten wie z.B. die Humboldt-Bibliothek haben die entsprechenden baulichen Standards dieser Zeit. Es sind Stellplätze für Rollstuhlfahrer/innen eingerichtet, Behindertentoiletten und Sonderparkplätze vorhanden. Lediglich das Feuerwehrmuseum in Berlin – Tegel ist nicht barrierefrei.

## **6.9 BA Spandau**

Die Beschreibung dieses Sachverhaltes nach einem Zeitraum von 15 Jahren kann nur eine Tendenz wiedergeben, die Realität geworden ist. Dazu sind sicherlich auch Anmerkungen erforderlich, die die Leichtigkeit und die Schwierigkeit dieses Vorhabens ausdrücken.

In den ersten Jahren waren die gesetzlichen Bestimmungen noch nicht auf den Weg gebracht und die technischen Bestimmungen ( DIN ) im Anfangsstadium ihrer Entwicklung. Es war große Überzeugungsarbeit zu leisten und Befürworter waren zu gewinnen, eine Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

In Spandau begannen wir seinerzeit mit den sogenannten „Behindertenforen“, einer Diskussionsveranstaltung, die Betroffene und Fachleute zusammenführte. Nach kurzer Zeit der Begegnungen war klar, dass auch die Politiker zu diesem Kreis gehören. Diese Foren waren über die Grenzen Spandaus bekannt. Es handelte sich um eine Ideenschmiede und die Möglichkeit, Multiplikatoren zu gewinnen.

Nach der Schaffung der Rechtsvorschriften (BauO Berlin, DIN usw.) mussten sich alle nach diesen Normen richten und so begann für die öffentliche Verwaltung und für den privaten Bauherren die Auseinandersetzung mit der Thematik und die Realisierung des Ausbaus Berlin zur behindertengerechten Stadt.

Die Schritte waren sehr bescheiden, ich muss es gestehen, die Förderprogramme nur kurzfristig ausgelegt und die Finanzmittel über Banken und Kredite erhältlich. In der Rückschau, wie bei vielen Projekten als sogenannte „Anschubfinanzierung“ gedacht zu kurzatmig angelegt, so dass die Wirkung ausblieb, erhoffte Synergieeffekte nicht zu Stande kamen.

Es war eher festzustellen, dass die Frage: für wie viel Aufwand für wie wenig behinderte Menschen, gestellt wurde.

Das Bewusstsein entwickelte sich zu langsam, dass behindertengerechtes Bauen auch von „Nichtbehinderten“ genutzt und gelebt werden kann.

Die Schaffung weiterer Gesetze (Bund und Land) brachten Schub in die Langsamkeit und die Schaffung der Beauftragten im Land und in den Bezirken ist förderlich. Nur ohne Projektförderung

(Beratung, Zukunftsorientierung und Nachhaltigkeit) und sporadischer Finanzierungshilfen bleiben die Maßnahmen „auf der Strecke“.

Die Umsetzung im Bau von Gebäuden läuft nach der neuen Bauordnung relativ problemfrei, bei Baumaßnahmen im Altbaubestand ist die Erarbeitung von Kompromissen an der Tagesordnung. Ebenso verhält es sich im Bereich der Verwaltungsgebäude und staatlichen Einrichtungen, ein Aspekt ist auch noch der Denkmalschutz, der unter Würdigung aller Gesichtspunkte nicht zum „Verhinderer“ einer behindertengerechten Stadt werden darf.

Die Gestaltung der öffentlichen Flächen, Straßen und Grünanlagen ist im Spandauer Stadtbild auf einem guten Weg, die Absenkung der Bordsteine ebenso wie die Gestaltung der Kreuzungsanlagen für blinde Menschen, die jedoch nur durch die Bereitstellung der Mittel so zügig umgesetzt werden konnte.

Schwieriger ist die Realisierung im Festungsbau (Zitadelle und Fort Hahneberg) und an Brücken und Kaimauern der Wasserstraßen. Die Anpassung ist oftmals erst nach Fertigstellung möglich, die Handhabung und Gebrauchspraxis ist abzuwarten, um dann die richtigen Ergänzungen und Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Ich bin davon überzeugt, dass der Umbau Berlins gelingen wird, wenn sich noch mehr beteiligen. Es ist z. B. an der Zeit, bei den Bauingenieuren und Architekten darauf hinzuwirken, dass die Entwurfsskizze den entscheidenden Inhalt hat. In diesen Tagen finden die „Tage der Architektur“ statt, somit bleibt die Frage wie das Thema dort Eingang findet und Auswirkungen hat. Die Wunschformel „Design for all“ muss Vorrang erhalten und allgemein gültiges Ziel im Bauen sein.

Solange es zahlreiche Firmen gibt, die ganz unterschiedliche Aufzüge bauen, die von Designer gestaltet werden und in einer unüberschaubaren Vielfalt gestylt sind, brauchen diese jedoch nur eines: Zur Bedienung der Funktionen wird ein querliegendes Bedienelement nach DIN benötigt, nicht mehr und nicht weniger. Die Vielfalt, die jetzt im Angebot ist – und dann auch gekauft und eingebaut wird –, verhindert die behindertengerechte Stadt.

## **6.10 BA Steglitz – Zehlendorf**

Die Gedanken, die in der Präambel des Leitfadens zur Entwicklung einer umfassenden Barrierefreiheit enthalten sind, konnten seit 2001 von der erstmals im Bezirk Steglitz-Zehlendorf eingesetzten Behindertenbeauftragten und dem 2002 eingerichteten Beirat kontinuierlich weiter verfolgt werden. Maßgebend war die Umsetzung der Barrierefreiheit unter Berücksichtigung eines umfassenden Behindertenbegriffs.

So hat der zum Europatag der behinderten Menschen der Öffentlichkeit übergebene bezirkliche Mobilitätsführer die Beurteilungskriterien um die Belange sensorisch und geistig/psychisch behinderter Menschen erweitert.

Neuland wurde begangen insbesondere durch Einbeziehung der sensorischen Anforderungen. Gerade in den Zeiten knapper Mittel konnten die Forderungen im Hinblick auf kostengünstige Lösungen zur Verbesserung der visuellen Information sowohl im baulichen und verkehrlichen Umfeld wie auch im Hinblick auf die Zugänglichkeit von Publikationen und elektronischen Medien umgesetzt werden.

Erhebliche Defizite bestehen weiterhin bei der Zugänglichkeit in Schulen und Bildungseinrichtungen.

Darüber hinaus müssen neben den bisherigen, vor allem im Hinblick auf Rollstuhlgerechtigkeit ausgerichteten Verbesserungen, auch die im Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) definierten Beeinträchtigungen stärker beachtet werden.

Die Arbeitsgruppen des Bezirksbehindertenbeirats unterstützen mit ihren Initiativen die Zunahme von Einrichtungen, die den Anforderungen der Barrierefreiheit im umfassenden Sinn – die also nach dem Behindertengleichstellungsgesetz auch sensorische Handicaps neben den motorischen Einschränkungen umfasst – entgegenkommen. Die vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf im Jahr 2006 veröffentlichten Mobilitätsführer zu den Themen „Gesundheit“ und „Kultur, Freizeit, Sport“ sind ein Beitrag, um Menschen mit Behinderung vermehrt gleiche Chancen zu eröffnen.

### **6.11 BA Tempelhof – Schöneberg**

Die Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt finden selbstverständlich grundsätzlich nach Maßgabe der finanziellen, örtlichen und rechtlichen Gegebenheiten im Bezirk Tempelhof-Schöneberg Anwendung. Bei Grundsanierungen öffentlich zugänglicher Räume, wie z. B. des Cherusker-Parks, waren mit den dafür zuständigen Institutionen intensive Gespräche notwendig, um den Gedanken der barrierefreien Zugänglichkeit zu vermitteln und durchzusetzen.

Der seit 2002 gegründete bezirkliche Beirat für Menschen mit Behinderung führt in seinen Sitzungen Gespräche mit planenden Architekten, die Um- oder Neubaupläne vorstellen, um Stellungnahmen von Beiratsmitgliedern zu Problemen der praxisnahen Zugänglichkeit dieser Räumlichkeiten zu diskutieren. Dieser Austausch findet bei angemeldetem Bedarf statt. Die Mitglieder des Beirats werden auch selbst aktiv bezüglich der barrierefreien Zugänglichkeit beteiligt, wie am Beispiel des Rathauses Schöneberg zu sehen sein wird. Hier wurde erreicht, dass das Bezirksamt 100 T€ im laufenden Jahr ausgibt, um die barrierefreie Zugänglichkeit der politischen Versammlungsräume (BVV-Saal etc.) zu realisieren.

Darüber hinaus wurden Fachtage und Veranstaltungen zu behindertenrelevanten Themen durchgeführt und Beschäftigungsträger erstellen mit Empfehlung des Beirats IT-gestützte sowie gebundene Nachschlagewerke und Wegweiser für die sozialen und kulturellen Angebote (z. B. barrierefreie Kinderspielflächen) des Bezirks und seiner Umgebung.

Im Folgenden ein Ausschnitt zu einer Übersicht zu den Maßnahmen, die im Rahmen einer großen Anfrage „Barrierefreier Bezirk Tempelhof-Schöneberg“ in der Bezirksverordnetenversammlung durch den Bezirksbürgermeister am 15.02.07 beantwortet wurde:

- Umbau und Sanierung der Kindertagesstätte Boelckestraße (Einbau eines behindertenfreundlichen WC im Erdgeschoss)
- Erweiterung der Carl-Sonnenschein-Grundschule zu einer Ganztagschule (Einbau einer Aufzugsanlage, Einbau eines behindertenfreundlichen WC)
- Erweiterung der Schätzelberg-Grundschule zu einer Ganztagschule (Einbau eines behindertenfreundlichen WC)

Des Weiteren wurden

- in 20 Restaurants bei Betreiberwechsel behindertengerechte Toiletten eingebaut
- 40 Bordsteine abgesenkt
- ca. 60 Parkplätze für Menschen mit Behinderung eingerichtet
- 10 Ampeln mit akustischem Signal für blinde und sehbehinderte Menschen installiert bzw. umgerüstet
- barrierefreie Zugänge zum Internet und Intranet durch Einführung einer neuen Software realisiert.

Zu den Bürgerbüros des Bezirks ist zu sagen, dass 2 von 3 barrierefrei zugänglich sind. Das im Rathaus Schöneberg befindliche wird wahrscheinlich Ende des Jahres 2007 diesen Anforderungen entsprechend hergerichtet sein.

Im Jahr 2003 erstellten Mitarbeiter der Beschäftigungsgesellschaft trias gGmbH ein Nachschlagewerk mit dem Titel: "Informationsforum für Menschen mit Behinderung". Dieses Handbuch enthält alle uns bekannten bezirklichen Initiativen und Einrichtungen und beschreibt ihre barrierefreie Zugänglichkeit.

In einem erneuten Projekt sind wiederum Mitarbeiter der trias gGmbH im Auftrag des Behindertenbeauftragten unterwegs, um alle Spielplätze in unserem Bezirk auf ihre barrierefreie Nutzbarkeit zu begutachten. Dabei wurde ermittelt, dass von 153 untersuchten Spielplätzen nur zwei uneingeschränkt barrierefrei sind. Die Ergebnisse wurden in einem Spielplatzwegweiser publiziert.

Die nachfolgenden Ziele ergeben sich aus dem bisher in der Praxis Erfahrenen wie folgt:

- Weitere Vernetzung der Verbände und Selbsthilfegruppen.
- Beschleunigung des Informationsaustausches.
- Verständliche Begründung bei Entscheidungen, die Menschen mit Behinderung betreffen.
- Barrierefreie Zugänglichkeit für öffentliche Gebäude und Liegenschaften, z. B. Kinder- und Jugendmuseum, Bibliotheken, Spielplätze, Arztpraxen, Krankengymnasten, Steuerberater und Rechtsanwälte sowie sonstige Einrichtungen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, Einrichtungen der Jugendförderung, Veranstaltungsorte.
- Mitwirkung bei der Genehmigung von Bauvorhaben, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.
- Mehr Verständnis und Akzeptanz für die Belange der Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft durch unterstützte wirksame Öffentlichkeitsarbeit.

Den im Bezirk Tempelhof-Schöneberg zuständigen Gremien ist es auch weiterhin ein besonderes Anliegen, die „Erklärung von Barcelona“ mit Inhalten auszustatten, um den Belangen der Menschen mit Behinderung Rechnung zu tragen.

## **6.12 BA Treptow – Köpenick**

Da ich als bezirkliche Behindertenbeauftragte für den damaligen Einzelbezirk Köpenick und seit der Bezirksfusion für den Gesamtbezirk Treptow-Köpenick zuständig sein durfte, habe ich die Entwicklung seit der Begründung der Leitlinien, die seinerzeit sehr begrüßt wurden, direkt miterlebt. Die damalige Behindertenbeauftragte des Berliner Senats hatte Anfang der 90er Jahre uns „Newcomern“ mit auf den Weg gegeben, als erstes einen Ordner „Mobilität“ anzulegen und diesen zu füllen. Das war seinerzeit das Hauptproblem in der Stadt und ist bis jetzt Maxime.

Durch die äußerst aktive Behindertenbewegung, die sich in unserem Bezirk mit der Wende durch den damaligen Runden Tisch Gehör verschaffte, gelang es recht zeitig, das denkmalgeschützte Rathaus Köpenick mit Aufzügen und Behinderten-WC´s auszustatten. Behinderte Menschen wurden nicht mehr verwaltet, sie brachten sich aktiv ein.

Als Vorläufer der heutigen Beiräte für Menschen mit Behinderung gab es in Köpenick ab 1992 eine AG Behindertenangelegenheiten, die sich dadurch auszeichnete, dass sie Handlungsfelder aufzeigte und ein anerkanntes Gremium in der Bezirkspolitik darstellte.

### **Öffentlicher Personennahverkehr**

Der Zuwachs an barrierefreien Verkehrsverbindungen ist in Treptow-Köpenick durch behindertengerechte Buslinien spürbar, dringend verbesserungsbedürftig ist jedoch der TRAM-Bereich. Da Parallelverbindungen durch die BVG nicht bedient werden, gibt es Flächen im Bezirk, die gar nicht am barrierefreien ÖPNV partizipieren.

Der S-Bahnbereich wird ebenfalls sukzessive verbessert, eine enge und hartnäckige Zusammenarbeit zwischen den bezirklichen Stellen und vor allem dem Bezirksbeirat für Menschen mit Behinderung bringen Erfolge; so unlängst die Änderung der logistischen Überlegungen beim Umbau des S-Bahnhofes Ostkreuz, der über Jahre eine völlige Abgeschnittenheit der mobilitätsbehinderten Fahrgäste aus dem Köpenicker Raum in Richtung City bedeutet hätte.

### **Baulichkeiten**

Die Umsetzung der politischen und gesetzgeberischen Vorgaben ist überall in der Stadt spürbar – so auch in Treptow-Köpenick. Öffentlich zugängliche bauliche Anlagen werden im Neubau barrierefrei hergestellt. Vieles entsteht jedoch nicht im Neubau.

Vielfach sind im Baubestand Kompromisslösungen gefragt. Langwierige Diskussionen mit Bauherren und Planern um Grundsätze des barrierefreien Bauens gehören unterdessen eher der Vergangenheit an.

Dienstgebäude des Bezirksamtes sind weitgehend barrierefrei, wenngleich zuweilen mit Kompromisslösungen im Baubestand verbunden. Ein großes Handlungsfeld für kommende Jahre ist aus meiner Sicht der gesamte Volkshochschulbereich. Hier ist die Zugänglichkeit für Menschen mit Mobilitätsproblemen zurzeit eher die Ausnahme.

### **Ärzte und medizinische Einrichtungen**

sind verpflichtet, bei Niederlassung entsprechende Vorgaben aus dem Baurecht umzusetzen, wenngleich gerade bei medizinischen Dienstleistern zuweilen hier eine höhere Bereitschaft zu erwarten wäre.

### **Hotel- und Gastgewerbe**

bauen im Neubau ebenfalls barrierefrei, jedoch führt auch hier der überwiegende Wegfall der Kontrolle im Vorfeld durch das Entbürokratisierungsgesetz ab und an zu Problemen, die dann im Nachgang geheilt werden müssen.

### **Kulturelle Einrichtungen**

wie z.B. die Theater sind für mobilitätsbehinderte Besucher in unserem Bezirk nicht ausreichend zugänglich, ebenso nicht der Ratskeller Köpenick mit seinen sehr gefragten kulturellen Angeboten. Hier soll jedoch im nächsten Jahr eine anspruchsvolle, denkmalgerechte Lösung geschaffen werden. Ein großer Erfolg der letzten Jahre ist der barrierefreie Zugang des Köpenicker Schlosses, besonders deshalb, weil hier Vorgaben des Denkmalschutzes mit der barrierefreien Erschließung in Übereinstimmung gebracht wurden. Gleiches gilt für den Veranstaltungsort Freiheit fünfzehn.

### **Schulen**

werden, wenn bauliche Maßnahmen notwendig werden, behindertengerecht umgebaut. Für jeden Schultyp finden wir im Bezirk behindertengerechte Angebote.

### **Wohnen**

Seit Ende der 90er Jahre schreibt das Berliner Baurecht den barrierefreien Zugang zumindest zu einer Wohneinheit im Wohnungsneubau vor. Dies ergänzt das vorhandene Angebot an DIN-gerechten Rollstuhlbenutzerwohnungen erheblich.

Gerne nutzen wir das Angebot eines freien Trägers, diese barrierefreien Wohnungen zu recherchieren und uns zu benennen.

Angebote an Wohnplätzen für Menschen mit diversen Behinderungsarten gibt es im Bezirk dank einer erfreulichen Trägervielfalt in guter Zahl. Auch für Personen im Seniorenalter sind alternative Möglichkeiten vorhanden.

### **Straßen, Wege, Plätze**

Bei Neubauvorhaben sind einschlägige Vorschriften im Baurecht zu beachten, zuweilen stoßen wir jedoch hierbei auf Probleme. So musste der Bezirk im Verstößebericht des Landesbeauftragten aufgeführt werden. Nachbesserungen sind notwendig, die dann aus finanziellen Erwägungen nicht immer und nicht zeitnah realisiert werden konnten.

Stellen für benötigte Absenkungen von Bordkanten können nach Vorgabe durch das zuständige Amt nur dort realisiert werden, wo ohnehin Bauarbeiten notwendig werden.

In die meisten der bauvorbereiteten Aktivitäten wird die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung von den zuständigen Stellen einbezogen und befragt. Vielfach auch direkt von Planern, Architekten, Investoren und Bauherren.

Aktuell untersucht eine Projektgruppe von Studentinnen und Studenten der Humboldt-Universität zu Berlin touristische Angebote des Bezirkes auf ihre Kompatibilität mit den Anforderungen der Barrierefreiheit. Ergebnisse und Projektdarstellung werden für den Herbst 2007 erwartet.

Durch die verantwortungsbewußte und konsequente Arbeit des Bezirksbeirates für Menschen mit Behinderung erfährt das Bezirksamt wirkungsvolle Impulse.

Die oben genannten Aspekte können naturgemäß nur einen kleinen Abriss der vergangenen 15 Jahre darstellen. Eine Änderung der Situation ist jedoch durchaus positiv spürbar.

Durch die positive Wirkung von Vereinen, Verbänden und Selbsthilfegruppen sind behinderte Menschen zunehmend motiviert, am Leben der Gemeinschaft teilzuhaben. Zu Recht reklamieren sie, selbstbestimmt als Teil der Gesamtgesellschaft Zugang zu allen Angeboten der Kommune zu erhalten. Dies führt zu einer wachsenden Aktivität und Mobilität von Personen aller Altersgruppen, die natürlich mit erhöhten Anforderungen an das Lebensumfeld verbunden ist. Die Umwelt so gestalten, dass alle Menschen sie gleichermaßen nutzen und wahrnehmen können, muss auch künftig das Handeln von Politik und Verwaltung bestimmen.

Barrierefreiheit in Treptow-Köpenick ist nur zu erreichen durch gezieltes Zusammenwirken aller an der Bezirksentwicklung beteiligten Akteure.

## 7. Anlagen

### 7.1 Anlage 1 Kulturelle Einrichtungen

#### 7.1.1 Bewertungskriterien (Albatros e.V.)

##### Parken

- 1 Parkmöglichkeit ist vorhanden
- 2 Ausgewiesener Behindertenparkplatz ist vorhanden

##### Eingang für Rollstuhlfahrer/innen

###### 1 Mindestkriterien für bedingte Rollstuhleignung

Türbreite mindestens 70 cm, Zugänge maximal eine Stufe, Rampen bis maximal 18% Gefälle oder technische Hilfsmittel; Aufzug falls erforderlich: Aufzugsgrundfläche mindestens 70 cm x 115 cm

###### 2 Rollstuhlgeeignet

Türbreite mindestens 80 cm, Zugänge stufenlos (bis 3 cm), Rampen mit maximal 6% Gefälle; Aufzug falls erforderlich: Aufzugsgrundfläche mindestens 80 cm x 120 cm, Höhe des höchsten Bedienelements max. 100 cm

##### Sehbehinderte

###### 1 Besondere Merkmale für Blinde und sehbehinderte Personen vorhanden (mind. 1)

Zugang und Weg: Mindestens erste und letzte Stufe kontrastreich markiert; Handlauf vorhanden; Etagenanzeige am Handlauf markiert; Glastür kontrastreich markiert; Im Aufzug: Ansage vorhanden, Tastenfeld ertastbar, Tastenfeld visuell kontrastreich, akustische Notrufbestätigung vorhanden; Bei Räumen / Beherbergungsstätten: Raumbezeichnung / Nummer ertastbar, Brailleschrift - Karten bzw. -Infotafeln vorhanden. Audiodeskription.

##### Hörgeschädigte

###### 1 Besondere Merkmale für Gehörlose und hörbehinderte Personen vorhanden (mind. 1)

Im Aufzug: Optische Notrufbestätigung; Bei Räumen: Hörhilfseinrichtungen vorhanden, Gebärdensprachkundiger verfügbar, Installation von Fax möglich, Internet / Intranet verfügbar, Informationen auf Videotext vorhanden; Hotelzimmer / Beherbergungsstätten: Optische Anzeige an der Türklingel / des Telefonrufzeichens, Telefon mit Induktion vorhanden, Installation von Fax statt Telefon möglich, Fernsehgerät mit Kopfhörer / Infrarothörer, Informationen auf Tonträgern, Videotext

##### Lernbehinderte

###### 1 Besondere Merkmale für Personen mit Lernschwierigkeiten, geistig behinderte Menschen oder Analphabeten vorhanden (mind. 1)

Zugang und Weg: Auskunftspersonal verfügbar; Bei Räumen: Infotafeln vorhanden, Informationen auf Tonträgern, Hinweise in bildhafter Sprache; Hotelzimmer / Beherbergungsstätten: Informationen auf Tonträgern

##### WC-Bereich

###### 1 Bedingt rollstuhlgeeignet:

Türbreite mindestens 70 cm, Zugänge maximal eine Stufe, Rampen bis maximal 18% Gefälle oder technische Hilfsmittel, Bewegungsfläche vor dem Toilettenbecken mindestens 120 cm x 120 cm; Aufzug falls erforderlich: Aufzugsgrundfläche mindestens 70 cm x 115 cm

###### 2 Rollstuhlgeeignet:

Türbreite mindestens 80 cm, Zugänge stufenlos (bis 3 cm), Rampen mit maximal 6% Gefälle, Haltegriffe (links und rechts) vorhanden, Bewegungsfläche vor dem Toilettenbecken mindestens 140 cm x 140 cm, Breite links oder rechts neben dem Toilettenbecken mindestens 80 cm, Waschbecken mindestens 25 cm unterfahrbar; Aufzug falls erforderlich: Aufzugsgrundfläche mindestens 80 cm x 120 cm, Höhe des höchsten Bedienelements max. 100 cm

## 7.1.2 Theater / Kabarett / Revue in Berlin

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>						
Bar Jeder Vernunft				1	1	1
Café Theater Schalotte	1		1	1	1	
Deutsche Oper Berlin	1	1	1	2	2	
Die Stachelschweine im Europa-Center	1			1	1	2
Die Wühlmäuse				1		
Schaubühne am Lehniner Platz				1	2	1
Schiller Theater	1	1	1	1	2	
Theater am Kurfürstendamm		1		1		
Theater des Westens	1	1	1	1	2	1
Theaterkasse Tribüne	1	1		2	2	2
Vaganten Bühne Berlin				2		
Zaubertheater - Igor Jedlin				1	2	
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>						
Fliegendes Theater e.V.				2	2	
Hebbel Theater Berlin				2	2	
Heimatismuseum Friedrichshain					1	1
Kleines Metropol-Theater Kriminal-Theater	1		1	1	1	1
Mehringhoftheater				2	1	1
Studiobühne im 2.Stock	1			2	1	
<b>Lichtenberg</b>						
Theater an der Parkaue				1	1	
<b>Marzahn-Hellersdorf</b>						
Bezirksmuseum					2	2
Kulturzentrum Ringkolonnaden					1	
Pyramide-Hellersdorf				1	1	1
Theater 2000				1	2	1
Theater am Park				1	1	2
<b>Mitte</b>						
A t z e Theater- und Konzerthaus für Kinder	1	1	1	2	2	1
Admiralspalast	1		1	1	2	1
Berliner Ensemble Theater am Schiffbauerdamm	1		1	2	2	1
Berliner Philharmonie	1			2	1	1
Deutsche Staatsoper Berlin				1	1	
Deutsches Theater		1		2		
Deutsches Theater - Kammerspiele		1		2		
Friedrichstadtpalast Berlin, Revuetheater	1	1	1	2	1	1
Hansa-Theater				2		1
Kinder-Kunst-Werkstatt						
Komische Oper Berlin	1		1	1	2	2
Konzerthaus Berlin	1	1	1	2	1	2
Kulturhaus Mitte				1	1	1
Maxim Gorki Theater	1	1		2		2
Quatsch Comedy Club im Friedrichstadtpalast	1			1	1	2
Sündikat - Berliner Kabarett	1			2	1	1

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
Tacheles e.V.	1		1	1	1	1
Teehaus im Englischen Garten					1	1
Theater am Potsdamer Platz	1		1	2	2	1
VOLKSBÜHNE am Rosa-Luxemburg-Platz	1		1	1	1	2
Wintergarten Varieté				1	1	1
<b>Neukölln</b>						
Alte Dorfschule Rudow						
EINFACH MEHRFACH, Künstlerwerk Neukölln	1		1	1	1	
Event-Raum im Karstadt Hermannplatz				2	1	1
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt				1	1	1
Naturtheater Hasenheide					1	
Neuköllner Oper				1	1	1
Saalbau Karl-Marx-Straße				1	1	1
<b>Pankow</b>						
RambaZamba der Sonnenuhr KulturBrauerei				1	1	
Theater unterm Dach	1			1		
Zimmer 16, camera dell' arte	1			1	1	
<b>Reinickendorf</b>						
Labsaal				1	1	2
<b>Treptow-Köpenick</b>						
Figurentheater Grashüpfer im Treptower Park				1	2	
freiheit fünfzehn, Erlebnis u. Verant. GmbH				1	1	
<b>Spandau</b>						
Puppentheater auf der Zitadelle				1	2	1
Seniorenclub Lindenufer					1	1
Stadtteilzentrum					1	1
Theater des Kulturhauses Spandau	1			1		
Uferpalais					1	1
Zitadelle						1
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>						
Schlosspark Theater	1		1	2	2	
<b>Tempelhof-Schöneberg</b>						
Kleines Theater	1		1	1	1	
Theater am Winderfeldtplatz - Hans Wurst Nachfahren	1		1	1	1	
Theatersaal				1		
Varieté Salon & Wolfgang Neuß Salon				1	1	2

### 7.1.3 Bühnen und Orchester (SkziKultur)

#### Behindertengerechte Ausstattung Bühnen und Orchester

Häuser	Anzahl der Plätze f. Behinderte in Rollstühlen	behinderten-gerechter Zugang	Behinderten-toiletten	Parkplätze f. Behinderte	Anlage für Hör-behinderte
<b>Sprechtheater nach LHO § 26</b>					
Deutsches Theater *	2	ja	ja	ja	ja
DT/Kammerspiele *	1	ja	ja	ja	ja
Volksbühne *	bis 4	ja	ja	nein	ja
Maxim-Gorki-Theater *	8	ja	ja	nein	ja
<b>Stiftung Oper in Berlin</b>					
Staatsoper Unter den Linden **	2	ja	ja	ja	nein
Deutsche Oper **	6	ja	ja	ja	ja
Komische Oper **	6	ja	ja	ja	nein
<b>Musikbühnen/Konzerthäuser</b>					
Stiftung Philharmoniker *	10	ja	ja	ja	ja
Kammermusiksaal	4	ja	ja	ja	ja
Konzerthaus */gr. Saal	8	ja	ja	ja	ja
kl. Saal	4	ja	ja	ja	ja
Musikclub	2	ja	ja	ja	nein
Werner-Otto-Saal	2	ja	ja	ja	ja
Friedrichstadtpalast *	5	ja	ja	ja	ja
<b>Private Schauspieltheater</b>					
Schaubühne *	2	ja	ja	ja	nein
Berliner Ensemble	2	eingeschränkt	eingeschränkt	ja	eingeschränkt
Hebbel     HAU 1 *	2	ja	ja	ja	nein
HAU 2	2	nein	nein	ja	nein
HAU 3	0	nein	nein	nein	nein
Renaissance Theater	4	nein	nein	nein	ja
Vaganten Bühne *	2	bedingt	nein	nein	nein
Neuköllner Oper	bis 10	ja	ja	ja	nein
Theater im Palais	unbegrenzt	nein	nein	nein	nein
Theater 89	1	nein	nein	nein	nein
Sophiensäle	1	nein	nein	nein	nein
sasha waltz & guests RADIAL-SYSTEM V Halle	4-6	ja	ja	ja	nein
Saal	2-4	ja	ja	ja	nein
<b>Kinder- u. Jugendtheater</b>					
Grips Theater	bis 7	ja	nein	nein	nein
Theater an der Parkaue *	Bü. 1	0	nein	nein	nein
	Bü. 2	2	ja	nein	nein
	Bü. 3	2	ja	nein	nein
theater strahl   Saal	unbegrenzt	ja	ja	nein	nein
Probekühne	bis 10	ja	ja	nein	nein

\* landeseigene Immobilien \*\* stiftungseigene Immobilien

### 7.1.4 Museen in Berlin (Albatros e.V.)

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>						
Abguss-Sammlung Antiker Plastik				1	1	
Bröhan-Museum				1	1	
Eosander Kapelle				2	1	
Gipsformerei- Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz	1		1	1		
Heimatmuseum Charlottenburg				1	1	
Keramik-Museum Berlin (KMB)	1			1	1	
Knobelsdorff-Flügel				2	1	
Mausoleum	1		1	1		
Museum für Fotografie Helmut Newton Stiftung				1		
Museum für Vor- und Frühgeschichte	1	1	1	1	1	1
Rathgen Forschungslabor				1		
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>						
Deutsches Technikmuseum - Oldtimerdepot				1	2	
Deutsches Technikmuseum Berlin				2	2	1
Jüdisches Museum	1			1	1	
Kreuzberg Museum				1	2	
Spectrum	1	1	1	1	1	
<b>Lichtenberg</b>						
Deutsch-russisches Museum	1	1	1	2	1	1
<b>Marzahn-Hellersdorf</b>						
Bezirksmuseum Marzahn-Hellersdorf				2		1
<b>Mitte</b>						
Alte Nationalgalerie	1	1	1	2	1	2
Altes Museum Museumsinsel Berlin	1	1	1	2	2	2
Anne Frank Zentrum	1		1	2	2	2
Bauhaus-Archiv Museum für Gestaltung	1	1	1	1	2	2
Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité	1			1	2	
Bode-Museum Staatliche Museen zu Berlin	1	1	1	1	2	2
DaimlerChrysler Contemporary Haus Huth Kunst Sammlung	1				1	1
Deutsche Guggenheim Berlin	1		1	1	2	
Deutsches Historisches Museum Zeughaus	1		1		2	2
Fahrgastzentrum Berlin im Bahnhof Jannowitzbrücke	1		1	1	2	
Film-Museum Berlin im Filmhaus am Potsdamer Platz (Sony-Center)	1	1	1	1	2	1
Gemäldegalerie Kulturforum am Potsdamer Platz	1	1	1	1	1	
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart	1	1	1	2	1	1
Hanf Museum Berlin				1	2	
Heinrich-Zille-Museum Berlin	1		1	1	2	1
Hugenottenmuseum				1	1	
Kronprinzenpalais				1	1	
Kunstabibliothek im Kulturforum	1		1	1	1	
Kupferstichkabinett im Kulturforum am Potsdamer Platz	1		1	1	1	

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
Labyrinth Kindermuseum Berlin	1		1	1	2	2
Museum Ephraim Palais	1			2	2	
Museum für Kommunikation Berlin	1	1	1	2	2	1
Museum für Naturkunde	1	1	1	2	2	2
Musikinstrumentenmuseum Berlin	1		1	2	2	2
Peibau im Deutschen Historischen Museum	1		1	1	2	1
Pergamonmuseum	1	1	1	2	2	2
Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Kunstgewerbemuseum	1		1	2	2	1
Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum	1	1	1	1	2	1
The Kennedys	1		1	1	1	
<b>Neukölln</b>						
Heimatmuseum - Neukölln	1		1	2	2	
Puppentheater - Museum Berlin				1		
<b>Reinickendorf</b>						
Heimatmuseum Reinickendorf	1	1	1	1	1	1
<b>Spandau</b>						
Exerzierhalle in der Zitadelle Spandau	1		1	1	2	2
Frühgeschichtliches Museum	1		1	1	2	2
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>						
Alliierten Museum	1		1	1	1	2
Brücke - Museum	1			1	1	
Freilichtmuseum Domäne Dahlem Stiftung Stadtmuseum Berlin				1	1	
Jagdschloss Grunewald				1	2	1
Museen Dahlem Kunst und Kulturen der Welt	1	1	1	2	2	
Museum Europäischer Kulturen				1	1	
Museumsdorf Düppel e.V.				1	2	
<b>Treptow-Köpenick</b>						
Heimatmuseum Köpenick	1		1	1	2	1
Kindermuseum im FEZ-Palast, Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide	1			1	1	2
Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick	1	1	1		2	1
Museum im Wasserwerk	1		1	1	1	
Wassersportmuseum, Haus 2	1			1	2	

### 7.1.5 Ausstellungen in Berlin (Albatros e.V.)

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>						
Bewag	1		1	1	1	1
Erotik-Museum				1		1
Georg-Kolbe-Museum				1	1	1
Haus Schustehrusstraße				1		
Messe Berlin Halle 1-26	1			2	2	2
Story of Berlin im Ku-Damm-Karree				1	2	1
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>						
*Künstlerhaus Bethanien - Haus 2					1	
Berliner Gruselkabinett				2		1
Martin-Gropius-Bau	1	1	1	2	2	1
<b>Lichtenberg</b>						
Tierpark Berlin- Friedrichsfelde Schlangenfarm	1		1	2	2	
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Affenhaus	1		1	2	2	2
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde	1		1	2		
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Dickhäuterhaus	1		1	2	2	2
<b>Lichtenberg</b>						
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde Giraffenhaus	1		1	2	2	
Tierpark Berlin-Friedr.-Krokodil- und Kolibrihaus	1		1	2		
Tierpark Berlin-Friedr. WC am Streichelzoo						1
<b>Mitte</b>						
Akademie der Künste (Hanseatenweg)	1			1	1	1
Art Center Berlin	1		1	1	2	
C/O Berlin The Cultural Forum for Photography	1		1	1	1	
Gesellschaft Historisches Berlin e. V.				1		
Internationales Forum				1		
Kunst-Werke Berlin e.V.	1		1	1	1	1
Kunsthaus am Roten Rathaus	1		1	2	1	
Max Liebermann Haus	1	1	1	1	1	1
Peugeot Avenue Berlin	1		1	1	2	
Volkswagen im Automobil Forum	1	1		1	2	2
<b>Pankow</b>						
Sammlung industrielle Gestaltung				2	1	1
<b>Spandau</b>						
Puppentheater auf der Zitadelle				1	2	1
Theater des Kulturhauses Spandau	1			1		
<b>Tempelhof-Schöneberg</b>						
Öko-Ausstellung				1		
Willy-Brandt-Saal				1	1	1
<b>Treptow-Köpenick</b>						
Ausstellung Rathaus Köpenick	1		1	2	2	1

## 7.1.6 Galerien in Berlin (Albatros e.V.)

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>						
Droysen - Keramikgalerie				1		
Galerie Aedes				1	2	
Galerie am Savignyplatz	1		1	1		
Galerie Atelier-Outlet				2	2	
Galerie Augenart				1		
Galerie Bremer				1		
Galerie Camera Work	1		1	1	1	
Galerie Feinschmiede- Traudl Kammermeier	1			1	1	
Galerie Geni(t)ale	1		1	1	2	
Galerie Hohenzollern	1		1	1		
Galerie Kienzle & Gmeiner GmbH	1		1	1	1	
Galerie Mönch	1		1	1	1	
Galerie Michael Schultz				1	1	
Galery of Modern Art	1			1	1	
Galerie Pels-Leusden				1	1	
Galerie Tableau Am Theater des Westens	1		1	1	1	
Galerie Theis	1			1	1	
Galerie Welwitschia				1	1	
Galerie Wiegand				1	1	
Galerie Zandi				1	1	
Kunstforum - Berliner Volksbank	1		1	1	2	
Kunstkabinett Galerie Schneider	1			1	2	
<b>Friedrichshain-Kreuzberg</b>						
Cartoonfabrik				1	2	
Fotogalerie Kulturring in Berlin e.V.				1	1	
Galerie im Turm				1	2	
Le Petit Laboratoire				1	1	
Magenta	1			1		
Passepartout				1	1	
Slowakisches Kulturinstitut	1		1	1	2	
Studio Galerie				1	1	
Tristesse deluxe	1		1	1	2	
<b>Lichtenberg</b>						
Kunstverleih Lichtenberg in der Galerie 100	1		1	1	2	
Galerie Carlshorst im Kulturhaus Karlshorst	1	1	1	2	2	
<b>Marzahn-Hellersdorf</b>						
Galerie M				1		
Galerie HO					1	1
Kunstraum in der Pyramide				1	1	
<b>Mitte</b>						
Galerie Friedrichstadt	1		1	1	1	
Galerie Georg Nothelfer				1		

NAME	Sehbehinderte	Hörbehinderte	Lernbehinderte	Parken	Eingang	WC
Galerie mensing im Quartier 206	1	1		2	1	1
GALERIE MITTE	1		1	1		
Otto-Nagel-Galerie				1	1	1
Galerie Nord				1	1	
Farb-Klang Kindratelier				1	1	1
Galerie Olaf Stüber	1			1		
Galerie Petra Lange	1		1	1		
Galerie Polysphäre	1			1	2	
Galerie Sophien-Edition	1		1	1	1	
Gitte Weise Galerie Berlin	1		1	1	1	
Höhn Galerie	1		1	1		
imago fotokunst	1		1	1	2	
Inselgalerie	1			1	1	
Kunstpunkt Berlin				1	1	
M und F Atelier und Galerie	1				2	
Meissen Galerie	1		1	1	2	
NERING - GALERIE	1		1	1	1	
Neurotitan	1			1	2	
Perlin in den Hackeschen Höfen	1		1	2		
pigasus polish poster-gallery	1		1	1	1	
rossella junck	1			1	1	
Schmucklabor - Galerie und Werkstatt				1	2	
Schmucklabor in den Heckmann Höfen	1		1	1	2	
Specler Store				1	1	
Völcker & Freunde	1		1	1	2	
<b>Neukölln</b>						
Computer in Ruhe	1		1	1	1	
Galerie im Körnerpark	1		1	1	1	
<b>Pankow</b>						
Druckhaus Galerie				1		
Galerie parterre	1			1		
<b>Spandau</b>						
Galerie des Kulturhauses Spandau	1			1	2	
Keramik Studio				1	2	1
<b>Steglitz-Zehlendorf</b>						
Atelierhaus Käuzchensteig+A40						1
Bernhard-Heiliger-Stiftung				1		
Galerie Wannsee-Verlag				1	1	
<b>Tempelhof-Schöneberg</b>						
chaliar				1	2	
Studio Galerie				2		
<b>Treptow-Köpenick</b>						
Galerie Grünstraße				1	1	
Galerie Alte Schule					1	1
Flur-Galerie - Jugendkunstschule	1			1	2	2
Galerie Wilhelminenhof	1			1	1	

## 7.2 Anlage 2

### Herstellung der Barrierefreiheit in den kulturellen Einrichtungen

Nr.	Einrichtung	Herstellung der Barrierefreiheit im Baubereich	Barrierefreie Gestaltung für Gehbehinderte / Rollstuhlfahrer/innen	Barrierefreie Gestaltung für Seh- und Hörbehinderte	Bemerkungen
1.	Bröhan-Museum Berlin	Signet „Berlin barrierefrei“	Ja	Internet-Präsentation ist sehbehindertengerecht.	
2.	Brücke-Museum	Brücke-Museum verfügt über eine mobile, nicht fest installierte Rampe, die vom Aufsichtspersonal nach Bedarf gelegt werden kann.  Ein behindertengerechtes Besucher-WC ist nicht vorhanden.		Nein	Brücke-Museum steht unter Denkmalschutz, so dass eine Änderung der Bausubstanz nicht möglich ist.
3.	Gedenkstätte Deutscher Widerstand	Der Zugang zur Gedenkstätte Deutscher Widerstand über den Ehrenhof ist nicht barrierefrei. Der Fahrstuhl zur Dauerausstellung in der 2. Etage der Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist für einfache Rollstühle nutzbar, nicht für Elektrorollstühle. Beim Vermieter, der Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten, ist beantragt worden, die Eingangssituation und den Fahrstuhl für Rollstuhlfahrer/innen umzubauen.	Teilweise	Für Sehbehinderte steht in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand ein Audio-Guide in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung.  Die Internet-Präsentation der Gedenkstätte Deutscher Widerstand ist barrierefrei.	
	Gedenkstätte Plötzensee	Die Gedenkstätte Plötzensee ist bei Umbauarbeiten in den Jahren 2000 bis 2006 komplett barrierefrei für Rollstuhlfahrer/innen gebaut worden. Niveauunterschiede können mit Hilfe von Rampen überwunden werden. Ein behindertengerechtes WC ist vorhanden. Der EDV-Terminal zur Erinnerung an die Todesopfer in Plötzensee ist für Rollstuhlfahrer/innen geeignet. Die Präsentation selbst ist barrierefrei.	Ja	Für Seh- und Hörbehinderte gibt es in der Gedenkstätte Plötzensee keine speziellen Angebote.  Die Internet-Präsentation der Gedenkstätte Plötzensee ist barrierefrei.	
	Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt	Das im Jahr 2006 vollständig umgebaute und neu gestaltete Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt ist für Rollstuhlfahrer/innen komplett barrierefrei nutzbar. Die Zugänglichkeit ist durch einen barrierefreien Aufzug gewährleistet. Ein barrierefreies Behinderten-WC ist vorhanden.	Ja, GD wird mit dem Signet „Berlin barrierefrei“ ausgezeichnet	Für Sehbehinderte stehen die Texte der Ausstellung auf den Vitrinen in Brailleschrift zur Verfügung; zusätzlich gibt es einen Audio-Guide, der sämtliche Texte der Ausstellung für Sehbehinderte dokumentiert. Für Hörbehinderte gibt es keine speziellen Angebote. Die Multimedia-Stationen des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt sind barrierefrei. Die Internet-Präsentation des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt ist barrierefrei.	
4.	Landesarchiv Berlin	Beim Aus- und Umbau des Gebäudes am Eichborndamm als Landesarchiv ist eine behindertengerechte Einrichtung und Ausstattung berücksichtigt worden:	Ja	Die Internet-Präsentation ist nicht barrierefrei.	

- drei Parkplätze sind für Behinderte reserviert;
- die Bordsteinkante von diesen Parkplätzen zum Haupteingang ist abgesenkt. Rollstuhlfahrer/innen können ungehindert vom Fahrzeug in das Gebäude gelangen.
- Türschwellen innerhalb des Gebäudes sind nicht vorhanden;
- der Niveauunterschied zwischen Alt- und Neubau ist mit einem behindertengerechten Aufzug ausgestattet,
- alle Aufzüge sind barrierefrei;
- im Öffentlichkeitsbereich sind behindertengerechte WC vorhanden;
- der Allgemeine Lesesaal verfügt über einen für Rollstuhlfahrer/innen eingerichteten Benutzerplatz.

5. Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin	<p>Das Museum erhält demnächst Label „Berlin barrierefrei“.</p> <p>Seit Eröffnung des Hauses werden sukzessive in den historischen Gebäuden vorhandene Bodenschwellen durch rutschfeste Aluminiumtrittblechrampen ersetzt;</p> <p>(1994/1995) Bau einer behindertengerechten Rampe zum Oldtimer Depot in der Ladestraße;</p> <p>(2003) Eröffnung des Neubaus: alle WC mit breiteren Zugangstüren, behindertengerechte WC auf fast allen Stockwerken;</p> <p>behindertengerechte Fahrstühle mit zusätzlichem Bedienfeld für Blinde und Sehbehinderte sowie elektronischer Stockwerksansage;</p> <p>(2003) Installation eines neuen Besucherorientierungssystems mit elektronisch-höhenverstellbaren Informationsmonitoren;</p> <p>(2004) Einbau einer zusätzlichen behindertengerechten Toilette mit Wickelstation im EG des Eingangsbereiches;</p> <p>(2003) Ausstattung verschiedener Ausstellungen mit zusätzlichen Fahrstühlen oder Hebebühnen, um verschiedenen Besuchergruppen direkten Einblick in Großobjekte (z. B. Flugzeugcockpits) zu ermöglichen;</p>	Ja, auch das Science Center Spektrum ist rollstuhlgeeignet.	<p>Führungen und Vorführungen für Blinde und Sehbehinderte in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenverein;</p> <p>Führungen für Gehörlose (gedolmetscht wird in Deutscher Gebärdensprache);</p> <p>(1996) Errichtung eines Leit- und Informationssystems für Blinde und Sehbehinderte im Museumspark (seit 2006 noch in Teilen erhalten) mit tastbaren Informationen zur Orientierung und zu den einzelnen Objekten und Experimenten;</p> <p>(2005) Angebot von barrierefreien Hörführungen für Kinder und Erwachsene: barrierefreier Zugang zu allen beschriebenen Exponaten, Induktionsschleife und Textfassung für Hörbeschädigte stehen kostenlos zur Verfügung.;</p> <p>(2006) blindengerechte Sonderausstellung „Fühlen, Hören, Sehen – 200 Jahre Blindenbildung in Berlin. Eine Ausstellung für Blinde und Sehende“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Blindenmuseum Berlin-Steglitz, gefördert durch EFRE;</p> <p>(2006) Pilotprojekt „Ein Museum für alle“ – gefördert durch EFRE:</p> <p>Barrierefreie, didaktische Stationen an verschiedenen Stellen des Museums, die Stationen mit einem Blindenleitsystem verbunden sind;</p>	<p><b>Nachholbedarf:</b></p> <p>Nachrüsten der rollstuhlgerechten Aufzüge in den älteren Gebäudeteilen (Eingangsbauwerke, Beamtenwohnhaus) mit taktilem Aufzugtastatur, akustische Stockwerksansage etc.;</p> <p>Taster für Öffnungsanforderung bei schwergängigen Türen (Neubau) und an der Eingangstür;</p> <p>Rollstuhlgerechter Kassentresen (Teilabsenkung, Unterfahrbarkeit); barrierefreie Konferenztechnik für Veranstaltungsräume.</p>
--	---	---	---	---

					(2007) Ausbildung von Gehörlosen zu Gebärdensprachführerinnen, um direkte Kommunikation zu den Führungsteilnehmerinnen zu ermöglichen (2007); Erstellung eines Handbuchs mit Vorgaben für die barrierefreie Gestaltung von zukünftigen Ausstellungen des Deutschen Technikmuseums Berlin; (2008) Aufstellung eines Überblickmodells über das Gesamtgelände als Teil eines aufzubauenden Blindenleitsystems mit tastbaren Lageplänen.
6.	Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen	Die Gedenkstätte ist nicht barrierefrei. Behindertengerechtes WC ist vorhanden (2002). Ein allgemeiner Stellplatz für Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung wurde in unmittelbarer Nähe eingerichtet (2006). Im Rahmen der Generalsanierung der Gedenkstätte ab 2010 wird die Rollstuhlzugänglichkeit hergestellt werden			
7.	Stiftung Stadtmuseum Berlin Liegenschaft:				
	Märkisches Museum	Schaffung der Barrierefreiheit soll mit Um- und Ausbau des Gebäudes erfolgen.	Ja, aber nur eingeschränkt möglich (wegen einiger noch nicht überwindbarer Sprünge in den Ebenen des Gebäudes)	Nein	Im Rahmen des Bauunterhaltes wurden an den Gebäuden bauliche Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit durchgeführt wie Einbau eines Behinderten-WC und die Nutzbarmachung des historischen Lastenaufzugs im Märkischen Museum
	Ephraim-Palais	Behindertengerechte Umbauplanungen wurden zurückgestellt	Ja, aber eingeschränkt: - Aufzug entspricht nicht den aktuellen Anforderungen (kann nicht vom Behinderten selbständig bedient werden); kein Behinderten-WC	Nein	
	Knoblauchhaus	Maßnahmen für Gehbehinderte/Rollstuhlfahrer sind aus denkmal-	Nein	Nein	

pflegerischen Gründen nicht möglich				
Nikolaikirche	Im Zuge der bevorstehenden Sanierung wird geprüft, ob ein Aufzug von EG zu Empore eingebaut und eine entsprechende WC-Anlage untergebracht werden können.	Nur EG, kein Behinderten-WC	Nein	
Galgenhaus	Das Gebäude ist derzeit vakant im Zusammenhang mit Konzentration der Stiftung Stadtmuseum auf Märkisches Museum/Marinehaus	Nein, nur EG mit Behinderten-WC	Nein	
Nicolaihaus	Das Gebäude wird zur Zeit nicht öffentlich genutzt	Nein	Nein	
Sammlung Kindheit und Jugend		Nein	Nein	
Naturwissenschaftliche Sammlungen		Nein	Nein	Nicht im Fachvermögen Skzl Kult. -
Schloss Friedrichsfelde	Planungen für die Herstellung der Gehbehindertengerechtigkeit wurden im Jahre 2000 baulich genehmigt, aber nicht umgesetzt.	Nein	Nein	
Sportmuseum Berlin		Ja	Nein	
Museumsdorf Düppel		Nein	Nein	Freilichtmuseum mit frühgeschichtlichen Hütten
Zentrales Sammlungsgebäude Poelzig-Halle		Ja	Nein	Mietobjekt
Domäne Dahlem	Der für das Stallgebäude geplante Aufzug soll 2008 errichtet werden. Die Barrierefreiheit für Gehbehinderte im Herrenhaus ist aus denkmalpflegerischen Gründen nicht möglich.	Nein	Nein	
Grünauer Wassersportzentrum		Nein	Nein	Im Fachvermögen des BA Treptow-Köpenick
Verwaltungsgebäude der Stiftung Stadtmuseum Berlin		Nein		Das Gebäude wird zzt. nicht öffentlich genutzt

8.	Stiftung Preußischer Kulturbesitz	Bei den Baumaßnahmen der Stiftung werden die Anforderungen im Hinblick auf eine barrierefreie Erschließung berücksichtigt.		Multimediale Systeme sollen im Zuge von Leit- und Informationssystemen an den verschiedenen Standorten eingesetzt werden. Grundlage ist dafür die barrierefreie Informationstechnik-Verordnung. Dies gilt auch für die Präsentation der Angebote der Stiftung im Internet.	Bei dem überwiegenden Anteil stiftungseigener Liegenschaften handelt es sich um historische Bestandsgebäude, die aus denkmalpflegerischen Gründen teilweise eine barrierefreie Zugangsmöglichkeit nur über Seiteneingänge bzw. abseitig gelegene Zugänge, oder auch über temporäre Einrichtungen ermöglichen.
9.	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg	Im Schloss Charlottenburg und im Jagdschloss Grunewald wurde die Barrierefreiheit im sanitären Bereich verbessert. Für Rollstuhlfahrer/innen besteht die Möglichkeit, über mobile Rampen in die Erdgeschossbereiche des Schlosses Charlottenburg und in die neueröffneten Ausstellungsräume des Neuen Flügels zu gelangen.	Teilweise	In Zusammenarbeit mit dem ABSV werden halbjährliche Angebote für blinde und sehbehinderte Besucher entwickelt.	Sonderführungen, die nach Absprache und speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der jeweiligen Besucher zugeschnitten sind, können in der Abt. Marketing gebucht werden.
10.	Stiftung Topographie des Terrors	Das Gelände der Topographie des Terrors ist barrierefrei hergerichtet (Ausstellungsgraben mit der Dauerausstellung, Sonderausstellungsflächen). Die Bibliothek in der Geschäftsstelle ist ebenfalls barrierefrei zugänglich. Der zurzeit genutzte Vortragssaal im Martin-Gropius-Bau ist nur eingeschränkt rollstuhlgerecht erreichbar. Der für 2010 geplante Vortragssaal des Neubaus wird auch für Hörbehinderte die Teilnahme an Veranstaltungen ermöglichen. Im Neubau werden dann auch alle Räume für Rollstuhlfahrer/innen zugänglich sein.	Ja	Tondokumente werden für Hörbehinderte transkribiert. Für die Dauerausstellung werden Acousticguides in Englisch und Spanisch angeboten. Geplant sind Acousticguides in deutscher Sprache für Sehbehinderte. Für Sehbehinderte wird eine vollständige Rezeption der Ausstellungen vor Ort nicht möglich sein, jedoch sollen hier die Internetversionen der Ausstellung Kompensation bieten, indem die Texte so vollständig als möglich als Tondokumente verfügbar gemacht werden.	
		Das der Stiftung angegliederte Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide ist vollständig rollstuhlgerecht angelegt und ausgebaut.	Ja	Acousticguides in deutscher Sprache sind vorgesehen. Akustische Einbauten für Sehbehinderte waren geplant, konnten aber nicht realisiert werden.	
11.	Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin	behindertengerechte WC's in der eLernBar, und in der Berliner Stadtbibliothek (BStB), im Lesesaal der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) und zusätzlich in der Kinder- und Jugendbibliothek; barrierefreier Zugang über Hof 2 zum Lesesaal/Ausleihe BStB; barrierefreier Zugang zur eLernBar; barrierefreier Zugang zur Kinder- und Jugendbibliothek mit Rampe; barrierefreier Übergang (Plattformlift) vom und zum Zentrum für Berlin-Studien; barrierefreier Zugang an	Ja	Barrierefreie Website der ZLB - Monitore für Sehbehinderte für Internet und OPAC in der Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) und der Berliner Stadtbibliothek (BStB), insgesamt 4 Sehbehinderten-Arbeitsplätze; - Bildschirmlesegerät (Echtfarbsysteme) in der AGB und BStB; eLerning für Sehbehinderte über 5 Sehbehinderten-PCs in der eLernBar / BStB.	Kundenservice: der VÖBB (Verband Öffentlicher Bibliotheken Berlins) als Ausleihverbund mit umfangreichen (allerdings gebührenpflichtigen) Transportmöglichkeiten von Medien (auch Lieferung nach Hause möglich) sowie Kataloge im Internet

		der Breite Strasse mit seitlicher Rampe; barrierefreier Zugang zu den Obergeschossen der BStB durch Einbau eines Fahrstuhls; Behindertenparkplatz Hof 2 BStB; 2 Behindertenparkplätze BStB, Breite Straße; barrierefreier Zugang für die BStB, Breite Straße mit seitlicher Rampe)			
12.	Berliner Medizin-historisches Museum der Charité	Das Museum wurde barrierefrei hergerichtet. Behindertenfreundliche Zugänge und Toiletten sind vorhanden. Die Ausstellungsgegenstände können nicht barrierefrei präsentiert werden.	Ja	Nein	Bar-Online-Publikation aus dem Jahre 2005, herausgegeben vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn
13.	Deutsche Guggenheim	Eingang und Ausstellungshalle sind barrierefrei gestaltet; der Museumshop und das behindertengerechte WC sind nur eingeschränkt nutzbar.	Ja		
14.	Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz	Haus wurde behindertengerecht umgebaut; Der Zugang zum Haupthaus hat eine hydraulische Rampe erhalten; ein behindertengerechtes WC mit Notrufeinrichtung ist vorhanden; Bibliothek und Seminarräume befinden sich im 1. OG, das mit dem Fahrstuhl erreichbar ist; Cafeteria ist ebenerdig.	Ja		
15.	Erinnerungsstätte Notaufnahmelaager Marienfelde e.V.	Rampen ermöglichen den Rollstuhlfahrer(inne)n den Zugang zum Gebäude und dem Foyer; alle Ausstellungsräume sind frei von Schwellen und Stufen; Aufzug in die OG ist vorhanden; WC ist behindertengerecht ausgestattet.	Ja	Die neue Internetpräsentation wird barrierefrei gestaltet.	Ziel ist, den authentischen Ort und die Ausstellung auch sehbehinderten und blinden Menschen näher zu bringen;
16.	Jugend im Museum e.V.	Die Werkstatt Hortensienstr. 29 a wird nur vom Verein genutzt. Hier kann bei Bedarf eine Rampe an der Eingangstreppe befestigt werden.	Ja		
17.	Kunst-Werke Berlin e.V.	Gehwegrampen, eine Hebebühne sowie ein behindertengerechtes WC sind vorhanden; die anderen Etagen können nur mit Hilfe eines Lastenfahrstuhls bzw. einer elektronischen Hebebühne mit Hilfe des Aufsichtspersonals erreicht werden.	Ja		
18.	Künstlerhaus Bethanien GmbH	Haus ist nicht barrierefrei gestaltet.	Nein	Nein	nicht im Fachvermögen der Skzl-Kultur (BA Friedrichshain/Kreuzberg); Ausstellungsräume befinden sich im 1. und 2. Obergeschoss.
19.	Bauhaus-Archiv/ Museum für Gestaltung	Beim Eingang des Museums ist eine Stufe mit Hilfe von Mitarbeitern zu überwinden. Der Ausstellungsraum selbst ist barrierefrei. Behindertengerechtes WC und Lastenfahrstuhl sind vorhanden. Verwaltung und Bibliothek/ Archiv sind nur mit Hilfe von Mitarbeitern erreichbar.	Leihrollstuhl ist vorhanden.	Führungen für Seh- und Hörbehinderte ab 2007; Internet-Präsentation soll barrierefrei werden.	Im Rahmen eines EFRE-Projektes soll im Jahr 2007 folgendes umgesetzt werden: Behindertengerechter Eingang mit Überwindung der Stufe; Türöffner;

					Informationsmaterial über Barrierefreiheit.
20.	Anne Frank Zentrum	barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden sowie 1 behindertengerechtes WC	Ja	Ein wichtiger Teil der Ausstellung basiert auf multimedialen Installationen unter Verwendung zahlreicher Filmausschnitte. Durch die Medienvielfalt sind zahlreiche Aussagen über verschiedene Wege zugänglich und damit u.a. auch für seh- bzw. hörbehinderte Menschen geeignet.	Die Räumlichkeiten des Anne Frank Zentrums in der Rosenthaler Straße sind in den Jahren 2005 und 2006 mit Unterstützung des Bundesprogramms und mit EFRE-Mitteln des Landes Berlin behindertengerecht umgestaltet worden.
21.	Dokumentationszentrum Gedenkstätte Berliner Mauer	Die Einrichtung wurde barrierefrei hergerichtet. Sie verfügt über einen Fahrstuhl, ein behindertengerechtes WC und eine Rampe für Rollstuhlfahrer/innen.	Ja	Im Innen- und Außenbereich befinden sich Stationen mit Originalhördokumenten.. In der Ausstellung werden Filme und Fotos gezeigt. Die Beschriftungen sind für blinde Personen nicht erfahrbar.	
22.	Alliierten-Museum e.V.	Die Einrichtung ist barrierefrei gestaltet. Rampen für Rollstuhlfahrer/innen und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden.	Ja	Führungen werden für Blinde und Gehörlose (mit Gebärdendolmetscher) angeboten.	
23.	Keramik-Museum e.V.	Der angemietete Ausstellungsraum in der Schustehrusstr. ist nur über eine Treppe mit einigen Stufen zu erreichen. Eine Rampe für Rollstuhlfahrer/innen ist vorhanden.	Ja		
		Der Kabinettausstellungsraum ist nur über sechs Stufen zu erreichen. Eine Rampe ist nicht vorhanden.	Nein		
23.	Keramik-Museum e.V.	Von April bis Oktober werden Ausstellungen im denkmalgeschützten Bürgerhaus gezeigt. Sie sind über eine Schwelle mit Rollstuhl zu erreichen. Ein behindertengerechtes WC ist nicht vorhanden.	Ja		
24.	Werkbund-Archiv e.V. - Museum der Dinge	Die Ausstellung, die sich im 3. Stock befindet, ist barrierefrei zugänglich. Das Museum verfügt über einen Fahrstuhl, ein behindertengerechtes WC und Rampen für Rollstuhlfahrer/innen.	Ja	Die ausgestellten Sammlungen befinden sich in Glasschränken. Erläuternde Texte (keine Brailleschrift) sind an den Glasschränken befestigt. Ein kleines Programmheft ist erhältlich.	
25.	Museum für Kommunikation Berlin	Das Museum ist seit 2000 barrierefrei zugänglich. Gebäudezugang für Rollstuhlfahrer/innen vorhanden. Fahrstuhl mit akustischer Ansage und ertastbaren Tastenfeld führt in die OG. Ein behindertengerechtes WC ist vorhanden.	Ja		

### 7.3 Anlage 3 Verwaltungsgebäude

**Grundlage für die Beantwortung der Frage, ob Gebäude behindertengerecht ausgestattet sind oder nicht, bilden die im Folgenden genannten Kriterien des Signets "Berlin Barrierefrei":**

**Grundkriterien für die Vergabe des Signets:**

**stufenloser Zugang (ggf. mit Rampe oder Lift)**

Der stufenlose Zugang erfolgt möglichst über den Haupteingang, im Ausnahmefall über einen Nebeneingang, wobei anlegbare Rampen oder ein Treppenlift, der auch mit Elektrorollstuhl nutzbar sein muss, als Hilfsmittel akzeptiert werden.

**ausreichend breite Türen**

Für die Türbreite gilt bei Neubauten 90 cm gemäß DIN 18024 Teil 2 in der aktuell gültigen Fassung. Bei Umbauten und Anpassungen im Altbaubestand sind Kompromisslösungen möglich, die eine Mindestbreite von 80 cm erlauben.

**Ausreichend große Bewegungsflächen**

Im Neubau müssen nach DIN 18024 Teil 2 Bewegungsflächen von 150x150 cm sowie Gangbreiten von 90 cm eingehalten werden. Die Maße im Altbaubestand sollen sich nach Möglichkeit ebenfalls an der DIN 18024 Teil 2 orientieren, jedoch können im Einzelfall bei Bewegungsflächen auch Abweichungen bis zu wenigstens 120 x 120 cm toleriert werden.

**Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen**

Gefährliche Glastüren und Stufen sollen für sehbehinderte Menschen kontrastoptimierte Markierungen aufweisen.

**Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen sowie ggf. personelle Unterstützung**

Das sind für sehbehinderte Menschen taktile Leitstreifen, Sprachmodule in Aufzügen oder Informationen in Brailleschrift bzw. erhabenen Zeichen; für hörbehinderte Menschen z.B. visuelle Informationen. Bei Bedarf Unterstützung durch Personal.

Bezeichnung der Liegenschaften	Kriterien erfüllt? (ja / nein / teilweise)			ja / nein
	ja	nein	teilweise	Behindertengerechter Ausbau geplant (ja/nein) - Umsetzung bis wann abgeschlossen ("Jahr")
<b>Senatsverwaltung für Finanzen</b>				
Klosterstraße 59, 10179 Berlin	ja			
Adalbertstraße 5, 10179 Berlin	ja			
Bismarckstr. 48,10627 Berlin	ja			
Mehringdamm 22, 10961 Berlin	ja			
Thiemannstr. 1, 12059 Berlin	ja			
Eichborndamm 208, 13403 Berlin	ja			
Bülowstr. 85/88, 10783 Berlin	ja			
Sarrazinstr. 4, 12159 Berlin	ja			
Nonnendammallee 15-21,13599 Berlin	ja			
Schloßstr. 58/59, 12165 Berlin	ja			
Leonorenstr. 70, 12247 Berlin	ja			
Tempelhofer Damm 234/236, 12099 Berlin	ja			
Osloer Str. 37, 13359 Berlin	ja			
Blissestr. 5, 10713 Berlin	ja			
Martin-Buber-Str. 20/21, 14163 Berlin	ja			
Bredtschneiderstr. 5, 14057 Berlin	ja			
Volkmarstr. 13, 12099 Berlin	ja			
Magdalenenstr. 25, 10365 Berlin	ja			
Pappelallee 78/79, 10437 Berlin	ja			
Allee der Kosmonauten 29, 12681 Berlin	ja			
Josef-Orlopp-Str. 62, 10365 Berlin	ja			

Bezeichnung der Liegenschaften	Kriterien erfüllt? (ja / nein / teilweise)			ja / nein
	ja	nein	teilweise	Behindertengerechter Ausbau geplant (ja/nein) - Umsetzung bis wann abgeschlossen ("Jahr")
Neue Jakobstr. 6/7, 10179 Berlin	ja			
Berliner Str. 32/Treskowstr., 13089 Berlin	ja			
Seelenbinderstr. 99, 12555 Berlin	ja			
Magdalenenstr. 25, 10365 Berlin	ja			
Ullsteinstr. 66, 12099 Berlin	ja			
Sonnenallee 223a, 12059 Berlin	ja			
<b>Berliner Beauftragter für den Datenschutz und Informationsfreiheit</b>				
An der Urania 4-10, 10787 Berlin	ja			
Scharrenstr. 17, 10178 Berlin		nein		Umzug geplant in landeseigenes BDG der BIM
<b>Abgeordnetenhaus von Berlin</b>				
Niederkirchnerstr. 5, 10117 Berlin	ja			siehe auch Anlage 1
<b>Senatsverwaltung für Justiz</b>				
DG: Salzburger Str. 21-25, 10825 Berlin	ja			besondere Markierungen an Stufen und Glastüren liegen nicht vor
<b>Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales</b>				
Oranienstraße 106, 10969 Berlin	ja			
<b>Berliner Betrieb für zentrale Gesundheitliche Aufgaben (BBGes)</b>				
Invalidenstraße 60, 10557 Berlin			teilweise	Zzt. keine Haushaltsmittel vorhanden
<b>Behörde des Beauftragten für Integration und Migration</b>				
Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin			teilweise	derzeit finden im Auftrag der BIM umfangreiche Umbaumaßnahmen statt, dabei werden die Aspekte behindertengerechten Bauens berücksichtigt (Umbau des Empfangsbereiches)
Sächsische Straße 28/30/Hohenzollerndamm 29	ja			von 2005-2007 wurden diverse Maßnahmen umgesetzt, z.B. Umbau Aufzug, Brailleschrift auf den Türschildern
Albrecht-Achilles Straße 62-65			teilweise	baul. alle Kriterien erfüllt, zusätzlich visuelle und taktile Orientierungsmöglichkeiten fehlen,
Fehrbelliner Platz 1			teilweise	
Friedrich-Krause-Ufer 24			teilweise	baul. alle Kriterien erfüllt, zusätzlich visuelle und taktile Orientierungsmöglichkeiten fehlen,
Wattstraße 11-13			teilweise	da reine Archivnutzung und kein Publikum, sind vorläufig keine Maßnahmen geplant
Gustav-Meyer-Allee 24			teilweise	baul. alle Kriterien erfüllt, zusätzlich visuelle und taktile Orientierungsmöglichkeiten fehlen,
GSZ Moabit, Turmstraße 21, Haus R			teilweise	baul. alle Kriterien erfüllt, zusätzlich visuelle und taktile Orientierungsmöglichkeiten fehlen,
Maienfelder Allee 66-80 (ZAB)		nein		Wohnbereiche, zwei behindertengerechte Wohnungen mit entsprechender Ausstattung vorhanden. Bürobereiche kein behindertengerechter Ausbau geplant
<b>Amtsgericht Hohenschönhausen</b>			teilweise	weiterer Ausbau nicht geplant, da für das Amtsgericht ein Neubau vorgesehen ist 1. bis 3. Kriterium werden erfüllt, gefährliche Glastüren nicht vorhanden

Bezeichnung der Liegenschaften	Kriterien erfüllt? (ja / nein / teilweise)			ja / nein
	ja	nein	teilweise	Behindertengerechter Ausbau geplant (ja/nein) - Umsetzung bis wann abgeschlossen ("Jahr")
<b>Amtsgericht Charlottenburg</b>				
Dienstgebäude Amtsgerichtsplatz 1			teilweise	(nein) es fehlen die Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen
Dienstgebäude Kantstraße 79			teilweise	(nein) es fehlt der stufenlose Zugang für alle Dienstzimmer es fehlen die Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte Menschen
<b>Amtsgericht Spandau, Altstädter Ring 7</b>				
13597 Berlin				
Stufenloser Zugang	ja			vom Straßenland bis in die Eingangshalle ebenerdig, dann behindertengerechter Aufzug in alle Etagen. Automatisch sich öffnende Haupteingangstür. Klingelanlage für Behinderte an der Parkplatzschranke
Türen	ja			mit Ausnahme der Toilettentüren (80 cm) sind alle Türen über 90 cm breit. Einbau einer behindertengerechten Toilette in Planung, Fertigstellung in 2008.
Bewegungsflächen	ja			mit Ausnahme der Toiletten alle Flächen nach DIN. S. jedoch oben.
Markierungen	ja			Keine Einzelstufen vorhanden, Haupteingangstür ist kontrastoptimiert, sonst Milchglasscheiben
Orientierungsmöglichkeiten	ja			Im und am Aufzug Ansage und Braillebeschriftung, schriftliches Leitsystem absteigend geordnet bis zu den einzelnen Geschäftsstellen. Ggf. Begleitung sehbehinderter Menschen.
<b>Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg</b> Hardenbergstr. 31, 10623 Berlin			teilweise	Es handelt sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude des Jahres 1907. Ausreichend breite Türen und große Bewegungsflächen sind vorhanden, ein stufenloser Zugang ist bei Bedarf über einen Nebeneingang möglich. Der Einbau eines behindertengerechten Aufzugs befindet sich in der Baugenehmigungsphase.
<b>Amtsgericht Lichtenberg</b>	ja			stufenloser Zugang
Roedeliusplatz 1, 10365 Berlin	ja			ausreichend breite Türen
	ja			ausreichend große Bewegungsflächen
		nein		Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen nicht vorhanden
				Ausbau vorläufig nicht geplant
	ja			Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte
				Menschen sowie ggf. personelle Unterstützung
<b>Zentrales Grundbucharchiv</b>		nein		stufenloser Zugang; Zugang für Behinderte nicht vorhanden
Westhafenstraße 1, 13353 Berlin				Ausbau nicht geplant
	ja			ausreichend breite Türen
	ja			ausreichend große Bewegungsflächen
		nein		Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen
	ja			Orientierungsmöglichkeiten für seh- und hörbehinderte
				Menschen sowie ggf. personelle Unterstützung
<b>Amtsgericht Schöneberg</b>			teilweise	Ja - es wurde bisher kein Zeitplan von der BIM vorgelegt
Dienstgebäude Grunewaldstraße 66/67, 10823 Berlin				

Bezeichnung der Liegenschaften	Kriterien erfüllt? (ja / nein / teilweise)			ja / nein
	ja	nein	teilweise	Behindertengerechter Ausbau geplant (ja/nein) - Umsetzung bis wann abgeschlossen ("Jahr")
Dienstgebäude Ringstraße 9, 12203 Berlin			teilweise	Ja - es wurde bisher kein Zeitplan von der BIM vorgelegt
<b>Sozialgericht Invalidenstrasse 52</b>			teilweise	Umbaumaßnahmen geplant, Umsetzung noch nicht festlegbar
<b>Amts-, 1. Kriminal-, Landgericht Mobit/Turmstr. 91</b>			teilweise	
2. Dienstgebäude Kirchstr. 6			teilweise	
3. Dienstgebäude Lehrter Str. 60			teilweise	ja / 2007-2008
<b>Amtsgericht Neukölln</b>				
Karl-Marx-Str. 77 - 79, 12038 Berlin			teilweise	Die Unterstützung von seh- und hörbehinderten Menschen erfolgt ausschließlich durch das Personal.
<b>Landgericht Berlin LuV Littenstraße, Amtsgericht Mitte</b> Littenstraße 12 -17, 10179 Berlin			teilweise	Folgende Kriterien sind erfüllt: Stufenloser Zugang, ausreichend breite Türen, ausreichend große Bewegungsflächen. Nicht abschließend erfüllt sind: Markierung von gefährlichen Glastüren und Stufen und Orientierungsmöglichkeiten für Seh- und hörbehinderte Menschen. Die personelle Unterstützung bei Bedarf ist gewährleistet. Ein weiterer behindertengerechter Ausbau wird vom Nutzer des Gebäudes dringend befürwortet, ob jedoch die Berliner Immobilienmanagement GmbH die Umsetzung realisieren kann, ist hier nicht bekannt.
<b>Amtsgericht Tempelhof-Kreuzberg</b>				
Möckernstraße 130, 10963 Berlin			teilweise	bei Bedarf Unterstützung durch Personal
Hallesches Ufer 62, 10963 Berlin			teilweise	
<b>Die Präsidentin des Amtsgerichts Pankow / Weißensee</b>				
Dienstgebäude <b>Weißensee</b>	ja			
Parkstraße 71, 13086 Berlin				
Dienstgebäude <b>Pankow</b>	ja			
Kissingenstraße 5 - 6, 13189 Berlin				
<b>Landgericht Berlin, LuV Tegeler Weg Tegeler Weg 17-21, 10589 Berlin</b>			teilweise	Bisher nur über den Nebeneingang möglich. Dieser ist jedoch leicht zu erreichen (bisher keine diesbezüglichen Beschwerden) Bisher sind keine speziellen Orientierungsmöglichkeiten vorhanden. Mittelfristig ist jedoch die Installation eines neuen Leitsystems geplant. In diesem Zusammenhang werden die Aspekte eines behindertenberechtigten Orientierungssystems berücksichtigt werden. Unterstützung durch Personal ist gewährleistet.
<b>Dienstgebäude der Sen WiTF, Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin</b>			teilweise	Die Grundkriterien, stufenloser Zugang mit Rampe in unmittelbarer Nähe des Haupteinganges, ausreichend breite Türen und ausreichend große Bewegungsflächen sind erfüllt Darüber hinaus befinden sich vor dem Haupteingang zwei Behinderten Parkplätze mit abgesenktem Bürgersteig. Auch sind alle Tische der Kantine für Rollstuhlfahrer/innen unterfahrbar/benutzbar. Gleiches gilt für alle Sitzungssäle des Hauses.

Bezeichnung der Liegenschaften	Kriterien erfüllt? (ja / nein / teilweise)			ja / nein
	ja	nein	teilweise	Behindertengerechter Ausbau geplant (ja/nein) - Umsetzung bis wann abgeschlossen ("Jahr")
				Auch wurden statt der erforderlichen zwei Toiletten, vier Toiletten behindertengerecht umgebaut. Es ist geplant, in 2008 die Orientierungsmöglichkeit für seh- und hörbehinderte Menschen u.a. dadurch zu verbessern, dass ein moderner, behindertengerechter Aufzug eingebaut wird. Dieser soll dann auch über ein Sprachmodul verfügen.

#### 7.4 Anlage 4 Bildungseinrichtungen

##### Im Schulverzeichnis 2006/2007 von den Schulen gemeldete behindertengerechte Einrichtungen

##### Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (S) Charlottenburg-Wilmersdorf	14055 Berlin, Glockenturmstr. 23-25	
2. Schulpraktisches Seminar (S) Charlottenburg-Wilmersdorf	14055 Berlin, Glockenturmstr. 23 -25	
3. Schulpraktisches Seminar (L) Charlottenburg-Wilmersdorf	14055 Berlin, Glockenturmstr. 23 -25	
Charlotte-Wolff-Kolleg	10627 Berlin, Pestalozzistr. 40-41	
Volkshochschule Charlottenburg- Wilmersdorf	10627 Berlin, Pestalozzistr. 40-41	
Peter-A.-Silbermann-Schule	10713 Berlin, Blissestr. 22	
Loschmidt-Oberschule	10587 Berlin, Loschmidtstr. 19	
OSZ Recht	14059 Berlin, Danckelmannstr. 26-28	rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
OSZ Kraftfahrzeugtechnik	10585 Berlin, Gierkeplatz 1-3	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Berufsfachschule und Fachober- schule für Sozialwesen	10625 Berlin, Bismarckstr. 20	
Anna-Freud-Oberschule (OSZ Sozi- alwesen)	13627 Berlin, Halemweg 22	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechtes WC
OSZ Industrie und Datenverarbei- tung	10715 Berlin, Prinzregentenstr. 32	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
OSZ Körperpflege	10717 Berlin, Pfalzburger Str. 30	
Kläre-Bloch-Schule	10715 Berlin, Prinzregentenstr. 60	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Eichendorff-Grundschule	10625 Berlin, Goethestr. 19	
Lietensee-Grundschule	14057 Berlin, Witzlebenstr. 34-35	
Goerdeler-Grundschule	10629 Berlin, Sybelstr. 20	
Joan-Miró-Grundschule	10623 Berlin, Bleibtreustr. 43	
Dietrich-Bonhoeffer-Grundschule	14050 Berlin, Spandauer Damm 205-215	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Wald-Grundschule	14055 Berlin, Waldschulallee 83-93	
Ludwig-Cauer-Grundschule	10587 Berlin, Cauerstr. 36-38	
Mierendorff-Grundschule	10589 Berlin, Mierendorffstr. 20-24	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Erwin-von-Witzleben-Grundschule	13627 Berlin, Halemweg 34	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Helmuth-James-von-Moltke-Grundschule	13627 Berlin, Heckerdamm 221	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Schinkel-Grundschule	10585 Berlin, Nithackstr. 8	
Nehring-Grundschule	14059 Berlin, Nehringstr. 9-10	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Reinhold-Otto-Grundschule	14050 Berlin, Leistikowstr. 7-8	
Charles-Dickens-Grundschule	14055 Berlin, Dickensweg 15	
Johann-Peter-Hebel-Grundschule	10719 Berlin, Emser Str. 50	
Ernst-Habermann-Grundschule	10715 Berlin, Babelsberger Str. 24-25	
Grundschule am Rüdeshheimer Platz	14197 Berlin, Rüdeshheimer Str. 24-30	
Katharina-Heinroth-Grundschule	10709 Berlin, Münstersche Str. 15-16	
Halensee-Grundschule	10711 Berlin, Joachim-Friedrich-Str. 35-36	
Grunewald-Grundschule	14193 Berlin, Delbrückstr. 20A	
Alt-Schmargendorf-Grundschule	14199 Berlin, Reichenhaller Str. 8	
Carl-Orff-Grundschule	14199 Berlin, Berkaer Str. 9-10	
Cecilien-Schule (Grundschule)	10717 Berlin, Nikolsburger Platz 5	
Birger-Forell-Grundschule	10715 Berlin, Koblenzer Str. 22-24	
Judith-Kerr-Grundschule	14199 Berlin, Friedrichshaller Str. 13	
Pommern-Oberschule	10629 Berlin, Sybelstr. 20-21	
Rudolf-Diesel-Oberschule	10715 Berlin, Prinzregentenstr. 33	
Elisabeth-Oberschule	10589 Berlin, Kamminer Str. 17	
Otto-von-Guericke-Oberschule	10709 Berlin, Eisenbahnstr. 47-48	
Marienburg-Oberschule	14199 Berlin, Kranzer Str. 3	
Peter-Ustinov-Schule (Realschule)	14057 Berlin, Kuno-Fischer-Str. 22-26	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Peter-Jordan-Schule	14059 Berlin, Nehringstr. 9	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Arno-Fuchs-Schule	10585 Berlin, Richard-Wagner-Str. 30	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Helen-Keller-Schule	14055 Berlin, Waldschulallee 31	
Reinfelder-Schule	14055 Berlin, Maikäferpfad 30	
Ernst-Adolf-Eschke-Schule für Gehörlose	14055 Berlin, Waldschulallee 29	
Finkenkrug-Schule	10713 Berlin, Mannheimer Str. 21-22	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Comenius-Schule	10713 Berlin, Gieselerstr. 4	
Poelchau-Oberschule	13627 Berlin, Halemweg 24	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Friedensburg-Oberschule	10623 Berlin, Goethestr. 8-9	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Robert-Jungk-Oberschule	10707 Berlin, Sächsische Str. 58	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Nelson-Mandela-Schule (Staatliche Internationale Gesamtschule mit Grund- und gymnasialer Oberstufe)	10719 Berlin, Pfalzburger Str. 23	
Oppenheim-Oberschule	14059 Berlin, Schloßstr. 55A	
Schiller-Oberschule	10625 Berlin, Schillerstr. 125-127	
Wald-Oberschule	14055 Berlin, Waldschulallee 95	
Sophie-Charlotte-Oberschule	10629 Berlin, Sybelstr. 2	
Gottfried-Keller-Oberschule	10589 Berlin, Olbersstr. 38	
Herder-Oberschule	14052 Berlin, Westendallee 45-46	
Erich-Hoepner-Oberschule	14052 Berlin, Bayernallee 4	
Friedrich-Ebert-Oberschule	10713 Berlin, Blissestr. 22	
Hildegard-Wegscheider-Oberschule	14193 Berlin, Lassenstr. 16 -20	
Walther-Rathenau-Schule (Gymnasium)	14193 Berlin, Herbertstr. 2-6	
Marie-Curie-Oberschule	10715 Berlin, Weimarische Str. 21	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Goethe-Gymnasium	10717 Berlin, Gasteiner Str. 23	

### Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (L) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	
2. Schulpraktisches Seminar (S) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	
3. Schulpraktisches Seminar (L) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC,
4. Schulpraktisches Seminar (L) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC,
5. Schulpraktisches Seminar (L) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC,
6. Schulpraktisches Seminar (L) Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
8. Schulpraktisches Seminar (S) Friedrichshain-Kreuzberg	10997 Berlin, Wrangelstr. 98	
Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg	10999 Berlin, Reichenberger Str. 131	
August-Sander-Schule	10245 Berlin, Naglerstr. 1 -3	
Hans-Böckler-Schule (OSZ Konstruktionsbautechnik)	10969 Berlin, Lobeckstr. 76	
OSZ Bekleidung und Mode	10969 Berlin, Kochstr. 9	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
OSZ Handel I	10997 Berlin, Wrangelstr. 98	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Spartacus-Grundschule	10249 Berlin, Friedenstr. 40 -45	
Hausburg-Grundschule	10249 Berlin, Hausburgstr. 20	
Justus-von-Liebig-Grundschule	10247 Berlin, Liebigstr. 18A	
Pettenkofer-Grundschule	10247 Berlin, Pettenkoferstr. 20-24	
Blumen-Grundschule	10243 Berlin, Andreasstr. 50-52	
Ludwig-Hoffmann-Grundschule	10243 Berlin, Lasdehner Str. 21-23	
Grundschule am Traveplatz	10247 Berlin, Jessnerstr. 24-32	
Zille-Grundschule	10245 Berlin, Boxhagener Str. 45-46	
Modersohn-Grundschule	10245 Berlin, Niemannstr. 3	
Thalia-Grundschule	10245 Berlin, Alt-Stralau 34	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Kurt-Schumacher-Grundschule	10969 Berlin, Puttkamerstr. 19	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Charlotte-Salomon-Grundschule	10965 Berlin, Großbeerenstr. 40	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Galilei-Grundschule	10969 Berlin, Friedrichstr. 13	
E.-O.-Plauen-Grundschule	10997 Berlin, Wrangelstr. 136	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Lenau-Grundschule	10961 Berlin, Nostitzstr. 60	
Nürtingen-Grundschule	10997 Berlin, Mariannenplatz 28	
Fanny-Hensel-Grundschule	10963 Berlin, Schöneberger Str. 23	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Bürgermeister-Herz-Grundschule	10961 Berlin, Wilmsstr. 10	rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC,
Reinhardswald-Grundschule	10961 Berlin, Gneisenaustr. 73-74	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Jens-Nydahl-Grundschule	10999 Berlin, Kohlfurter Str. 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Fichtelgebirge-Grundschule	10997 Berlin, Görlitzer Ufer 2	
Otto-Wels-Grundschule	10969 Berlin, Alexandrinenstr. 12	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlge-rechtes WC
Lemgo-Grundschule	10967 Berlin, Böckhstr. 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Hunsrück-Grundschule	10999 Berlin, Manteuffelstr. 79	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Niederlausitz-Grundschule	10999 Berlin, Reichenberger Str. 64	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug
Heinrich-Zille-Grundschule	10997 Berlin, Waldemarstr. 118	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Paul-Dohrmann-Schule (Grundschule)	10999 Berlin, Forster Str. 15	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Adolf-Glaßbrenner-Grundschule	10965 Berlin, Hagelberger Str. 34	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Clara-Grunwald-Grundschule	10963 Berlin, Hallesche Str. 24	
Aziz-Nesin-Grundschule	10961 Berlin, Urbanstr. 15	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Heinrich-Ferdinand-Eckert-Oberschule	10249 Berlin, Eckertstr. 16	
Carl-Friedrich-Zelter-Oberschule	10963 Berlin, Wilhelmstr. 117	
Ferdinand-Freiligrath-Oberschule	10961 Berlin, Bergmannstr. 64	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Oberschule	10967 Berlin, Graefestr. 85-88	
Stadt-als-Schule Berlin	10999 Berlin, Fraenkelufer 18	
Eberhard-Klein-Oberschule	10997 Berlin, Skalitzer Str. 55	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Emanuel-Lasker-Oberschule	10245 Berlin, Modersohnstr. 53	
Georg-Weerth-Oberschule	10249 Berlin, Weinstr. 3	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerichtetes WC
Borsig-Oberschule	10997 Berlin, Lausitzer Platz 9	
Schule am Friedrichshain	10243 Berlin, Kadiner Str. 9	
Gustav-Meyer-Schule	10999 Berlin, Kohlfurter Str. 22	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Margarethe-von-Witzleben-Schule	10243 Berlin, Palisadenstr. 76 -77	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Bernhard-Rose-Schule	10243 Berlin, Singerstr. 87	
Paul-Dohrmann-Schule	10999 Berlin, Forster Str. 15	rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Liebmann-Schule	10969 Berlin, Friedrichstr. 13	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Ellen-Key-Oberschule	10243 Berlin, Rüdersdorfer Str. 20-28	
Carl-von-Ossietsky-Oberschule	10961 Berlin, Blücherstr. 46-47	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden,

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Hector-Peterson-Oberschule	10963 Berlin, Tempelhofer Ufer 15	
Lina-Morgenstern-Oberschule	10961 Berlin, Gneisenastr. 7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Andreas-Oberschule	10243 Berlin, Koppenstr. 76	
Heinrich-Hertz-Oberschule	10247 Berlin, Rigaer Str. 81-82	
Georg-Friedrich-Händel-Oberschule	10247 Berlin, Frankfurter Allee 6A	
Dathe-Oberschule	10243 Berlin, Helsingforser Str. 11-13	
Leibniz-Oberschule	10961 Berlin, Schleiermacherstr. 23	
Robert-Koch-Oberschule	10967 Berlin, Dieffenbachstr. 60	
Hermann-Hesse-Oberschule	10967 Berlin, Böckhstr. 16	

#### Bezirk Lichtenberg-Hohenschönhausen

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (L) Lichtenberg	10365 Berlin, Harnackstr. 25	
2. Schulpraktisches Seminar (S) Lichtenberg	10365 Berlin, Harnackstr. 25	
Hein-Moeller-Schule (OSZ Energietechnik II)	10315 Berlin, Allee der Kosmonauten 18	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Max-Taut-Schule (OSZ Versorgungs- und Reinigungstechnik)	10317 Berlin, Fischerstr. 36	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
OSZ Bürowirtschaft II	10317 Berlin, Fischerstr. 32	
Sonnenuhr-Grundschule	10369 Berlin, Franz-Jacob-Str. 33	rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Roederplatz	10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 22	rollstuhlgerechtes WC
Grundschule im Gutspark	10367 Berlin, Josef-Orlopp-Str. 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule auf dem lichten Berg	10365 Berlin, Atzpodienstr. 19	rollstuhlgerechtes WC
Adam-Ries-Grundschule	10315 Berlin, Alt-Friedrichsfelde 66	rollstuhlgerechtes WC
Hermann-Gmeiner-Grundschule	10365 Berlin, Harnackstr. 17	rollstuhlgerechtes WC
Robinson-Grundschule	10317 Berlin, Wönnichstr. 7	
Bürgermeister-Ziethen-Grundschule	10315 Berlin, Massower Str. 39	
Schule im Ostseekarree (Grundschule)	13051 Berlin, Barther Str. 27	
Bernhard-Grzimek-Grundschule	10319 Berlin, Sewanstr. 184	rollstuhlgerechtes WC
Lew-Tolstoi-Grundschule	10318 Berlin, Römerweg 120	rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Karlshorster Grundschule	10318 Berlin, Lisztstr. 6	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Richard-Wagner-Grundschule	10318 Berlin, Ehrenfelsstr. 36	rollstuhlgerechtes WC
Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	10319 Berlin, Erich-Kurz-Str. 6 -10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule an der Victoriastadt	10317 Berlin, Nöldnerstr. 44	
Brodowin-Grundschule	13055 Berlin, Liebenwalder Str. 22	
Grundschule am Wilhelmsberg	13055 Berlin, Sandinostr. 8	
Obersee-Grundschule	13053 Berlin, Roedernstr. 69-72	rollstuhlgerechtes WC,
Schule Am Faulen See	13053 Berlin, Degnerstr. 71	
Martin-Niemöller-Grundschule	13053 Berlin, Am Breiten Luch 5	
Friedrichsfelder Grundschule	10315 Berlin, Lincolnstr. 67	rollstuhlgerechtes WC
Grundschule im Grünen	13051 Berlin, Malchower Chaussee 2	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule am Wäldchen	13051 Berlin, Wustrower Str. 28	
Randow-Grundschule	13057 Berlin, Randowstr. 45	
Feldmark-Grundschule	13057 Berlin, Wartiner Str. 23	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Matibi-Grundschule	13059 Berlin, Prendener Str. 15	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Oberschule am Rathaus	10367 Berlin, Rathausstr. 8	rollstuhlgerechtes WC
Paul-Schmidt-Oberschule (Hauptschule)	13053 Berlin, Malchower Weg 54	
Keith-Haring-Oberschule	13051 Berlin, Doberaner Str. 55	
George-Orwell-Oberschule	10319 Berlin, Sewanstr. 223	
Philipp-Reis-Oberschule	13055 Berlin, Werneuchener Str. 15	rollstuhlgerechtes WC
Vincent-van-Gogh-Schule (Realschule)	13051 Berlin, Wustrower Str. 26	
Schule an der Victoriastadt	10317 Berlin, Nöldnerstr. 44	
Schule am Fennpfuhl	10369 Berlin, Alfred-Jung-Str. 19	rollstuhlgerechtes WC
Kastanienhof-Schule	10319 Berlin, Volkradstr. 1E	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Paul-und-Charlotte-Kniese-Schule	10319 Berlin, Erich-Kurz-Str. 6 -10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am grünen Grund	10365 Berlin, Herzbergstr. 79	
Selma-Lagerlöf-Schule	10367 Berlin, Bernhard-Bästlein-Str. 56	rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Carl-von-Linné-Schule	10367 Berlin, Paul-Junius-Str. 15	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule Am Breiten Luch	13053 Berlin, Am Breiten Luch 19	
Schule an der Malchower Aue	13051 Berlin, Doberaner Str. 53	
Schule am Falkenberg	13057 Berlin, Wartiner Str. 47-49	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Alexander-Puschkin-Oberschule	10315 Berlin, Massower Str. 37	
Mildred-Harnack-Oberschule	10365 Berlin, Schulze-Boysen-Str. 12	
Werner-Seelenbinder-Schule (Schul- und Leistungssportzentrum Berlin)	13053 Berlin, Fritz-Lesch-Str. 35	rollstuhlgerechtes WC
Gutenberg-Oberschule	13055 Berlin, Sandinostr. 10	
Fritz-Reuter-Oberschule	13059 Berlin, Prendener Str. 29	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Oskar-Schindler-Oberschule	13051 Berlin, Darßer Str. 97	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Johann-Gottfried-Herder-Oberschule	10369 Berlin, Franz-Jacob-Str. 4E	
Immanuel-Kant-Oberschule	10317 Berlin, Lückstr. 60-63	
Georg-Forster-Oberschule	10319 Berlin, Dolgenseestr. 60	rollstuhlgerechtes WC
Hans-und-Hilde-Coppi-Oberschule	10318 Berlin, Römerweg 30-32	
Barnim-Oberschule	13057 Berlin, Ahrensfelder Chaussee 41	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Manfred-von-Ardenne-Schule (Gymnasium)	13055 Berlin, Werneuchener Str. 27-28	

#### Bezirk Marzahn-Hellersdorf

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Victor-Klemperer-Kolleg	12681 Berlin, Martha-Arendsee-Str. 15	
OSZ Handel II	12681 Berlin, Marzahner Chaussee 231	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
OSZ Gesundheit II	12627 Berlin, Peter-Weiss-Gasse 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Paavo-Nurmi-Grundschule	12689 Berlin, Schorfheidestr. 42	
Selma-Lagerlöf-Grundschule	12689 Berlin, Wörlitzer Str. 31	
Falken-Grundschule	12689 Berlin, Geraer Ring 2	
Ebereschen-Grundschule	12689 Berlin, Borkheider Str. 26	
Bruno-Bettelheim-Grundschule	12687 Berlin, Schleusinger Str. 17	
Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule	12687 Berlin, Max-Herrmann-Str. 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Wilhelm-Busch-Grundschule	12679 Berlin, Parsteiner Ring 24	
Grundschule am Bürgerpark	12679 Berlin, Jan-Petersen-Str. 18B	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe),
Peter-Pan-Grundschule	12679 Berlin, Stolzenhagener Str. 9	
Grundschule an der Mühle	12685 Berlin, Kienbergstr. 59	
Grundschule an der Geißenweide	12685 Berlin, Amanlisweg 40	
Johann-Strauss-Grundschule	12683 Berlin, Cecilienstr. 81	
Grundschule unter dem Regenbogen	12681 Berlin, Murtzaner Ring 37	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Fuchsberg	12683 Berlin, Dankratweg 19	
Beatrix-Potter-Grundschule	12629 Berlin, Ludwigsfelder Str. 7	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Pustebume-Grundschule	12627 Berlin, Kastanienallee 118	
Bücherwurm-Schule am Weiher (Grundschule)	12627 Berlin, Eilenburger Str. 1	
Wolfgang-Amadeus-Mozart-Grundschule	12627 Berlin, Cottbusser Str. 23	
Kolibri-Grundschule	12627 Berlin, Lichtenhainer Str. 2	
Grundschule am Schleipfuhl	12627 Berlin, Nossener Str. 85	
Friedrich-Schiller-Grundschule	12623 Berlin, An der Schule 13-17	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Hollerbusch	12619 Berlin, Erich-Kästner-Str. 64	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule an der Wuhle	12619 Berlin, Teterower Ring 79	
Mahlsdorfer Grundschule	12623 Berlin, Feldrain 47	
Franz-Carl-Achard-Grundschule	12621 Berlin, Adolfstr. 25	
Kiekemal-Schule (Grundschule)	12623 Berlin, Hultschiner Damm 219	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rechtes WC
Ulmen-Grundschule	12621 Berlin, Ulmenstr. 79-85	
Karl-Ferdinand-Braun-Oberschule	12689 Berlin, Golliner Str. 2	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Felix-Wankel-Oberschule	12679 Berlin, Parsteiner Ring 46	
Jean-Piaget-Oberschule	12629 Berlin, Mittenwalder Str. 5	
8. Schule (Hauptschule)	12619 Berlin, Peter-Huchel-Str. 35	
Klingenberg-Oberschule	12683 Berlin, Alberichstr. 24	
Caspar-David-Friedrich-Oberschule	12619 Berlin, Peter-Huchel-Str. 37	
Johann-Julius-Hecker-Schule (Realschule)	12689 Berlin, Hohenwalder Str. 2	
Konrad-Wachsmann-Schule (Realschule)	12627 Berlin, Geithainer Str. 12	
Barlach-Schule	12681 Berlin, Murtzaner Ring 35	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Döblin-Schule	12679 Berlin, Ludwig-Renn-Str. 3	rollstuhlgerechtes WC
Nils-Holgersson-Schule	12689 Berlin, Geraer Ring 54	
Schule am Pappelhof	12683 Berlin, Ketschendorfer Weg 21	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Dahlmann-Schule	12689 Berlin, Flämingstr. 16-18	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Erwin-Strittmatter-Schule	12627 Berlin, Schönwalder Str. 9	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Rosenhain	12627 Berlin, Klingenthaler Str. 32	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Mummelsoll	12627 Berlin, Eilenburger Str. 4	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Phönix-Schule	12627 Berlin, Oschatzer Ring 1	
Thüringen-Oberschule	12687 Berlin, Liebensteiner Str. 24	
Rudolf-Virchow-Oberschule	12679 Berlin, Glabecker Ring 90	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Haeckel-Oberschule	12629 Berlin, Luckenwalder Str. 53	
Erasmus-von Rotterdam-Oberschule	12629 Berlin, Alte Hellersdorfer Str. 7	
Tagore-Schule (Gymnasium)	12687 Berlin, Sella-Hasse-Str. 25	

<b>Schulname</b>	<b>Adresse</b>	<b>Bemerkungen</b>
Otto-Nagel-Gymnasium	12683 Berlin, Schulstr. 11	
Wilhelm-von-Siemens-Oberschule	12683 Berlin, Allee der Kosmonauten 134	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Mahatma-Gandhi-Oberschule	12681 Berlin, Allee der Kosmonauten 123	
Leonard-Bernstein-Oberschule	12627 Berlin, Adele-Sandrock-Str. 73-75	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden,
Max-Reinhardt-Oberschule	12619 Berlin, Carola-Neher-Str. 65	
Sartre-Oberschule	12629 Berlin, Kyritzer Str. 103	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Oberschule am Elsengrund	12623 Berlin, Eisenstr. 9-11	

#### **Bezirk Mitte**

<b>Schulname</b>	<b>Adresse</b>	<b>Bemerkungen</b>
2. Schulpraktisches Seminar (S) Mitte	13355 Berlin, Putbusser Str. 22	
3. Schulpraktisches Seminar (L) Mitte	13355 Berlin, Putbusser Str. 22	
Berlin-Kolleg	10555 Berlin, Zwinglstr. 2	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Volkshochschule Mitte	13353 Berlin, Müllerstr. 147	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
OSZ Banken und Versicherungen	10557 Berlin, Alt-Moabit 10	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Staatliche Technikerschule Berlin	10555 Berlin, Bochumer Str. 8B	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
OSZ Kommunikations-, Informations- und Medientechnik	13359 Berlin, Osloer Str. 23-26	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
OSZ Gesundheit I	13349 Berlin, Schwyzer Str. 6-8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Staatliche Wirtschaftsfachschule für Hotellerie und Gastronomie Berlin	10117 Berlin, Niederwallstr. 6 -7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule Neues Tor	10115 Berlin, Hannoversche Str. 20	
GutsMuths-Grundschule	10179 Berlin, Singerstr. 8	
Grundschule am Brandenburger Tor	10117 Berlin, Wilhelmstr. 52	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
City-Grundschule	10179 Berlin, Sebastianstr. 57	
Kurt-Tucholsky-Grundschule	10559 Berlin, Rathenower Str. 18	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlge-rechtes WC
James-Krüss-Grundschule	10551 Berlin, Siemensstr. 20	Schulgarten, anschub-Schule
Fritzlar-Homberg-Grundschule	10785 Berlin, Lützowstr. 83-85	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Anne-Frank-Grundschule	10557 Berlin, Paulstr. 20B	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Carl-Bolle-Grundschule	10551 Berlin, Waldenserstr. 21	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Hansa-Grundschule	10555 Berlin, Lessingstr. 5	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grips-Grundschule	10785 Berlin, Kurfürstenstr. 53-55	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-rechtes WC
Wartburg-Schule	10555 Berlin, Zwinglstr. 37	
Rudolf-Wissell-Grundschule	13357 Berlin, Ellerbeker Str. 7-8	
Hermann-Herzog-Grundschule	13353 Berlin, Müllerstr. 158	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Gesundbrunnen-Grundschule	13357 Berlin, Prinzenallee 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe),

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Brüder-Grimm-Grundschule	13353 Berlin, Tegeler Str. 18-19	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Trift-Grundschule	13353 Berlin, Müllerstr. 158	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Wedding-Grundschule	13347 Berlin, Antonstr. 10-17	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Carl-Kraemer-Grundschule	13359 Berlin, Zechliner Str. 4	
Humboldthain-Grundschule	13355 Berlin, Grenzstr. 7	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Andersen-Grundschule	13359 Berlin, Kattegatstr. 26	
Heinrich-Seidel-Grundschule	13355 Berlin, Ramlerstr. 9-10	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Gustav-Falke-Grundschule	13355 Berlin, Strelitzer Str. 42	
Vineta-Grundschule	13355 Berlin, Demminer Str. 27	
Möwensee-Grundschule	13351 Berlin, Afrikanische Str. 123- 125	
Erika-Mann-Grundschule	13347 Berlin, Utrechter Str. 25-27	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Anna-Lindh-Schule (Grundschule)	13351 Berlin, Guineastr. 17-18	
43. Schule (Grundschule)	13357 Berlin, Orthstr. 1	
Heinrich-von-Stephan-Oberschule	10559 Berlin, Stephanstr. 27	
Breitscheid-Oberschule	10559 Berlin, Turmstr. 86	
Hans-Bredow-Oberschule	13349 Berlin, Ofener Str. 6	
Theodor-Plievier-Oberschule	13347 Berlin, Ravenestr. 11 -12	
Hemingway-Oberschule	10115 Berlin, Gartenstr. 10 -17	
Hedwig-Dohm-Oberschule	10553 Berlin, Neues Ufer 6	
Herbert-Hoover-Oberschule	13357 Berlin, Pankstr. 18-19	
Winkelried-Oberschule	13349 Berlin, Ofener Str. 6	
Schule am Zille-Park	10115 Berlin, Bergstr. 5-9	
Wartburg-Schule	10555 Berlin, Zwinglistr. 37	
Wilhelm-Busch-Schule	13359 Berlin, Gotenburger Str. 7 -9	
Jean-Paul-Schule	13357 Berlin, Prinzenallee 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Schule in der Charité	13353 Berlin, Augustenburger Platz 1	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge-

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rechtes WC
Albert-Gutzmann-Schule	13357 Berlin, Orthstr. 1	
Moses-Mendelssohn-Oberschule	10559 Berlin, Stephanstr. 2	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Willy-Brandt-Oberschule	13357 Berlin, Grüntaler Str. 5	
Ernst-Schering-Oberschule	13353 Berlin, Lütticher Str. 47-48	
Ernst-Reuter-Schule (Gesamtschule)	13355 Berlin, Stralsunder Str. 57	
Berolina-Oberschule	10178 Berlin, Berolinastr. 8	
Oberschule am Brunnenplatz	13357 Berlin, Pankstr. 70	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Max-Planck-Oberschule	10179 Berlin, Singerstr. 8A	
John-Lennon-Schule (Gymnasium)	10119 Berlin, Zehdenicker Str. 17	
Charles-Darwin-Schule (Gymnasium)	10117 Berlin, Krausenstr. 21-22	
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Schule (Gymnasium)	10115 Berlin, Rheinsberger Str. 4-5	
Menzel-Oberschule	10555 Berlin, Altonaer Str. 26	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Heinrich-von-Kleist-Schule (Gymnasium)	10555 Berlin, Levetzowstr. 3-5	
Französisches Gymnasium	10785 Berlin, Derfflingerstr. 7	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Lessing-Schule (Gymnasium)	13349 Berlin, Schöningstr. 17	
Diesterweg-Schule (Gymnasium)	13355 Berlin, Putbusser Str. 12	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug
Theodor-Heuss-Oberschule	13357 Berlin, Böttgerstr. 6 -8	

#### Bezirk Neukölln

Schulname	Adresse	Bemerkungen
OSZ Informations- und Medizintechnik	12359 Berlin, Haarlemer Str. 23 -27	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Carl-Legien-Oberschule	12049 Berlin, Leinstr. 37-46	

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Rixdorfer Grundschule	12043 Berlin, Donaustr. 120	
Theodor-Storm-Grundschule	12043 Berlin, Hobrechtstr. 76	
Hans-Fallada-Schule (Grundschule)	12059 Berlin, Harzer Str. 73	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Franz-Schubert-Grundschule	12047 Berlin, Weserstr. 12	
Elbe-Grundschule	12045 Berlin, Elbestr. 11	
Karl-Weise-Grundschule	12049 Berlin, Weisestr. 20	rollstuhlgerechtes WC,
Hermann-Boddin-Grundschule	12053 Berlin, Boddinstr. 55	
Karlsgarten-Grundschule	12049 Berlin, Karlsgartenstr. 7	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Regenbogen-Grundschule	12053 Berlin, Morusstr. 32	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Walt-Disney-Grundschule	12357 Berlin, Efeuweg 34	
Schliemann-Grundschule	12355 Berlin, Groß-Ziethener Chaussee 73	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe),
Peter-Petersen-Grundschule	12053 Berlin, Jonasstr. 15	
Bruno-Taut-Grundschule	12359 Berlin, Bruno-Taut-Ring 9C	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Konrad-Agahd-Grundschule	12053 Berlin, Thomasstr. 39	
Hermann-Sander-Grundschule	12051 Berlin, Mariendorfer Weg 69	
Hugo-Heimann-Grundschule	12353 Berlin, Hugo-Heimann-Str. 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Richard-Grundschule	12055 Berlin, Richardplatz 14	
Eduard-Mörike-Grundschule	12059 Berlin, Stuttgarter Str. 35-39	
Herman-Nohl-Schule	12347 Berlin, Hannemannstr. 69	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug
Sonnen-Grundschule	12057 Berlin, Dammweg 228	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Silberstein-Grundschule	12051 Berlin, Silbersteinstr. 42	
Grundschule am Regenweiher	12351 Berlin, Johannisthaler Chaussee 328	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Zürich-Grundschule	12347 Berlin, Bürgerstr. 48	rollstuhlgerechtes WC,
Grundschule am Teltowkanal	12347 Berlin, Rungiusstr. 46	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Michael-Ende-Grundschule	12355 Berlin, Neuhofer Str. 41	
Christoph-Ruden-Grundschule	12349 Berlin, An den Achterhöfen 13	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Oskar-Heinroth-Grundschule	12359 Berlin, Rohrdommelweg 1	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Matthias-Claudius-Grundschule	12355 Berlin, Köpenicker Str. 148	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Wetzlar-Grundschule	12351 Berlin, Tischlerzeile 34	
Grundschule am Sandsteinweg	12349 Berlin, Hornblendeweg 2	
Janusz-Korczak-Grundschule	12353 Berlin, Wildhüterweg 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Martin-Lichtenstein-Grundschule	12353 Berlin, Wutzkyallee 80	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Schule am Fliederbusch (Grundschule)	12357 Berlin, Komradenstr. 2	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Lisa-Tetzner-Grundschule	12353 Berlin, Hasenhegerweg 12	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grundschule in der Kölnischen Heide	12057 Berlin, Hänselstr. 6	rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Löwenzahn-Grundschule	12055 Berlin, Drorystr. 3	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Rose-Oehmichen-Grundschule	12355 Berlin, Lieselotte-Berger-Str. 65	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Kurt-Löwenstein-Oberschule	12049 Berlin, Karlsgartenstr. 6	rollstuhlgerechtes WC
Rütli-Oberschule	12045 Berlin, Rütlistr. 45	
Thomas-Morus-Oberschule	12051 Berlin, Mariendorfer Weg 70	
Kepler-Oberschule	12057 Berlin, Zwillingestr. 21	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Anna-Siemsen-Oberschule	12347 Berlin, Britzer Damm 164	rollstuhlgerechtes WC
Heinrich-Heine-Oberschule	12045 Berlin, Rütlistr. 41	
Zuckmayer-Oberschule	12053 Berlin, Kopfstr. 55	
Alfred-Nobel-Oberschule	12359 Berlin, Parchimer Allee 111	
Röntgen-Oberschule	12055 Berlin, Richardplatz 14	
Adolf-Reichwein-Schule	12059 Berlin, Sonnenallee 188	
Kielhorn-Schule	12053 Berlin, Kopfstr. 55	
Herman-Nohl-Schule	12347 Berlin, Hannemannstr. 69	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug
Schule am Zwickauer Damm	12353 Berlin, Zwickauer Damm 17 - 22	
Schule am Hasenhegerweg	12353 Berlin, Hasenhegerweg 12	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Hans-Fallada-Schule	12059 Berlin, Harzer Str. 73-74	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Schule am Bienwaldring	12349 Berlin, Breitunger Weg 1	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rechtes WC
Schilling-Schule	12359 Berlin, Paster-Behrens-Str. 81	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Schule an der Windmühle	12349 Berlin, Buckower Damm 176	
Fritz-Karsen-Schule	12359 Berlin, Onkel-Bräsig-Str. 76-79	
Walter-Gropius-Schule	12351 Berlin, Fritz-Erler-Allee 86	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Hermann-von-Helmholtz-Schule (Gesamtschule)	12353 Berlin, Wutzkyallee 68	
Otto-Hahn-Oberschule	12359 Berlin, Buschkrugallee 63	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Heinrich-Mann-Oberschule	12353 Berlin, Gerlinger Str. 22	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Clay-Oberschule	12355 Berlin, Bildhauerweg 9	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Liebig-Oberschule	12357 Berlin, Efeuweg 34	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Albrecht-Dürer-Oberschule	12051 Berlin, Emser Str. 137	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Albert-Schweitzer-Oberschule	12043 Berlin, Karl-Marx-Str. 14	
Albert-Einstein-Oberschule	12359 Berlin, Parchimer Allee 109	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Ernst-Abbe-Oberschule	12045 Berlin, Sonnenallee 79	
Leonardo-da-Vinci-Oberschule	12349 Berlin, Haewerweg 35	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Hannah-Arendt-Oberschule	12355 Berlin, Elfriede-Kuhr-Str. 17	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC

#### Bezirk Pankow

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (L)	10439 Berlin, Erich-Weinert-Str. 70	

Pankow		
3. Schulpraktisches Seminar (S) Pankow	13187 Berlin, Neue Schönholzer Str. 10	
7. Oberschule (Abendgymnasium)	10407 Berlin, Pasteurstr. 7-11	
Volkshochschule Pankow	10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 78 - 80	
1. Berufsfachschule für Sozialwesen	13125 Berlin, Wiltbergstr. 29G	
2. Berufsfachschule für Sozialwesen	13158 Berlin, Erbeskopfweg 6-10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
OSZ Bautechnik II	10439 Berlin, Driesener Str. 22	
Brillat-Savarin-Schule (OSZ Gastgewerbe)	13088 Berlin, Buschallee 23A	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Konrad-Zuse-Oberschule	13156 Berlin, Hermann-Hesse-Str. 34-37	
OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen	10409 Berlin, Mandelstr. 6 -8	rollstuhlgerechtes WC
Staatliche Ballettschule und Schule für Artistik	10409 Berlin, Erich-Weinert-Str. 103	rollstuhlgerechtes WC
Schule am Hamburger Platz (Grundschule)	13086 Berlin, Gustav-Adolf-Str. 21	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Heinrich-Roller-Grundschule	10405 Berlin, Heinrich-Roller-Str. 18	
Grundschule am Kollwitzplatz	10435 Berlin, Knaackstr. 67	
Grundschule an der Marie	10405 Berlin, Christburger Str. 7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Homer-Grundschule	10407 Berlin, Pasteurstr. 10-12	
Turnvater Jahn-Grundschule	10407 Berlin, John-Schehr-Str. 38	
Grundschule am Planetarium	10405 Berlin, Ella-Kay-Str. 47	
Thomas-Mann-Grundschule	10437 Berlin, Greifenhagener Str. 58-59	
Schule am Hohen Feld	13125 Berlin, Bedeweg 1	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Falkplatz (Grundschule)	10437 Berlin, Gleimstr. 49	
Paul-Lincke-Grundschule	10409 Berlin, Pieskower Weg 39	
Rudolf-Dörrer-Grundschule	13158 Berlin, Kastanienallee 59	
Bornholmer Grundschule	10439 Berlin, Ibsenstr. 17	
Schule am Senefelderplatz	10435 Berlin, Schönhauser Allee 165	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Teutoburger Platz	10119 Berlin, Templiner Str. 1	
Grundschule am Weißen See	13086 Berlin, Amalienstr. 6	
Picasso-Grundschule	13088 Berlin, Gounodstr. 71	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

		rechtes WC,
Grundschule im Moselviertel	13088 Berlin, Brodenbacher Weg 31	
Grundschule unter den Bäumen	13129 Berlin, Alt-Blankenburg 26	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule am Wasserturm	13089 Berlin, Berliner Str. 66	
Grundschule Alt-Karow	13125 Berlin, Bahnhofstr. 32	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Grundschule im Panketal	13125 Berlin, Achillesstr. 31	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Carl-Humann-Grundschule	10439 Berlin, Scherenbergstr. 7	
Arnold-Zweig-Grundschule	13187 Berlin, Wollankstr. 131	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Elizabeth-Shaw-Grundschule	13187 Berlin, Grunowstr. 17	
Grundschule im Hasengrund	13156 Berlin, Charlottenstr. 19	
Grundschule Am Sandhaus	13125 Berlin, Walter-Friedrich-Str. 16	rollstuhlgerechtes WC
Grundschule an den Buchen	13156 Berlin, Wilhelm-Wolff-Str. 19	
Grundschule in Französisch-Buchholz	13127 Berlin, Hauptstr. 66	
Mendel-Grundschule	13187 Berlin, Stiftsweg 3	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Platanengrundschule	13159 Berlin, Hauptstr. 20	
Elisabeth-Christinen-Grundschule	13156 Berlin, Rolandstr. 35	
Klecks-Grundschule	13187 Berlin, Brixener Str. 40	
Grundschule im Blumenviertel	10407 Berlin, Syringenplatz 30	
Grundschule Wolkenstein	13189 Berlin, Neumannstr. 65	
Schule am Birkenhof	13127 Berlin, Arnouxstr. 18	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Trelleborg-Schule (Grundschule)	13189 Berlin, Eschengraben 40	
Heinz-Brandt-Oberschule	13086 Berlin, Langhansstr. 120	
Reinhold-Burger-Oberschule	13187 Berlin, Neue Schönholzer Str. 32	
Hufeland-Oberschule	13125 Berlin, Karower Chaussee 97	
Karl-Friedrich-Schinkel-Oberschule	10439 Berlin, Erich-Weinert-Str. 70	
Tesla-Oberschule	10407 Berlin, Rudi-Arndt-Str. 18	
Hagenbeck-Oberschule	13086 Berlin, Gustav-Adolf-Str. 60	
Archimedes-Oberschule	13129 Berlin, Heinersdorfer Str. 200	
Janusz-Korczak-Oberschule	13187 Berlin, Dolomitenstr. 94	
Schule am Senefelderplatz	10435 Berlin, Schönhauser Allee 165	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
2. Schule mit dem Förderschwerpunkt "Lernen"	13125 Berlin, Bedeweg 1	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Helene-Haeusler-Schule	10405 Berlin, Mendelssohnstr. 10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Birkenhof	13127 Berlin, Arnouxstr. 18	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule an der Heide	13156 Berlin, Hermann-Hesse-Str. 48-52	
Panke-Schule	13187 Berlin, Galenusstr. 64	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Schule an der Strauchwiese	13156 Berlin, Lindenberger Str. 12	
Marianne-Buggenhagen-Schule	13125 Berlin, Ernst-Busch-Str. 29	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule im Komponistenviertel	13088 Berlin, Smetanastr. 27	
Kurt-Schwitters-Oberschule	10405 Berlin, Greifswalder Str. 25	
Martin-Luther-King-Oberschule	10435 Berlin, Danziger Str. 50	
Robert-Havemann-Oberschule	13125 Berlin, Achillesstr. 79	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Kurt-Tucholsky-Oberschule	13189 Berlin, Neumannstr. 9-11	
Gustave-Eiffel-Oberschule	10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 78 - 80	
Käthe-Kollwitz-Oberschule	10439 Berlin, Dunckerstr. 65-66	
Heinrich-Schliemann-Oberschule	10439 Berlin, Dunckerstr. 64	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Coubertin-Gymnasium (Schul- und Leistungssportzentrum Berlin)	10407 Berlin, Conrad-Blenkle-Str. 34	
Carl-von-Ossietzky-Gymnasium	13187 Berlin, Görschstr. 42-44	rollstuhlgerechtes WC
Rosa-Luxemburg-Oberschule	13189 Berlin, Kissingenstr. 12	
Gauß-Oberschule	13125 Berlin, Walter-Friedrich-Str. 18	
13. Schule (Gymnasium)	10407 Berlin, Eugen-Schönhaar-Str. 18	
Primo-Levi-Schule (Gymnasium)	13086 Berlin, Pistoriusstr. 133	
15. Schule (Gymnasium)	13156 Berlin, Kuckhoffstr. 2-22	

#### Bezirk Reinickendorf

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (S) Reinickendorf	13407 Berlin, Lindauer Allee 23 -25	

Schulname	Adresse	Bemerkungen
2. Schulpraktisches Seminar (L) Reinickendorf	13407 Berlin, Lindauer Allee 23 -25	
3. Schulpraktisches Seminar (S) Reinickendorf	13409 Berlin, Kühleweinstr. 5	
4. Schulpraktisches Seminar (S) Reinickendorf	13409 Berlin, Kühleweinstr. 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Georg-Schlesinger Schule (OSZ Maschinen- und Fertigungstechnik)	13409 Berlin, Kühleweinstr. 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Emil-Fischer-Schule (OSZ Ernäh- rung und Lebensmitteltechnik)	13437 Berlin, Cyclopstr. 1-5	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Druck- und Medientechnik)	13437 Berlin, Cyclopstr. 1-5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Havelmüller-Grundschule	13507 Berlin, Namslaustr. 49-57	rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Schäfersee	13407 Berlin, Holländerstr. 25-30	rollstuhlgerechtes WC
Reginhard-Grundschule	13409 Berlin, Letteallee 39-41	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Till-Eulenspiegel-Grundschule	13407 Berlin, Humboldtstr. 8-13	
Kolumbus-Grundschule	13409 Berlin, Büchsenweg 23A	
Hausotter-Grundschule	13409 Berlin, Hausotterplatz 4	
Mark-Twain-Grundschule	13403 Berlin, Auguste-Viktoria-Allee 95-96	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Grundschule an der Peckwisch	13439 Berlin, Tornower Weg 26-34	
Peter-Witte-Grundschule	13437 Berlin, Rathauspromenade 75	
Ringelnatz-Grundschule	13437 Berlin, Wilhelm-Gericke-Str. 7-13	
Borsigwalder Grundschule	13509 Berlin, Miraustr. 100-118	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Franz-Marc-Grundschule	13507 Berlin, Treskowstr. 26-31	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
Alfred-Brehm-Grundschule	13507 Berlin, Ascheberger Weg 8A	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		pe), rollstuhlgerechtes WC
Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule	13509 Berlin, Ziekowstr. 80-88	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Erpelgrund-Schule	13503 Berlin, Schulzendorfer Str. 99	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Ellef-Ringnes-Grundschule	13503 Berlin, Stolpmünder Weg 45	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Tegelschen Ort	13505 Berlin, Gerlindeweg 11-23	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Münchhausen-Grundschule	13469 Berlin, Artemisstr. 22-26	AGs: Handball, Fußball, Theater, Chor, Computer, Spanisch, Technik, Bewegungstheater, Kunst, Französisch, Hausaufgaben, Rechtschreibung, Badminton, Sportspiele
Grundschule am Vierrutenberg	13469 Berlin, Am Vierrutenberg 59-65	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Fließtal	13467 Berlin, Seebadstr. 42-43	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Gustav-Dreyer-Grundschule	13467 Berlin, Freiherr-vom-Stein-Str. 31	
Victor-Gollancz-Grundschule	13465 Berlin, Gollanczstr. 18-24	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Renée-Sintenis-Grundschule	13465 Berlin, Laurinsteig 39-45	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Heiligensee-Grundschule	13503 Berlin, Im Erpelgrund 11-17	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Märkische Grundschule	13439 Berlin, Dannenwalder Weg 163-165	rollstuhlgerechtes WC
Chamisso-Grundschule	13435 Berlin, Senftenberger Ring 27	
Grundschule in den Rollbergen	13469 Berlin, Waldshuter Zeile 6	
Hermann-Schulz-Grundschule	13403 Berlin, Kienhorststr. 67-79	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Reineke-Fuchs-Grundschule	13403 Berlin, Foxweg 15	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Hannah-Höch-Grundschule	13435 Berlin, Finsterwalder Str. 56	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, roll-

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		stuhlgerechtes WC
Charlie-Chaplin-Grundschule	13439 Berlin, Wilhelmsruher Damm 90-94	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Lauterbach-Schule	13435 Berlin, Senftenberger Ring 41	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Paul-Löbe-Oberschule	13407 Berlin, Lindauer Allee 23-25	
Johannes-Lindhorst-Oberschule	13437 Berlin, Alt-Wittenau 8-12	rollstuhlgerechtes WC
Carl-Bosch-Oberschule	13467 Berlin, Frohnauer Str. 74-80	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Julius-Leber-Oberschule	13507 Berlin, Treskowstr. 26-31	
Greenwich-Oberschule	13435 Berlin, Finsterwalder Str. 52 - 54	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Gustav-Freytag-Oberschule	13409 Berlin, Breitkopfstr. 66-80	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Benjamin-Franklin-Oberschule	13509 Berlin, Sommerfelder Str. 5-7	
Max-Eyth-Oberschule	13437 Berlin, Alt-Wittenau 8-12	rollstuhlgerechtes WC
Carl-Benz-Oberschule	13467 Berlin, Heidenheimer Str. 53-54	
Stötzner-Schule	13509 Berlin, Tietzstr. 26-28	
Richard-Keller-Schule	13467 Berlin, Olafstr. 32-34	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Lauterbach-Schule	13435 Berlin, Senftenberger Ring 41	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Park	13437 Berlin, Eichborndamm 276-284	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Wiesengrund-Schule	13467 Berlin, Frohnauer Str. 74-80	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
Toulouse-Lautrec-Schule	13509 Berlin, Miraustr. 120-126	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rechtes WC
Martin-Luther-King-Schule	13503 Berlin, Stolpmünder Weg 47	
Thomas-Mann-Oberschule	13439 Berlin, Königshorster Str. 10	rollstuhlgerechtes WC
Bettina-von-Arnim-Oberschule	13435 Berlin, Senftenberger Ring 49	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Max-Beckmann-Oberschule	13403 Berlin, Auguste-Viktoria-Allee 37	
Albrecht-Haushofer-Oberschule	13503 Berlin, Kurzebracker Weg 40-46	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Friedrich-Engels-Oberschule	13407 Berlin, Emmentaler Str. 67	rollstuhlgerechter Aufzug
Bertha-von-Suttner-Oberschule	13409 Berlin, Reginhardstr. 172	
Humboldt-Oberschule	13509 Berlin, Hatzfeldtallee 2-4	
Gabriele-von-Bülow-Oberschule	13509 Berlin, Tile-Brügge-Weg 63	
Georg-Herwegh-Oberschule	13467 Berlin, Fellbacher Str. 18-19	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schulfarm Insel Scharfenberg	13505 Berlin, Scharfenberg (Insel) 235Z	rollstuhlgerechtes WC
Romain-Rolland-Oberschule	13469 Berlin, Place Moliere 4	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC

#### Bezirk Spandau

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (S) Spandau	13583 Berlin, Remscheider Str. 3 -7	
2. Schulpraktisches Seminar (L) Spandau	13583 Berlin, Remscheider Str. 3 -7	
Volkshochschule Spandau	13597 Berlin, Reformationsplatz 2	
OSZ TIEM (Technische Informatik, Industrieelektronik und EnergieManagement)	13599 Berlin, Goldbeckweg 8-14	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Knobelsdorff-Schule (OSZ Bautechnik I)	13599 Berlin, Nonnendammallee 140-143	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule	13597 Berlin, Grunewaldstr. 8	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe),

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Eichenwald	13587 Berlin, Gaismannshofer Weg 2	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Birken-Grundschule	13585 Berlin, Hügelschanze 8-9	
Klosterfeld-Grundschule	13583 Berlin, Seegefelder Str. 125-131	
Christoph-Földerich-Grundschule	13595 Berlin, Földerichstr. 29-33	
Siegerland-Grundschule	13589 Berlin, Westerwaldstr. 19-21	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Lynar-Grundschule	13585 Berlin, Lutherstr. 19-21	
Konkordia-Grundschule	13581 Berlin, Elsflether Weg 26-30	
Schule am Grüngürtel	13585 Berlin, Askaniering 42	
Grundschule am Birkenhain	13581 Berlin, Seeburger Str. 59	
Robert-Reinick-Grundschule	13629 Berlin, Jugendweg 15-16	
Grundschule am Weinmeisterhorn	13593 Berlin, Daberkowstr. 27	
Bernd-Ryke-Grundschule	13599 Berlin, Daumstr. 12-16	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Linden-Grundschule	13591 Berlin, Staakener Feldstr. 6-8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Askanier-Grundschule	13583 Berlin, Borkzeile 34	
Zeppelin-Grundschule	13591 Berlin, Heidebergplan 3-4	
Astrid-Lindgren-Grundschule	13591 Berlin, Südekumzeile 5	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grundschule im Beerwinkel	13589 Berlin, Im Spektefeld 31	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grundschule am Ritterfeld	14089 Berlin, Schallweg 31	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Carl-Schurz-Grundschule	13587 Berlin, Hakenfelder Str. 32	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
Paul-Moor-Schule	13595 Berlin, Adamstr. 24-25	
Christian-Morgenstern-Grundschule	13593 Berlin, Räcknitzer Steig 12	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Brandwerder	13591 Berlin, Spandauer Str. 86	
Grundschule am Windmühlenberg	14089 Berlin, Am Kinderdorf 23-37	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Grundschule am Wasserwerk	13589 Berlin, Pionierstr. 197	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Amalienhof	13593 Berlin, Weinmeisterhornweg 122	
Charlie-Rivel-Grundschule	13585 Berlin, Flankenschanze 20	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule an der Pulvermühle	13599 Berlin, Grützmakerweg 7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Mary-Poppins-Grundschule	14089 Berlin, Am Flugplatz Gatow 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Wilhelm-Leuschner-Oberschule	13585 Berlin, Blumenstr. 13	
Heinrich-Hertz-Oberschule	13629 Berlin, Lenther Steig 3-5	rollstuhlgerechtes WC
Gottlieb-Daimler-Oberschule	13595 Berlin, Jaczostr. 53	
Louise-Schroeder-Schule (Hauptschule)	13591 Berlin, Brunsbütteler Damm 431	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Wolfgang-Borchert-Oberschule	13585 Berlin, Borchertweg 2	
Gottfried-Kinkel-Oberschule	13581 Berlin, Seecktstr. 2	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerechtes WC
Johann-Georg-Halske-Oberschule	13629 Berlin, Jungfernhaideweg 79	
Wilhelm-Maybach-Oberschule	13595 Berlin, Jaczostr. 67	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Schule am Grüngürtel	13585 Berlin, Askaniering 42	
Paul-Moor-Schule	13595 Berlin, Adamstr. 24-25	
Schule am Gartenfeld	13599 Berlin, Gartenfelder Str. 81	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schule am Stadtrand	13589 Berlin, Pionierstr. 197	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Martin-Buber-Oberschule	13589 Berlin, Im Spektefeld 33	
Carlo-Schmid-Oberschule	13581 Berlin, Lutoner Str. 15 -19	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Bertolt-Brecht-Oberschule	13595 Berlin, Wilhelmstr. 10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Heinrich-Böll-Oberschule	13587 Berlin, Am Forstacker 9-11	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
B.-Traven-Oberschule	13583 Berlin, Recklinghauser Weg 26-32	
Freiherr-vom-Stein-Oberschule	13597 Berlin, Galenstr. 40-44	
Kant-Gymnasium	13585 Berlin, Bismarckstr. 54	
Hans-Carossa-Oberschule	14089 Berlin, Am Landschaftspark Gatow 40	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Carl-Friedrich-von-Siemens-Oberschule	13629 Berlin, Jungfernheideweg 79	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe),
Lily-Braun-Oberschule	13597 Berlin, Münsingerstr. 2	

#### Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (S) Steglitz-Zehlendorf	14195 Berlin, Königin-Luise-Str. 96	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden,
2. Schulpraktisches Seminar (S) Steglitz-Zehlendorf	12249 Berlin, Gallwitzallee 116	
3. Schulpraktisches Seminar (L) Steglitz-Zehlendorf	12249 Berlin, Gallwitzallee 116	
4. Schulpraktisches Seminar (S) Steglitz-Zehlendorf	12207 Berlin, Lippstädter Str. 9-11	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf	12207 Berlin, Goethestr. 9 -11	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Peter-Lenné-Schule	14163 Berlin, Hartmannsweilerweg 29	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung	12207 Berlin, Lippstädter Str. 9-11	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenut-

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		zer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
OSZ Bürowirtschaft I	12207 Berlin, Ostpreußendamm 40	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Wilhelm-Ostwald-Schule (OSZ Farbtechnik und Raumgestaltung)	12169 Berlin, Immenweg 6	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Nord-Grundschule	14163 Berlin, Potsdamer Str. 7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Süd-Grundschule	14165 Berlin, Claszeile 56	
Johannes-Tews-Grundschule	14129 Berlin, Wasgenstr. 50	
Erich-Kästner-Grundschule	14195 Berlin, Bachstelzenweg 2-8	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Conrad-Schule (Grundschule)	14109 Berlin, Schulstr. 4	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Mühlenau-Grundschule	14195 Berlin, Molsheimer Str. 7	
Zinnowwald-Grundschule	14163 Berlin, Wilskistr. 78	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Schweizerhof-Grundschule	14167 Berlin, Leo-Baeck-Str. 28-30	
Dreilinden-Grundschule	14109 Berlin, Dreilindenstr. 65	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Grundschule am Buschgraben	14165 Berlin, Ludwigsfelder Str. 43-47	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grundschule Am Rohrgarten	14163 Berlin, Am Rohrgarten 9	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Quentin-Blake-Grundschule	14195 Berlin, Hüttenweg 40	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Freiherr-von-Hünefeld-Grundschule	12169 Berlin, Lauenburger Str. 114	
Sachsenwald-Grundschule	12157 Berlin, Sachsenwaldstr. 20-21	rollstuhlgerechtes WC
Dunant-Grundschule	12163 Berlin, Gritznerstr. 19-23	

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Rothenburg-Grundschule	12165 Berlin, Rothenburgstr. 18	
Grundschule am Insulaner	12169 Berlin, Hanstedter Weg 11-15	
Athene-Grundschule	12205 Berlin, Curtiusstr. 37	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Markus-Grundschule	12167 Berlin, Karl-Stieler-Str. 11	
Alt-Lankwitzer Grundschule	12247 Berlin, Schulstr. 17-21	
Paul-Schneider-Grundschule	12249 Berlin, Seydlitzstr. 30-34	
Giesensdorfer Grundschule	12207 Berlin, Ostpreußendamm 63	
Kronach-Grundschule	12203 Berlin, Moltkestr. 24-26	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Grundschule unter den Kastanien	12209 Berlin, Kastanienstr. 6 -8	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Clemens-Brentano-Grundschule	12205 Berlin, Kommandantenstr. 83- 84	
Käthe-Kruse-Grundschule	12203 Berlin, Tietzenweg 108	
Grundschule am Königsgraben	12249 Berlin, Gallwitzallee 136-144	
Ludwig-Bechstein-Grundschule	12249 Berlin, Halbauer Weg 25	
Grundschule am Karpfenteich	12209 Berlin, Hildburghäuser Str. 135	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlge- rechtes WC
Mercator-Grundschule	12207 Berlin, Mercatorweg 8-10	
Grundschule an der Bäke	12203 Berlin, Haydnstr. 15	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlge- rechtes WC
Leistikow-Oberschule	14163 Berlin, Hartmannsweilerweg 65	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Johann-Thienemann-Oberschule	12167 Berlin, Karl-Stieler-Str. 10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Nikolaus-August-Otto-Oberschule	12203 Berlin, Tietzenweg 101	
Beucke-Oberschule	14163 Berlin, Beuckestr. 25	
Alfred-Wegener-Oberschule	14195 Berlin, Im Gehege 6	
Friedrich-Bayer-Oberschule	12169 Berlin, Lauenburger Str. 110	
Max-von-Laue-Oberschule	12203 Berlin, Dürerstr. 27	
Schmidt-Ott-Oberschule	12169 Berlin, Plantagenstr. 8-9	
Pestalozzi-Schule	14163 Berlin, Hartmannsweilerweg 47	
Biesalski-Schule	14195 Berlin, Hüttenweg 40	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Peter-Frankenfeld-Schule	12247 Berlin, Wedellstr. 26	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Paul-Braune-Schule	12205 Berlin, Drakestr. 80	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Johann-A.-Zeune-Schule und Berufsfachschule Dr. Silex	12165 Berlin, Rothenburgstr. 14	
John-F.-Kennedy-Schule	14167 Berlin, Teltower Damm 87-93	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Wilma-Rudolph-Oberschule	14169 Berlin, Am Hegewinkel 2A	rollstuhlgerechtes WC
Kopernikus-Oberschule	12163 Berlin, Lepsiusstr. 24-28	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Bröndby-Oberschule	12249 Berlin, Dessauerstr. 63	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Schadow-Gymnasium	14163 Berlin, Beuckestr. 27-29	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Droste-Hülshoff-Oberschule	14165 Berlin, Schönower Str. 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Arndt-Gymnasium Dahlem	14195 Berlin, Königin-Luise-Str. 80-84	
Dreilinden-Gymnasium	14109 Berlin, Dreilindenstr. 49	rollstuhlgerechtes WC
Werner-von-Siemens-Oberschule	14129 Berlin, Beskidenstr. 3	
Beethoven-Oberschule	12249 Berlin, Barbarastr. 9	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Paulsen-Gymnasium	12163 Berlin, Gritznerstr. 57	
Hermann-Ehlers-Oberschule	12169 Berlin, Elisenstr. 3-4	
Fichtenberg-Oberschule	12165 Berlin, Rothenburgstr. 18	
Lilienthal-Gymnasium	12203 Berlin, Ringstr. 2-3	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Goethe-Oberschule	12205 Berlin, Drakestr. 72-75	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Willi-Graf-Gymnasium	12207 Berlin, Ostpreußendamm 166	
Gymnasium Steglitz	12169 Berlin, Heesestr. 15	

#### Bezirk Tempelhof-Schöneberg

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (L) Tempelhof-Schöneberg	10825 Berlin, Erfurter Str. 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,

2. Schulpraktisches Seminar (S) Tempelhof-Schöneberg	10825 Berlin, Erfurter Str. 8	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
4. Schulpraktisches Seminar (S) Tempelhof-Schöneberg	12279 Berlin, Waldsassener Str. 62	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug,
Kolleg Schöneberg der VHS Tem- pelhof-Schöneberg	10787 Berlin, Nürnberger Str. 63	
Volkshochschule Tempelhof- Schöneberg	10781 Berlin, Barbarossaplatz 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Friedrich-List-Schule (OSZ Wirt- schaftssprachen)	10823 Berlin, Klixstr. 6-7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule	10783 Berlin, Steinmetzstr. 79	
OSZ Verkehr, Wohnungswirtschaft, Steuern	10965 Berlin, Dudenstr. 35-37	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Spreewald-Grundschule	10781 Berlin, Pallasstr. 15	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Finow-Grundschule	10777 Berlin, Welsenstr. 16-22	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Werbellinsee-Grundschule	10781 Berlin, Luitpoldstr. 38	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Schwielowsee-Grundschule	10829 Berlin, Monumentenstr. 13A	
Havelland-Grundschule	10829 Berlin, Kolonnenstr. 30	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Sternberg-Grundschule	10825 Berlin, Mettestr. 8	

Lindenhof-Grundschule	12105 Berlin, Reglinstr. 29	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Teltow-Grundschule	10827 Berlin, Feurigstr. 57	
Scharmützelsee-Grundschule	10779 Berlin, Hohenstufenstr. 49	
Neumark-Grundschule	10783 Berlin, Steinmetzstr. 46-50	
Löcknitz-Grundschule	10779 Berlin, Berchtesgadener Str. 10-11	
Fläming-Grundschule	12161 Berlin, Illstr. 4-6	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC,
Ruppin-Grundschule	14197 Berlin, Offenbacher Str. 5A	
Stechlinsee-Grundschule	12161 Berlin, Rheingastr. 7	
Grundschule am Barbarossaplatz	10781 Berlin, Barbarossaplatz 5	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC,
Paul-Simmel-Grundschule	12099 Berlin, Felixstr. 26-58	
Maria-Montessori-Grundschule	12103 Berlin, Friedrich-Wilhelm-Str. 72-74	
Grundschule auf dem Tempelhofer Feld	12101 Berlin, Schulenburgring 7-11	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC,
Paul-Klee-Grundschule	12105 Berlin, Konradinstr. 15-17	
Schätzelberg-Grundschule	12109 Berlin, Wolfsburger Weg 13-19	
Tempelherren-Grundschule	12101 Berlin, Boelckestr. 58-60	
Ludwig-Heck-Grundschule	12105 Berlin, Königstr. 32	
Grundschule im Taunusviertel	12309 Berlin, Wiesbadener Str. 20	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Rudolf-Hildebrand-Grundschule	12107 Berlin, Friedenstr. 23-25	
Kiepert-Grundschule	12277 Berlin, Prechtelstr. 21-23	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Käthe-Kollwitz-Grundschule	12307 Berlin, Mellener Str. 38-42	
Annedore-Leber-Grundschule	12305 Berlin, Halker Zeile 137-149	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Carl-Sonnenschein-Grundschule	12109 Berlin, Am Hellespont 4-6	rollstuhlgerichtetes WC
Bruno-H.-Bürgel-Grundschule	12305 Berlin, Rackebüller Weg 70	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerichtetes WC
Malteser-Grundschule	12279 Berlin, Tirschenreuther Ring 69	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Alfred-Adler-Grundschule	12279 Berlin, Erbindorfer Weg 13	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)

		pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Nahariya-Grundschule	12309 Berlin, Nahariyastr. 13-17	
Grundschule am Dielingsgrund	12305 Berlin, Dielingsgrund 35	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe)
Ikarus-Grundschule	12107 Berlin, Körtingstr. 45	
Steinwald-Schule (Grundschule)	12277 Berlin, Hanielweg 7-9	
39. Schule (Grundschule)	12157 Berlin, Rubensstr. 63	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Bobertal-Oberschule	14197 Berlin, Offenbacher Str. 5A	
Riesengebirgs-Oberschule	10823 Berlin, Belziger Str. 43-51	
Waldenburg-Oberschule	12159 Berlin, Otzenstr. 16-17	
Werner-Stephan-Oberschule	12103 Berlin, Alt-Tempelhof 53-57	
Friedrich-Bergius-Oberschule	12159 Berlin, Perelsplatz 6-9	
Luise-und-Wilhelm-Teske- Oberschule	10829 Berlin, Tempelhofer Weg 62	
Georg-von-Giesche-Oberschule	10779 Berlin, Hohenstaufenstr. 47- 48	
Hugo-Gaudig-Oberschule	12101 Berlin, Boelckestr. 58-60	
Dag-Hammarskjöld-Oberschule	12105 Berlin, Ringstr. 103-106	
Prignitz-Schule	12157 Berlin, Pöppelmannstr. 2	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Elisabeth-Rotten-Schule	12105 Berlin, Machonstr. 54	
Steinwald-Schule	12277 Berlin, Hanielweg 7-9	
Marianne-Cohn-Schule	12099 Berlin, Holzmannstr. 7	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC,
Sophie-Scholl-Oberschule	10781 Berlin, Eißholzstr. 34-37	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlge- rechtes WC
Carl-Zeiss-Oberschule	12305 Berlin, Barnetstr. 12-14	zugänglich für Rollstuhlbenut- zer/innen (ebenerdig oder mit Ram- pe), rollstuhlgerechtes WC,

Gustav-Heinemann-Oberschule	12279 Berlin, Waldsassener Str. 62	
Hermann-Köhl-Oberschule	12105 Berlin, Kurfürstenstr. 53-54	
Theodor-Haubach-Oberschule	12305 Berlin, Grimmstr. 9-11	
Solling-Oberschule	12277 Berlin, Alt-Marienfelde 52	rollstuhlgerechter Aufzug
Robert-Blum-Oberschule	10829 Berlin, Kolonnenstr. 21	
Rückert-Oberschule	10825 Berlin, Mettestr. 8	
Rheingau-Oberschule	12161 Berlin, Schwalbacher Str. 3-4	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Paul-Natorp-Oberschule	12161 Berlin, Goßlerstr. 13-15	
Luise-Henriette-Oberschule	12099 Berlin, Germaniastr. 4-6	
Askanische Oberschule	12103 Berlin, Kaiserin-Augusta-Str. 19	
Eckener-Oberschule	12105 Berlin, Kaiserstr. 17-21	
Ulrich-von-Hutten-Oberschule	12307 Berlin, Rehagener Str. 35-37	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Georg-Büchner-Oberschule	12305 Berlin, Lichtenrader Damm 224	

#### Bezirk Treptow-Köpenick

Schulname	Adresse	Bemerkungen
1. Schulpraktisches Seminar (L) Treptow-Köpenick	12557 Berlin, Luisenstr. 16	
2. Schulpraktisches Seminar (S) Treptow-Köpenick	12557 Berlin, Luisenstr. 16	
3. Schulpraktisches Seminar (L) Treptow-Köpenick	12557 Berlin, Luisenstr. 16	
4. Schulpraktisches Seminar (S) Treptow-Köpenick	12557 Berlin, Luisenstr. 16	
Treptow-Kolleg	12437 Berlin, Kieffholzstr. 274	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerichtetes WC
Volkshochschule Treptow-Köpenick	12437 Berlin, Baumschulenstr. 79 - 82	
Marcel-Breuer-Schule (OSZ Holztechnik)	12524 Berlin, Rudower Str. 18	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Sala-Kochmann-Schule	12487 Berlin, Ellernweg 22	
OSZ Wirtschaft und Sozialversicherung	12459 Berlin, Helmholtzstr. 37	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Friedrich-Fröbel-Schule	12555 Berlin, Lindenstr. 1	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Bouché-Grundschule	12435 Berlin, Bouchestr. 5-10	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule am Heidekampgraben	12437 Berlin, Hänselstr. 14	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden

Schulname	Adresse	Bemerkungen
Sonnenblumen-Grundschule	12437 Berlin, Radenzer Str. 16	
Grundschule am Ginkobaum	12487 Berlin, Springbornstr. 250	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Melli-Beese-Grundschule	12487 Berlin, Engelhardstr. 18	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule an der alten Feuerwache	12439 Berlin, Schnellerstr. 31	
Heide-Grundschule	12489 Berlin, Florian-Geyer-Str. 87	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Grundschule am Berg	12524 Berlin, Köpenicker Str. 31	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC,
Grundschule am Pegasusseeck	12524 Berlin, Pegasusseeck 5	
Schule am Altglienicker Wasserturm	12524 Berlin, Sachsenstr. 22	
Grundschule am Buntzelberg	12526 Berlin, Schulzendorfer Str. 112	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden,
Grundschule am Mohnweg	12524 Berlin, Mohnweg 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC
Wendenschloß-Grundschule	12557 Berlin, Köpenzeile 123	
Uhlenhorst-Grundschule	12555 Berlin, Wongrowitzer Steig 37	rollstuhlgerechtes WC,
Grundschule in der Köllnischen Vorstadt	12557 Berlin, Rudower Str. 201	
Amtsfeld-Grundschule	12559 Berlin, Pablo-Neruda-Str. 8	
Müggelheimer Grundschule	12559 Berlin, Odernheimer Str. 28	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechtes WC
Edison-Grundschule	12459 Berlin, Wattstr. 69-70	
Grundschule an der Wuhlheide	12459 Berlin, Kottmeierstr. 2-4	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden
Hauptmann-von-Köpenick-Grundschule	12555 Berlin, Borgmannstr. 2-3	
Müggelsee-Grundschule	12587 Berlin, Aßmannstr. 63	
Müggelschlößchen-Grundschule	12559 Berlin, Alfred-Randt-Str. 56	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grundschule an den Püttbergen	12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 182	
Friedrichshagener Grundschule	12587 Berlin, Peter-Hille-Str. 7	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,
Grünauer Grundschule	12527 Berlin, Walchenseestr. 40	
Amelia-Earhart-Oberschule	12437 Berlin, Köpenicker Landstr. 185A	
Oberschule an der Dahme	12527 Berlin, Regattastr. 84	
Sophie-Brahe-Schule (Realschule)	12435 Berlin, Am Plänterwald 17	
Hans-Grade-Oberschule	12487 Berlin, Heubergerweg 37	
Bölsche-Oberschule	12587 Berlin, Aßmannstr. 11	
Isaac-Newton-Oberschule	12459 Berlin, Zeppelinstr. 76 -80	
Levi-Strauss-Oberschule	12557 Berlin, Glienicker Str. 24-30	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerechtes WC,

Schulname	Adresse	Bemerkungen
		rechtes WC
Flatow-Oberschule	12559 Berlin, Birkenstr. 11	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
9. Schule (Realschule)	12526 Berlin, Dahmestr. 45	
Schule am Plänterwald	12437 Berlin, Willi-Sänger-Str. 1	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Grüne-Trift-Schule	12557 Berlin, Grüne Trift 23D	
Albatros-Schule	12459 Berlin, Treskowallee 222	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Ahorn-Schule	12587 Berlin, Peter-Hille-Str. 118	
Schule am Altglienicker Wasserturm	12524 Berlin, Sachsenstr. 22	
Anna-Seghers-Oberschule	12489 Berlin, Radickestr. 43	
Merian-Schule (Gesamtschule)	12555 Berlin, Hoernlestr. 80	
Archenhold-Oberschule	12439 Berlin, Rudower Str. 7	
Anne-Frank-Oberschule	12524 Berlin, Anne-Frank-Str. 6	
Alexander-von-Humboldt-Oberschule	12555 Berlin, Oberspreestr. 173	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe)
Gerhart-Hauptmann-Schule (Gymnasium)	12587 Berlin, Bruno-Wille-Str. 37-45	
Flatow-Oberschule	12559 Berlin, Birkenstr. 11	zugänglich für Rollstuhlbenutzer/innen (ebenerdig oder mit Rampe), rollstuhlgerechter Aufzug, rollstuhlgerichtetes WC
Gebrüder-Montgolfier-Schule (Gymnasium)	12487 Berlin, Ellernweg 20	Parkplatz für Schwerbehinderte vorhanden, rollstuhlgerichtetes WC
11. Schule (Gymnasium)	12559 Berlin, Pablo-Neruda-Str. 6 -7	